



Landeshauptstadt
München



Jahresbericht

2013

mit Jahresvorschau 2014



M  **DICH**
MÜNCHEN MAG DICH

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick 2013

Chronologie	2
Bildung	15
Bürgerentscheide und Wahlen	19
Bürgerservice	21
Gesundheit und Umwelt	23
Kultur und Veranstaltungen	27
Personal, Organisation und IT	35
Sicherheit und Ordnung	37
Soziales	39
Sport und Freizeit	43
Stadtentwicklung und Wohnen	46
Stadtfinanzen	54
Verkehr	55
Wirtschaft	60
Gedenken	66
Städtische Preisverleihungen	67
Ehrungen	71
Ehrungen im sportlichen Bereich	73
Goldenes Buch der Stadt München	74

Jahresvorschau 2014

Wohnungsbau und Mieterschutz	76
Stadtsanierung und Stadtgestalt	82
Verkehr	90
Umwelt und Klimaschutz	93
Energie	97
Bildung	99
Sport	107
Kultur	109
Sozialpolitik	111
Stadt als Arbeitgeberin	117
Die Gesellschaften der Stadt	119
Ereignisse, Termine	120
Fotonachweis	122
Impressum	124

Chronologie



| 1. Januar |

Vor rund 20.000 Zuschauerinnen und Zuschauern findet am Olympiaberg der **Audi FIS Ski World Cup Parallelsalom** statt.

| 1. Januar |

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) senkt die **Müllgebühren** um rund 17,3 Prozent.

| 16. Januar |

Bürgermeisterin Christine Strobl, Aufsichtsratsvorsitzende der MÜNCHENSTIFT GmbH, eröffnet das neue **MÜNCHENSTIFT-Haus** an der Effnerstraße.

| 23. Januar |

Der Stadtrat beschließt eine Resolution zur Sicherung der **kommunalen Wasserversorgung**.

| 28. Januar |

Die **Monacensia**, Bibliothek und Literaturarchiv der Stadt, schließt für eine Sanierung und Erweiterung und bezieht Interimsquartiere.



| 1. Februar |

Die **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** verkündet für 2012 mit 536 Millionen Fahrgästen bei U-Bahn, Bus und Tram erneut einen Fahrgastrekord.

| 1. Februar |

Der russische Dirigent Valery Gergiev unterzeichnet seinen Vertrag als **Chefdirigent der Münchner Philharmoniker** von 2015 bis 2020.

| 18. Februar |

Das Baureferat beginnt mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Bau einer **Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz**.

| 27. Februar |

Der Stadtrat bewilligt 22,6 Millionen Euro **Sondermittel für den Gasteig**, um Verbesserungen bei der Haustechnik und beim Brandschutz zu erzielen.



März

| 1. März |

Im Gasteig beginnt die Ausstellung „**Pastinaken raus!**“. Mit ihr geht die Kampagne „Laut gegen Brauntöne!“ in die nächste Runde.

| 6. März |

Der Stadtrat beschließt das „**Aktionsprogramm U3**“, mit dem im Jahr 2013 weitere 1.400 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen werden sollen.

| 15. März |

Beim ersten **MünchnerStiftungsFrühling** präsentieren sich eine Woche lang über 200 Stiftungen sowie Unternehmen bzw. Institutionen, die sich im Stiftungsbereich engagieren.

| 20. März |

Der Stadtrat beschließt den neuen **Mietspiegel**. Die Durchschnittsmiete pro Quadratmeter ist seit der letzten Erhebung 2011 um 3,47 Prozent auf 10,13 Euro gestiegen.

| 22. März |

Das **Deutsche Theater** gibt seine letzte Vorstellung am Interimsstandort in Fröttmaning. Am 17. Januar 2014 wird das Stammhaus an der Schwanthalerstraße wiedereröffnet.



| 11. April |

Der **Jahresabschluss des SWM Konzerns** für 2012 liegt vor. Der Konzernumsatz stieg von knapp 4 Milliarden Euro 2011 auf 4,5 Milliarden Euro.

| 15. April |

In München beginnt die **bauma 2013**. Die Baumaschinenmesse ist die größte Messe der Welt.

| 17. April |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung, legen den Grundstein für das neue **IT-Rathaus** der Stadt München auf dem Gelände des „M-Campus“.

| 18. April |

Die Stadtwerke München nehmen das modernisierte und neu gestaltete **Bad Giesing-Harlaching** wieder in Betrieb.

| 27. April |

Wirtschaftsreferent Dieter Reiter eröffnet die **Auer Maidult**. Die Veranstaltung ist zugleich der Auftakt für die Dultsaison 2013.



Mai

| 8. Mai |

Das **Lenbachhaus** öffnet nach einer vier Jahre dauernden umfangreichen Modernisierung und Erweiterung wieder seine Türen für die Öffentlichkeit. Die ersten fünf Tage ist der Eintritt kostenlos.

| 10. Mai |

Der **Alte Südliche Friedhof** wird 450 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums startet eine Ausstellung zur Münchner Friedhofskultur.

| 15. Mai |

Nach nur einem Jahr Bauzeit wird die neue 10.000 Quadratmeter große **Giraffensavanne** im Tierpark Hellabrunn eröffnet.

| 21. Mai |

SWM/MVG starten die Arbeiten zur Erneuerung der **U-Bahn-Gleise** zwischen Studentenstadt, Freimann und Kieferngarten. Sie dauern bis Mitte August.

| 25. Mai |

Zum Champions League-Finale zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund sind bei zwei großen **Public Viewings** auf der Theresienwiese und in der Allianz Arena zehntausende Zuschauer live mit dabei.



| 2. Juni |

Die Mannschaft des **FC Bayern München** feiert nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft sowie nach dem Sieg in der Champions League und im DFB-Pokal auf dem Rathaus-Balkon den historischen Triple-Erfolg.

| 5. Juni |

Die Vollversammlung des Stadtrats wird per **Live-Stream** zum ersten Mal ins Internet übertragen.

| 5. Juni |

Der Stadtrat gibt grünes Licht für **kostenloses WLAN** auf zentralen Plätzen. Den Anfang des auf zwei Jahre angelegten Pilotprojekts macht der Marienplatz.

| 6. Juni |

Das Baureferat schließt die provisorische **Wiederbegrünung des Marienhofs** ab.

| 8. Juni |

Teilnehmerrekord bei der **Radnacht** der Landeshauptstadt: Rund 8.000 Radlerinnen und Radler sind auf der zwölf Kilometer langen Tour mit dabei.

| 15. Juni |

München feiert zwei Tage lang den **855. Stadtgeburtstag**. Rund 500.000 Besucherinnen und Besucher nehmen an dem umfangreichen Programm teil.

| 21. Juni |

Der neu gestaltete **Harras** wird eröffnet. Mit ihm erhält Sendling einen attraktiven Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.



| 23. Juni |

In der Olympia-Schwimmhalle findet zum ersten Mal das **Münchner Wassersportfestival** statt.

| 26. Juni |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, ab dem Schuljahr 2013/2014 das **Schulgeld für die städtischen Fachschulen** nicht mehr zu erheben.

| 28. Juni |

Aufgrund der dramatischen Entwicklung in einem Camp hunger- und durststreikender Flüchtlinge am Rindermarkt beruft Oberbürgermeister Christian Ude einen **Stab für außergewöhnliche Ereignisse** (SAE) ein. Zur Abwehr der akuten Lebensgefahr für die Flüchtlinge entschließen sich Stadt und Polizei zur Räumung des Lagers.



| 3. Juli |

Der Stadtrat beschließt den weiteren Ausbau des **Ganztagsangebots** an städtischen weiterführenden Schulen. Das bestehende Angebot soll verdoppelt werden.

| 11. Juli |

Die neue **Hundeverordnung** tritt in Kraft. Sie regelt, dass große Hunde in Bereichen mit hohem Personenaufkommen an der Leine geführt werden müssen.

| 17. Juli |

Der Ball rollt wieder im **Stadion an der Grünwalder Straße**. Bürgermeisterin Christine Strobl macht nach Abschluss der drittligatauglichen Sanierung den Anstoß für die neue Spiel-saison.

| 17. Juli |

München wird „**Fairtrade Town**“. Die Auszeichnung würdigt das Fairhandels-Engagement der Stadt sowie das von Einrichtungen und Organisationen.

| 24. Juli |

Um mehr bezahlbare Mietwohnungen auf den Markt zu bringen, beschließt die Vollversammlung des Stadtrats, das neue Modell des „**Konzeptionellen Mietwohnungsbaus**“ im Rahmen von drei Pilotprojekten zu erproben.



| 1. August |

Ein- und zweijährige Kinder haben ab sofort einen **Rechtsanspruch auf Betreuung** in einer Einrichtung oder in einer Kindertagespflege. Bereits zum Start der Regelung liegt der Versorgungsgrad für anspruchsberechtigte Kinder in München bei mehr als 55 Prozent und wird sich bis Jahresende auf rund 66 Prozent erhöhen.

| 3. August |

Bogenhausen erhält einen **KulturGeschichtspfad** – wie bereits 15 andere Stadtbezirke.

| 25. August |

Im Olympiapark geht der „**Theatron Musiksommer**“ zu Ende. Rund 100.000 Besucherinnen und Besucher waren zu den kostenlosen Konzerten gekommen.

| 30. August |

Die erste von 160 **Windkraftanlagen** im britischen Offshore-Windpark Gwynt y Môr speist Strom ins Netz ein. Auch die Stadtwerke München sind an dem Projekt im Zuge ihrer Ausbauoffensive erneuerbare Energien beteiligt.

| 30. August |

Der DFB gibt bekannt, dass er sich mit München als Austragungsort um die **UEFA Fußball-Europameisterschaft 2020** bewerben wird.



| 4. September |

Für ihr Engagement im Klimaschutz wird die Stadt München zusammen mit den Stadtwerken München (SWM) mit dem „**City Climate Leadership Award**“ ausgezeichnet.

| 5. September |

Die **Münchner Kammerspiele** werden erneut zum „Theater des Jahres“ gewählt.

| 11. September |

Die **Walk21**, die weltweit bedeutendste Konferenz zur Förderung des Fußverkehrs, findet erstmals in Deutschland statt.

| 11. September |

Das erweiterte **Sozialbürgerhaus** Sendling – Westpark wird eröffnet.

| 12. September |

Nach nur zweijähriger Bauzeit nimmt das **Gymnasium Trudering** an der Friedenspromenade seinen Betrieb auf.

| 13. September |

Der neue **S-Bahn-Halt Freiam**, der 150. S-Bahnhof im MVV, wird eröffnet.



| 1. Oktober |

Zum Start des Wintersemesters 2013/2014 bietet der MVV erstmalig ein **Semesterticket** für Studentinnen und Studenten an.

| 6. Oktober |

Das **180. Oktoberfest** geht zu Ende. Es lockte 6,4 Millionen Gäste an. Auch die Oide Wiesn, die 2011 Premiere hatte, war mit rund 540.000 Besuchern ein voller Erfolg.

| 7. Oktober |

Die MVG startet den Einsatz von täglich bis zu zehn **Buszügen**.

| 13. Oktober |

Beim **München Marathon** gehen knapp 19.000 Läuferinnen und Läufer an den Start.

| 23. Oktober |

Der Stadtrat beschließt den **2. Nachtragshaushalt 2013**. Erstmals überschreiten die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt die Grenze von zwei Milliarden Euro. Der Schuldenstand sinkt zum ersten Mal seit 1986 wieder unter die Milliardengrenze.



| 8. November |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Staatssekretär Georg Eisenreich enthüllen **Gedenktafeln** für Habil Kiliç und Theodoros Boulgarides – die beiden Münchner Opfer der rechtsextremistischen Terrorgruppe NSU.

| 10. November |

Die Münchnerinnen und Münchner sowie die Bürgerinnen und Bürger in Garmisch-Partenkirchen und in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land sprechen sich in Bürgerentscheiden gegen eine Bewerbung um **Olympische und Paralympische Winterspiele 2022** aus.

| 12. November |

Der Stadtrat beschließt, im Gedenken an die bayerischen Opfer der Mordserie der NSU-Terrorzelle zusammen mit der Stadt Nürnberg und mit Unterstützung des Bayerischen Innenministeriums einen gemeinsamen **Interkulturellen Jugendpreis** ins Leben zu rufen.

| 13. November |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, bei zwei Wohnanlagen der ehemaligen BayernLB-Tochter **GBW AG** im Hasenberg und in Giesing mit insgesamt 355 Wohnungen das Vorkaufsrecht auszuüben. Neue Vermieterin soll die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG werden.

| 20. November |

Oberbürgermeister Christian Ude beruft einen **Lenkungskreis für das Stadtklinikum** ein, um eine drohende Insolvenz der GmbH abzuwenden, indem das Sanierungsprogramm aktualisiert und erforderliche Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

| 22. November |

Das **Tal** hat ein neues Gesicht – die Umgestaltung durch das Baureferat ist abgeschlossen.



Dezember

| 4. Dezember |

Der „**Deutsche Unternehmenspreis Gesundheit 2013**“ in der Sonderkategorie „Familienorientierung“ geht an die Stadt München.

| 11. Dezember |

Die Pläne für das neue **Stadtquartier Freiham** schreiten voran. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt für den ersten Realisierungsabschnitt Freiham Nord die Rahmenplanung.

| 14. Dezember |

Bei einem Bürgerfest feiern rund 18.000 Menschen die Inbetriebnahme der verlängerten **Tramlinie 19**. Diese fährt nun bis Pasing Bahnhof.

| 15. Dezember |

Zum Fahrplanwechsel kann im MVV erstmals das **Handy-Ticket** genutzt werden.

| 17. Dezember |

Die **Messe München GmbH** verzeichnet mit einem Umsatz von 308 Millionen Euro das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte.

| 18. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2014**. Eine Netto-neuverschuldung ist nicht geplant.

| 19. Dezember |

Die Stadt gibt bekannt, dass Dr. Elizabeth Harrison, Sprecherin der Geschäftsführung der Städtischen Klinikum München GmbH, ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt hat. Ihre Aufgaben übernehmen kommissarisch der medizinische Geschäftsführer Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes und der kaufmännische Geschäftsführer Freddy Bergmann.

Jahresrückblick 2013

Bildung

| 21. Februar |

Nach dem erfolgreichen Volksbegehren zur Abschaffung der Studiengebühren in Bayern will München auf freiwilliger Basis die städtischen **Fachschulgebühren bei der Beruflichen Bildung** abschaffen. Die Stadt will auf diesem Weg die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung unterstreichen.

26. Juni

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, ab dem Schuljahr 2013/2014 das Schulgeld für die städtischen Fachschulen nicht mehr zu erheben.

| 22. bis 23. Februar |

Auf Wunsch des Stadtrats werden Bürgerinnen und Bürger, Bildungsakteure und Fachexperten aktiv an den Planungen für den **Bildungscampus Freiham** beteiligt. Den Auftakt bildet die „Beteiligungswerkstatt“ für Kinder und Jugendliche, es folgt eine „Zukunftskonferenz“ der Erwachsenen. Zur Versorgung des neuen Siedlungsgebiets Freiham mit Bildungseinrichtungen ist ein Bildungscampus mit Grundschule, Förderzentrum, Sportgelände sowie einer Realschule und einem Gymnasium geplant.

2. Oktober

Der Stadtrat beschließt das Nutzerbedarfsprogramm für die geplanten Schulen in Freiham und gibt grünes Licht für die Ausschreibung des Realisierungswettbewerbs zum Bau des Bildungscampus Freiham.

| 5. März |

Die städtischen Kindertageseinrichtungen erfreuen sich hoher Beliebtheit. Laut einer **Elternbefragung**, die das Referat für Bildung und Sport 2012 durchgeführt hat, sind 89 Prozent der Eltern mit dem pädagogischen Angebot sowie der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen zufrieden. 94 Prozent der Kinder gehen gerne oder sehr gerne in eine städtische Kindertageseinrichtung. 64 Prozent der Eltern zeigen zudem großes Interesse an den Häusern für Kinder, in denen Kinder vom Krippen- bis zum Grundschulalter betreut werden.

| 6. März |

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Bildung und Sport beschließen das **„Aktionsprogramm U3“**, mit dem im Jahr 2013 weitere 1.400 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen werden sollen. Damit steigt die Zahl der Betreuungsplätze, die die Stadt in diesem Jahr neu einrichten will, auf insgesamt 5.400. Das Aktionsprogramm sieht zudem vor, ab April eine zentrale Elternbera-



Angehende Konditoren bei der Arbeit: Auch für sie entfallen die städtischen Fachschulgebühren.



Die Arbeitsgruppen debattieren über Fragen zur Planung des Bildungscampus Freiham.



Kinder in der Kita: 89 Prozent der Eltern sind mit dem städtischen Betreuungsangebot zufrieden.



Ein- und zweijährige Kinder haben seit 1. August 2013 einen Rechtsanspruch auf Betreuung.



Die Bauarbeiten am Schulzentrum Nordhaide haben begonnen.



Der Spielplatz der neuen Grundschule am Lehrer-Götz-Weg

tung für die Betreuung unter dreijähriger Kinder einzurichten. Die „Kita-Servicestelle U3“ bietet Beratung aus einer Hand, kann über alle Betreuungsformen informieren und hat den Überblick über das Platzangebot in der Stadt – auch das von nichtstädtischen Trägern.

1. August

Ein- und zweijährige Kinder haben ab diesem Tag einen **Rechtsanspruch auf Betreuung** in einer Einrichtung oder in einer Kindertagespflege. Mit mehr als 16.000 Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Kinderkrippen, bei Tageseltern, in der Großtagespflege, in Häusern für Kinder und in Eltern-Kind-Initiativen liegt der Versorgungsgrad für die anspruchsberechtigten Kinder zum Start der neuen Regelung in München bei mehr als 55 Prozent, am Ende des Jahres sind es rund 66 Prozent.

18. September

Am Münchner Verwaltungsgericht stehen vier **Klagen gegen die Stadt München** aufgrund des U3-Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz zur Verhandlung an. Sie bleiben jedoch erfolglos. Die Richter machen in einem Fall deutlich, dass eine Fahrzeit von etwa einer Stunde vom Wohnort über die Kita zum Arbeitsplatz für Münchner Verhältnisse zumutbar sei. Klagen wegen fehlender Kita-Plätze wurden nicht erhoben.

15. April

Das Baureferat beginnt mit den Bauarbeiten für das **Schulzentrum Nordhaide**. Es wird die städtische Berufsoberschule Wirtschaft, die städtische Fachoberschule Wirtschaft und die Fachakademie für Heilpädagogik beherbergen. Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 soll das Schulzentrum fertiggestellt sein.

14. Mai

Der Ausschuss für Bildung und Sport beschließt, dass die **Zahl der Eingangsklassen** an den städtischen Realschulen und Gymnasien im Schuljahr 2013/2014 bedarfsgerecht erhöht werden kann. An den städtischen Gymnasien sollen 55 statt 50 und an den städtischen Realschulen 50 statt 48 Eingangsklassen gebildet werden.

16. Mai

Bürgermeisterin Christine Strobl und Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen die erweiterte **Grundschule am Lehrer-Götz-Weg 21**. Ein Erweiterungsbau mit drei Klassen und zwei Hortgruppen sowie eine neue, größere Turnhalle auf dem 200 Meter entfernt gelegenen Schulsportgelände lösen die beengte Raumsituation.

10. Juli

Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schewpe eröffnen die neu errichtete Grundschule an der **Margarethe-Danzi-Straße 17**. Das Gebäude prägen vier würfelförmige zweigeschossige Jahrgangshäuser, die sich an den winkelförmigen zweigeschossigen Erschließungsbau angliedern.

12. Juni

Um die Räume an Münchner Schulen für den **Ganztags-schulbetrieb** umzugestalten, beschließt der Stadtrat vier umfangreiche Baumaßnahmen mit einem Kostenvolumen von insgesamt 7,6 Millionen Euro. Diese Bauvorhaben sind Teil eines 10-Millionen-Investitionspakets, das in den Jahren 2013 und 2014 umgesetzt wird. Darin enthalten sind sowohl größere Umbaumaßnahmen als auch Sofortmaßnahmen wie die Installation von Großküchengeräten oder das Einziehen von Trockenbauwänden, um kurzfristig zusätzliche Räume zu schaffen.

3. Juli

Unter dem Titel „**Schulbauoffensive 2013/2030**“ beschließt der Stadtrat die räumliche Bedarfsplanung für die Münchner öffentlichen Realschulen und Gymnasien. Darin werden Standorte für drei neue Realschulen und vier neue Gymnasien festgelegt.

12. September

Nach nur zweijähriger Bauzeit öffnet das **Gymnasium Trudering** an der Friedenspromenade seine Türen. Die neue Schule ist für zirka 1.000 Schülerinnen und Schüler konzipiert und beherbergt 33 Klassenräume mit sieben Ausweich- und fünf sonstigen Prüfungs- und Unterrichtsräumen sowie 22 Fachlehrsäle mit zehn Neben- und Vorbereitungsräumen. Die Raumkonzeption lässt eine flexible Klassenzimmernutzung zu und bietet dadurch die idealen räumlichen Voraussetzungen für Ganztagsunterricht und die Umsetzung des Münchner Lernhauskonzepts. Die Baukosten liegen bei rund 70 Millionen Euro.

2. Oktober

Die Vollversammlung des Stadtrats erteilt die Projektgenehmigung zum Bau eines vierzügigen **Gymnasiums an der Knorrstraße**, das mit einer wettkampffähigen Dreifachsporthalle sowie mit weiteren Sporteinrichtungen als Eliteschule des Sports dienen soll.



Die Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße



Für den Ganztags-schulbetrieb sind auch neue Speiseräume erforderlich.



Das Gymnasium Trudering bietet den Schülerinnen und Schülern viel Platz.



Das städtische Luisengymnasium: Die Pause wird auch für die Hausaufgaben genutzt.



Stadtschulrat Rainer Schweppe wirbt bundesweit um Erziehungskräfte.



Das städtische Tagesheim an der Hochstraße wird 50 Jahre alt.

| 3. Juli |

Der Stadtrat beschließt den weiteren **Ausbau des Ganztagsangebots** an den städtischen weiterführenden Schulen. Ziel ist eine Verdoppelung des bestehenden Angebots. Bis zum Schuljahr 2018/2019 soll der Anteil der Ganztagsklassen an den städtischen Realschulen von derzeit 36 Prozent auf 63 Prozent steigen, an den städtischen Gymnasien und Schulen besonderer Art soll der Anteil der Ganztagsklassen von 14 Prozent auf 27 Prozent erhöht werden.

| 1. September |

Das Referat für Bildung und Sport und das Jobcenter München gehen einen neuen Weg bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern. 95 Münchnerinnen und Münchner beginnen ihre **Ausbildung als sogenannte Assistenzkräfte**. Anstelle einer rein schulischen Ausbildung kombiniert das Modell die berufliche Qualifizierung in Schule und Betrieb. Das „Assistenzkräftemodell“ ist ein Baustein im städtischen Maßnahmenkatalog zur Personalgewinnung im Sektor Erziehungskräfte und Kinderpflegerinnen.

29. November

Stadtschulrat Rainer Schweppe stellt der Öffentlichkeit Motive und Slogans der neuen bundesweiten **Werbekampagne** der Stadt zur Gewinnung von Erziehungskräften vor.

| 27. September |

Die Stadt feiert das **50-jährige Bestehen der städtischen Tagesheime**. Mit der Gründung des ersten städtischen Tagesheims an der Hochstraße hat die Stadt bereits 1963 den Weg bereitet für die Entwicklung der Ganztagsgrundschule. Heute gibt es 29 städtische Tagesheime mit insgesamt 4.096 Plätzen. Jeder Schulneubau wird mit einem Tagesheim ausgestattet. Im Schuljahr 2013/2014 gibt es für 71 Prozent der Kinder im Grundschulalter ein Betreuungsangebot in Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen oder Ganztagsklassen.

Bürgerentscheide und Wahlen

| 1. Januar |

Anja Berger (Bündnis 90/Die Grünen) rückt für Boris Schwartz, der neuer Chef der Markthallen München wird, in den **Stadtrat** nach.

1. April

Herbert Danner (Bündnis 90/Die Grünen) rückt in den Stadtrat nach. Er folgt auf Siegfried Benker, der Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT GmbH wird.

23. Oktober

Dr. Alexander Dietrich und Elisabeth Schosser (beide CSU) werden als neue Mitglieder des Stadtrats vereidigt. Dietrich folgt für Mechthilde Wittmann, die in den bayerischen Landtag gewählt worden ist. Schosser rückt für die im September verstorbene Elisabeth Schmucker nach.

1. Dezember

Christoph Frey (SPD) ist neuer ehrenamtlicher Stadtrat. Er rückt für Claudia Tausend nach, die am 22. September in den Deutschen Bundestag gewählt worden ist.

| 23. Januar |

Der Stadtrat bestätigt mit großer Mehrheit **Stadtbaurätin** Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und **Kulturreferent** Dr. Hans-Georg Küppers für weitere sechs Jahre im Amt.

| 30. Januar |

Mit einem enormen Endsprint übertrifft das **Volksbegehren „Nein zu Studienbeiträgen in Bayern“** auch in München die notwendige Beteiligungsmarke von zehn Prozent deutlich. 12,1 Prozent der 903.904 stimmberechtigten Münchnerinnen und Münchner unterschreiben in den insgesamt sieben Eintragungsstellen gegen die Studiengebühr.

| 19. März |

Münchnerinnen und Münchner ab 60 Jahren sind aufgerufen, eine neue **Seniorenvertretung** zu wählen. Die neue Seniorenvertretungsversammlung hat 169 Plätze. Der ebenfalls neu konstituierte Seniorenbeirat wählt am 20. Juni Ingeborg Staudenmeyer zu seiner neuen Vorsitzenden.

| 2. Mai |

Mitglieder der Freien Wähler, der ÖDP und der Bayernpartei gründen im Stadtrat eine neue Fraktion – die **Bürgerliche Mitte**.

| 5. Juni |

Die Vollversammlung des Stadtrats gibt grünes Licht für die Vorbereitung einer Bewerbung um **Olympische und**



Neue Stadträtinnen und Stadträte:
Anja Berger, Herbert Danner,
Dr. Alexander Dietrich, Elisabeth
Schosser, Christoph Frey



Wiedergewählt: Stadtbaurätin
Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk und
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers



Volksbegehren Studiengebühren:
Vor der Eintragungsstelle im Rathaus
bildet sich eine lange Schlange.



Bürgerentscheid Olympia 2022:
Plakate der Befürworter und Gegner



Auszählung der Briefwahlunterlagen in
der Messe Riem

Paralympische Winterspiele 2022. Das Gremium beauftragt die Verwaltung, das Bewerbungskonzept München 2018 für eine 2022-Bewerbung zu optimieren. Einig ist sich der Stadtrat, dass vor einer möglichen Bewerbung ein Bürgerentscheid am 10. November stattfinden soll.

30. September

Die Mitgliederversammlung des **Deutschen Olympischen Sportbunds** (DOSB) spricht sich mit überwältigender Mehrheit für eine Bewerbung Münchens zusammen mit dem Markt Garmisch-Partenkirchen sowie den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land um die Winterspiele 2022 aus.

2. Oktober

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, am 10. November einen **Bürgerentscheid** durchzuführen. Auch in den drei beteiligten Kommunen sollen die Bürgerinnen und Bürger über eine mögliche Olympia-Bewerbung abstimmen.

10. November

Die Bürgerinnen und Bürger sprechen sich in allen **vier Bürgerentscheiden gegen eine Olympia-Bewerbung** aus. In der Landeshauptstadt votieren 47,8 Prozent der Abstimmenden mit Ja, 52,2 Prozent sagen indes Nein zu den Winterspiel-Plänen.

| 15. Juli |

Oberbürgermeister Christian Ude tritt einen zweimonatigen unbezahlten **Sonderurlaub** an, um sich als SPD-Spitzenkandidat auf den Landtagswahlkampf zu konzentrieren.

| 15. September |

Bei der **Landtagswahl 2013** kommt in der Landeshauptstadt München die CSU auf 36,7 Prozent der Gesamtstimmen, die SPD auf 32,1 Prozent, die Grünen auf 12,1 Prozent, die FDP auf 5,6 Prozent, die Freien Wähler auf 4,6 Prozent und die Linke auf 2,3 Prozent. Sieben der acht Landtagsstimmkreise gehen an Bewerber der CSU, einer an eine Bewerberin der SPD. Oberbürgermeister Christian Ude, der für das Amt des Ministerpräsidenten kandidiert hatte, nimmt sein Landtagsmandat nicht an.

| 22. September |

Bei der **Bundestagswahl 2013** stellt sich in München das Ergebnis bei den Zweitstimmen wie folgt dar: Die CSU erreicht 37,8 Prozent, die SPD 23,9 Prozent, die Grünen 14,1 Prozent, die FDP 7,7 Prozent, die Linke 4,6 Prozent und die Freien Wähler 1,5 Prozent. Alle vier Wahlkreise gehen an Direktbewerber der CSU.

Bürgerservice

| 1. Januar |

Der **Abfallwirtschaftsbetrieb** München (AWM) senkt die **Müllgebühren** um rund 17,3 Prozent. Für Großbehälter ist das die fünfte Gebührensenkung seit 2005, bei Kleinbehältern die vierte. Damit liegen die Münchner Müllgebühren auf dem gleichen Niveau wie 1992.

2. Januar

Der AWM eröffnet in Freimann den ersten **Großmengen-Wertstoffhof** an der Lindberghstraße. Neben dem normalen Annahmespektrum städtischer Wertstoffhöfe können Münchnerinnen und Münchner hier Sperrmüll und Wertstoffe aus privaten Münchner Haushalten auch in größeren Mengen abgeben. Zugleich treibt der AWM den Bau eines zweiten Großmengen-Wertstoffhofs an der Mühlangerstraße in Langwied voran, ein dritter soll im Südosten der Stadt entstehen.

1. Juli

Der AWM startet die **Sammlung von Alttextilien**. Mit dem Vorhaben will der städtische Abfallbetrieb eine höhere Recyclingquote erzielen, wie sie der Gesetzgeber mit der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vorgegeben hat. Auch illegalen Altkleidersammlungen soll auf diesem Weg Einhalt geboten werden. Insgesamt sind stadtwweit rund 300 Standplätze mit Altkleidercontainern ausgewählt worden.

| 1. März |

Das **Online-Bürgerportal „direktzu“**, in dem sich seit 2009 Bürgerinnen und Bürger mit Anliegen und Fragen an Oberbürgermeister Christian Ude wenden können, liegt in puncto Beliebtheit bundesweit klar an der Spitze. Mit durchschnittlich 8.000 Besuchen am Tag ist das moderne Bürgerportal sogar häufiger frequentiert als das der Bundeskanzlerin.

| 5. Juni |

Vollversammlungen des Stadtrats werden per **Live-Stream** zum ersten Mal ins Internet übertragen – unter www.muenchen.de/stadtrat-live. Ein Link zum städtischen Rats-Informationssystem bietet darüber hinaus weiterführende Informationen zur Tagesordnung und den in den Sitzungen behandelten Vorlagen. Wer die Live-Übertragungen verpasst hat, kann den Mitschnitt der Sitzung in der Mediathek online abrufen. Das neue Live-Stream-Angebot läuft zunächst für ein halbes Jahr im Probetrieb.

18. Dezember

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, dass die Live-Stream-Übertragungen der Plenumsitzungen fortgesetzt werden.



Die Abfallentsorgung wird 2013 erneut günstiger – bei Kleinbehältern zum vierten Mal in Folge.



Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) sammelt jetzt auch Alttextilien.



Den Stadtrat im Blick: Vollversammlungen werden jetzt per Live-Stream ins Internet übertragen.



Kostenloses Internet-Surfen auf zentralen Plätzen – das öffentliche WLAN macht es möglich.



Der Aktionstag „Da sein für München“ lockt wieder zahlreiche Menschen auf den Marienplatz.



Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle (M.) und das Team des Service-Centers für internationale Fachkräfte

| 5. Juni |

Per **öffentlichem WLAN** kostenlos ins Internet: Was in München bislang nur in den Stadtbibliotheken möglich war, soll nun auch auf zentralen Plätzen in der Stadt funktionieren. Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt dafür ein zweijähriges Pilotprojekt, bei dem die Stadtwerke München (SWM) als technischer Partner auftreten. Den Anfang macht der Marienplatz.

| 20. September

Gemeinsam mit M-net und dem Stadtportal muenchen.de erweitern die SWM im Auftrag der Landeshauptstadt München das kostenlose öffentliche Angebot M-WLAN. Auch am Sendlinger-Tor-Platz, Odeonsplatz und am Stachus ist nun schnelles kostenloses Surfen möglich.

| 25. Juni |

Der Stadtrat stimmt dem Konzept des Kreisverwaltungsreferats zur Neuausrichtung der Standorte für Bürgerbüros zu. 2016 soll ein neues großes **Bürgerbüro** am Scheidplatz entstehen. In diesem Zusammenhang wird der Standort des Bürgerbüros in der Riesenfeldstraße dann aufgegeben.

| 6. Juli |

31 Einrichtungen, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt präsentieren sich unter dem Motto „München interaktiv“ beim städtischen **Aktionstag „Da sein für München“** auf dem Marienplatz und Marienhof mit einer umfassenden Leistungsschau der kommunalen Daseinsvorsorge und der interaktiven Onlineangebote der Stadt.

| 1. Oktober |

Das **Service-Center für internationale Fachkräfte** bei der Ausländerbehörde München wird eröffnet. Es kümmert sich als zentrale Anlaufstelle um sämtliche aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten der internationalen Fach- und Führungskräfte und ihrer Familienangehörigen, damit die Ersteinreise und Arbeitsaufnahme in München so schnell wie möglich erfolgen kann.

Gesundheit und Umwelt

| 23. Januar |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt anlässlich der Beratungen im Europäischen Parlament einstimmig eine **Resolution zur kommunalen Wasserversorgung**. Die Wasserversorgung soll in kommunaler Hand bleiben, wenn dies von der betroffenen Kommune gewünscht wird.

| 27. Februar |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, bis zum Juni Vorschläge für mögliche Änderungen der Organisation der **Städtisches Klinikum München GmbH (StKM)** zu machen. Dabei sollen unter anderem die Vor- und Nachteile der Umwandlung des Konzerns in eine gemeinnützige GmbH geprüft werden.

20. März

Mit großer Mehrheit beschließt der Stadtrat, dass die Reinigungskräfte der StKM ab 1. Mai in den neuen städtischen **Reinigungsbetrieb** des Kommunalreferats wechseln können. Sie sollen künftig in anderen städtischen Einrichtungen eingesetzt werden.

6. Juni

Oberbürgermeister Christian Ude und die Gewerkschaft ver.di verständigen sich darauf, den **Sanierungsprozess** für das Stadtklinikum konsequent fortzusetzen. Eine Gemeinnützigkeit der StKM GmbH wird nicht angestrebt. An der paritätischen Mitbestimmung wird festgehalten.

26. Juni

Der Stadtrat beschließt, dass die **Stadtkämmerei als weiteres Betreuungsreferat** der StKM GmbH das betriebswirtschaftliche Controlling, auch das des Sanierungsprozesses, übernehmen soll. Das Referat für Gesundheit und Umwelt bleibt für den strukturellen, medizinischen und pflegerischen Bereich der Gesundheitsversorgung im Stadtklinikum zuständig.

20. November

Ein **Lenkungskreis** für das Stadtklinikum trifft zu seiner ersten Sitzung zusammen. Oberbürgermeister Christian Ude hat das neue Gremium einberufen, um durch die Bündelung aller Kräfte erforderliche Sanierungsmaßnahmen für die StKM einzuleiten und so eine drohende Insolvenz abzuwenden. Mitglieder des Lenkungskreises sind die Geschäftsführung des Klinikums, die Betreuungsreferate sowie externer Sachverstand: Anwaltskanzlei, Unternehmensberater und Wirtschaftsprüfer. OB Ude übernimmt den Vorsitz des Gremiums.



Wasser – ein wertvolles Gut, das in kommunaler Hand bleiben soll.



Ärzte des Stadtklinikums bei einer Operation



Informieren über die Zukunft des Stadtklinikums (v.l.): Dr. Ernst Wolowicz, stellvertretender Vorsitzender des Lenkungskreises, die Geschäftsführer Freddy Bergmann und Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes, Dominik Schirmer, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, sowie OB Christian Ude, Vorsitzender des Aufsichtsrats und Lenkungskreises.



29. November

Der **Aufsichtsrat des Stadtklinikums** wählt Oberbürgermeister Christian Ude zu seinem neuen Vorsitzenden. Bürgermeister Hep Monatzeder hat zuvor im Hinblick auf den Lenkungskreis angeboten, auf den Aufsichtsratsvorsitz zu verzichten, um Doppelarbeit an der Stadtspitze zu vermeiden und die Koordination der weiteren Schritte zu bündeln.

19. Dezember

Die Stadt gibt bekannt, dass Dr. Elizabeth Harrison, **Sprecherin der Geschäftsführung** der Städtischen Klinikum München GmbH, ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt hat. Ihre Aufgaben übernehmen kommissarisch der medizinische Geschäftsführer Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes und der kaufmännische Geschäftsführer Freddy Bergmann. In einer Sondersitzung beschließen der Klinikum-Aufsichtsrat sowie der Lenkungskreis, dass die Geschäftsführung künftig um einen Arbeitsdirektor und einen Sanierungsgeschäftsführer ergänzt werden soll.

| 7. März |

Die Medienkampagne zur **Impfung gegen Masern** stellen Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und der Bayerische Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber vor. Die Medienkampagne umfasst einen Kinospot, Plakataktionen und weitere Informationsmaßnahmen, die besonders junge Erwachsene für das Thema sensibilisieren sollen.

| 21. März |

Die Kommunen München, Puchheim und Gröbenzell sowie der Erholungsflächenverein München unterzeichnen einen Kaufvertrag über das Areal an den so genannten **Böhmerweihern** im Münchner Westen. Dadurch kann für die dortigen Bürgerinnen und Bürger, darunter auch die vielen künftigen Bewohner des neuen Stadtteils Freiham, in den nächsten Jahren ein zirka 27 Hektar großes Naherholungsgebiet entstehen.

| 6. April |

Der zweite **Münchner Radflohmarkt**, der diesmal im Backstage stattfindet, sorgt für großen Andrang. Rund 5.000 Besucherinnen und Besucher kommen, und 1.000 Räder wechseln den Besitzer.

| 10. Mai bis 6. Juli |

Der **Alte Südliche Friedhof** wird 450 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums findet in der ehemaligen Karmeliterkirche die große Ausstellung „Wo München Ruhe findet“ zur Münchner Friedhofskultur statt. Auf dem Friedhof wird eine Tanz- und Musikperformance rund um seine 450-jährige Geschichte gezeigt.

| 6. Juni |

Die Landeshauptstadt München unterstützt Passau bei den Aufräumarbeiten nach dem **Jahrhunderthochwasser**. Feuerwehrleute, Bautechniker und Monteure machen sich auf in die Drei-Flüsse-Stadt und helfen, die Folgen der Flut zu beseitigen.

| 8. Juni |

Rund 8.000 Radlerinnen und Radler nehmen an der vierten **Radlnacht** der Landeshauptstadt teil – so viel wie nie zuvor. Die zwölf Kilometer lange abendliche Tour startet am Odeonsplatz, führt entlang der Isar und von der Theresienwiese sowie den Königsplatz über die Schellingstraße zurück zum Odeonsplatz.

| 14. und 28. Juni |

Im Rahmen des **Neubaus eines Verwaltungsgebäudes** für den Kernbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt auf dem Gelände in der Dachauer Straße 90 wird 2013 ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. 30 Architekturbüros nehmen teil und reichen ihre Modelle ein. Das Preisgericht vergibt zwei 2. Preise.

| 28. Juni |

Der bundesweite **Wettbewerb Stadtradeln**, bei dem Kommunen gegeneinander antreten, geht nach drei Wochen zu Ende. München erreicht mit 797.107 Kilometern und eingesparten 114.783 Kilogramm CO₂ den dritten Platz hinter dem Sieger Dresden und dem zweitplatzierten Landkreis Starnberg.

| 2. Juli |

Für die Umsetzung der Klimaschutzziele Münchens sind neue Strukturen geschaffen worden: Elf **Klimaschutzmanagerinnen und -manager** treten zwischen April bis September ihren Dienst bei der Landeshauptstadt an. Sie werden die ehrgeizigen Klimaschutzprojekte stadtweit und insbesondere innerhalb sowie zwischen den Referaten koordinieren.

| 17. Juli |

München erhält die Auszeichnung **„Fairtrade Town“**. Diese würdigt nicht nur das Fairhandels-Engagement der Stadt, sondern auch das von gemeinnützigen Vereinen, Schulen, Kirchengemeinden, dem Einzelhandel und der Gastronomie. Den Preis nehmen Bürgermeister Hep Monatzeder und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, entgegen.



Passau nach der Jahrhundertflut: Auch Münchner Einsatzkräfte helfen beim Aufräumen.



Rund 8.000 Radlerinnen und Radler sind bei der Radlnacht mit dabei.



Das Gesundheitshaus an der Dachauer Straße: Hier soll der Neubau für das Referat für Gesundheit und Umwelt entstehen.





Bürgermeister Hep Monatzeder bei der Fußgängerkonferenz Walk21



E-Plan München: Die Stadtwerke nehmen fünf neue Ladestationen für Elektroautos in Betrieb.



Umweltreferent Joachim Lorenz (r.) und Tobias Fuchs vom Deutschen Wetterdienst zeigen ein Messgerät.

| 4. September |

Das Klimaschutz-Engagement der Stadt München zusammen mit den Stadtwerken München (SWM) wird mit dem „**City Climate Leadership Award**“ gewürdigt, den das Städte-Netzwerk C40 und der Siemens-Konzern zum ersten Mal vergeben. Den Preis nimmt Bürgermeister Hep Monatzeder entgegen.

| 11. bis 13. September |

Mit der Ausrichtung der 14. **Walk21** setzt die Landeshauptstadt München neue Impulse für die älteste Form der Mobilität. Die weltweit bedeutendste Konferenz zur Förderung des Fußverkehrs findet erstmals in Deutschland statt. Rund 520 Delegierte aus 43 Ländern diskutieren in der Alten Kongresshalle sowie im benachbarten Verkehrszentrum des Deutschen Museums unter dem Motto „Walking Connects!“ über innovative Ansätze zur Förderung des Fußverkehrs.

| 14. Oktober |

Die Stadtwerke München (SWM) nehmen fünf neue **Ladestationen für Elektroautos** in Betrieb. Sie sind Teil des Projekts E-Plan München, das im Juni startete und fachlich vom Referat für Gesundheit und Umwelt betreut wird. Mit dem Projekt will die Stadt zusammen mit der Industrie, der Universität der Bundeswehr und der Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft die Bedingungen für eine stärkere Nutzung von Elektrofahrzeugen im urbanen Raum untersuchen. Dafür sind 36 Elektrofahrzeuge in München im Einsatz.

| 26. November |

Erste Zwischenergebnisse der **Stadtklima-Studie** stellen das Referat für Gesundheit und Umwelt und der Deutsche Wetterdienst vor: Das sogenannte Alpine Pumpen, ein thermisch angetriebenes Luftaustauschsystem zwischen den Alpen und der Münchner Schotterebene, kann jetzt in einem regionalen Klima-Modell dargestellt werden. Die Stadtklima-Studie soll als Basis für die künftige Planung vom Städtebau bis zur Mobilität dienen. Die Studie läuft bis 2016.

Kultur und Veranstaltungen

| 2. Januar |

Dr. Arne Ackermann tritt seinen Dienst als Direktor der **Münchener Stadtbibliothek** an.

28. Januar

Die **Monacensia**, Bibliothek und Literaturarchiv der Stadt, schließt für eine Sanierung und Erweiterung und bezieht Interimsquartiere. In die Neukonzeption der ehemaligen Künstlervilla des Bildhauers Adolf Hildebrand investiert die Stadt 8,94 Millionen Euro. Die Wiedereröffnung mit deutlich erweitertem Publikums-service ist für Ende 2015 geplant.

14. Mai

Die Münchener Stadtbibliothek feiert das **Richtfest der neuen Außenstelle im Westend** in der Schießstättstraße 22. Die Stadtbibliothek Westend soll Mitte 2014 eröffnet werden. Mit einer Ausleihfläche von 520 Quadratmetern ist der Neubau fast doppelt so groß wie der bisherige Standort in der Schrenkstraße 8.

19. Juli

Die Münchener Stadtbibliothek stellt vier neue **Bücherbusse** im neuen Erscheinungsbild der Institution vor. Sie lösen ihre Vorgänger nach knapp 20 Jahren ab und versorgen 86 Grundschulen im ganzen Stadtgebiet. Mit ihrer aktuellen Auswahl an Büchern, Filmen, Musik, Spielen sowie Sach- und Fachliteratur sind sie bei den Schulklassen sehr beliebt.

| 1. Februar |

Der russische Dirigent Valery Gergiev unterzeichnet seinen Vertrag als **Chefdirigent der Münchner Philharmoniker** von 2015 bis 2020. Er folgt dann Lorin Maazel nach, der seit der Spielzeit 2011/2012 tätig ist.

| 16. Februar |

Im Rahmen der Kampagne gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Parolen **„Laut gegen Brautöne!“** veranstalten fünf bekannte Münchner Diskotheken eine gemeinsame Clubnacht, auf der Jugendliche feiern und zugleich ein Zeichen für Toleranz und Respekt setzen können.

1. März

Mit der Ausstellung **„Pastinaken raus!“** im Gasteig geht die Kampagne „Laut gegen Brautöne!“ in die nächste Runde. Umrahmt wird die von der Färberei/ Kreisjugendring initiierte Ausstellung des Künstlers Matthias Weinzierl mit einem anspruchsvollen Programm für Jugendliche und Erwachsene.



Dr. Arne Ackermann ist der neue Direktor der Stadtbibliothek.



Einer der vier neuen Bücherbusse mit neuem Erscheinungsbild



Dirigiert ab 2015 die Münchner Philharmoniker: Valery Gergiev.



31. Oktober

Mit einer Party in 17 verschiedenen Clubs unter dem Titel „**Nachts sind alle Menschen bunt**“ setzt die städtische Fachstelle gegen Rechtsextremismus zusammen mit dem Verband der Münchner Kulturveranstalter ein Zeichen gegen Rassismus im Münchner Nachtleben.

19. Februar

Unter dem Motto „**Der Gasteig brummt!**“ bieten alle im Gasteig ansässigen Institutionen und viele weitere Partner ein buntgemischtes Programm für Kinder und Jugendliche an. In allen Sälen und Foyers finden Konzerte, Instrumentendemonstrationen und Workshops statt. Mehr als 8.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gezählt.

27. Februar

Der Stadtrat bewilligt 22,6 Millionen Euro Sondermittel für den **Gasteig**. Damit sollen bis 2017 vor allem Verbesserungen bei der Haustechnik und beim Brandschutz erzielt werden.

23. Februar

Das **Museum Villa Stuck** eröffnet sein Jubiläumsprogramm zum 150. Geburtstag des Künstlerfürsten Franz von Stuck mit einem Wochenende bei freiem Eintritt.

25. Februar

Kreativquartier in der Dachauer Straße: Im Ideenwettbewerb zur künftigen kulturellen und kreativwirtschaftlichen Nutzung der Jutier- und der Tonnenhalle werden zwei Konzepte prämiert. Damit geht das Beteiligungsverfahren in eine neue Runde. Die beiden ausgezeichneten Teams, Fachleute aus städtischen Referaten und teleinternetcafe, die den städtebaulichen Wettbewerb zum Kreativquartier gewonnen haben, vertiefen ihren Austausch u.a. in Workshops.

21. November

Der Kulturausschuss des Stadtrats beschließt die grundsätzliche Ausrichtung für die Jutier- und die Tonnenhalle. Zu Inhalt, Organisation und baulicher Ertüchtigung kann nun im Detail geplant werden.

27. Februar

Für das nächste **Tanzfestival DANCE** beruft der Stadtrat Nina Hümpel als künstlerische Leitung. Das biennale Festival findet nach 2012 erst wieder 2015 statt, weil der Festivaltermin von Herbst auf Mai verlegt wurde.



Bei der Veranstaltung „Der Gasteig brummt!“ lernen Kinder die Welt des Musizierens kennen.



So soll das Kreativquartier an der Dachauer Straße einmal aussehen.

| 2. bis 10. März |

Auf der **7. Münchner Bücherschau junior** im Stadtmuseum zeigen rund 80 Verlage mehr als 5.000 Bücher, Hörbücher, Spiele und elektronische Medien für Kinder ab drei Jahren und die ganze Familie.

| 21. März |

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit von Männern und Frauen – das ist die zentrale Forderung beim **Equal Pay Day** im Rathaus. Das Datum des von der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen initiierten Aktionstages hat einen Hintergrund: Frauen müssen statistisch gesehen knapp drei Monate länger arbeiten, um auf das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu kommen. In diesem Jahr ist das bis zum 21. März.

| 22. März |

Das **Deutsche Theater** gibt seine letzte Vorstellung am Interimsstandort in Fröttmaning. Nach fast fünfjähriger Sanierungszeit ist das denkmalgeschützte Stammhaus in der Schwanthalerstraße wieder für den Theaterbetrieb instandgesetzt. Am 17. Januar 2014 wird das Haus mit einer feierlichen Gala, an der sich auch die Münchner Philharmoniker beteiligen, wiedereröffnet.

| 27. April |

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet die **Auer Maidult**. Die Veranstaltung mit traditionellen bayerischen Tanzdarbietungen und Platzkonzert ist zugleich der Auftakt in die Dultsaison 2013.

27. Juli bis 4. August

Die **Jakobidult** beginnt mit einem „Sommer(nachts) fest“: 80.000 Gäste besuchen die neuntägige Traditionsveranstaltung, die bereits um 1310 als „Dultmarkt“ in den Annalen der Stadt belegt ist.

19. bis 27. Oktober

Die **Kirchweihdult** beendet die Münchner Dultsaison. Insgesamt besuchten 292.000 Gäste die drei Auer Dulten.

| 4. Mai |

Die Landeshauptstadt lädt zum **Europatag auf den Marienplatz** ein. An Infoständen stehen Vertreter des EU-Parlaments und des Europe Direct Informationszentrums Rede und Antwort. 10.000 Gäste informieren sich und verfolgen die Gespräche mit EU-Parlamentariern, die im Rahmen der Kooperation mit „Jetzt red I, Europa“ vom Bayerischen Rundfunk auf der Bühne stattfinden.



Der Equal Pay Day für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern



Das Deutsche Theater erstrahlt nach seiner Sanierung in neuem Glanz.



Zu den drei Dulten in der Au kommen 2013 insgesamt 292.000 Gäste.



Das Lenbachhaus präsentiert nach seiner Sanierung und Erweiterung auch die Sammlung „Der blaue Reiter“ in neu gestalteten Räumen.



Prof. Dr. Helmut Friedel (M.), Leiter des Lenbachhauses und des Kunstbaus, geht in den Ruhestand.



Erweitertes Bildungszentrum: das Haus Buchenried in Berg-Leonie am Starnberger See

| 8. Mai |

Das **Lenbachhaus** wird nach vier Jahren umfangreicher Sanierung und Erweiterung des Museums durch das renommierte Londoner Architekturbüro Foster & Partner wiedereröffnet. Die ersten fünf Tage ist das Museum bei freiem Eintritt geöffnet. Bis zum Jahresende kommen über 300.000 Besucherinnen und Besucher. Das Museum hat einen neuen Anbau mit einem großzügigen Foyer, Veranstaltungsräumen und Gastronomie erhalten. Die LED-Beleuchtung setzt neue Standards für Ausstellungsräume. Neben der berühmten Sammlung „Der blaue Reiter“ ist eine erweiterte Präsentation zum 19. Jahrhundert zu sehen. Kunst nach 1945 ist der dritte Schwerpunkt. Beuys-Werke sind eigene Räume gewidmet, ein Großteil stammt aus der Schenkung des Sammlers Lothar Schirmer.

31. Dezember

Prof. Dr. Helmut Friedel, der das Lenbachhaus und den Kunstbau über zwei Jahrzehnte als **Museumsdirektor** leitete, geht in den Ruhestand. Im Januar 2014 folgt ihm Dr. Matthias Mühling nach, der bislang als Sammlungsleiter für zeitgenössische Kunst im Lenbachhaus tätig war.

| 14. Mai |

Das „neue“ **Haus Buchenried** der Münchner Volkshochschule (MVHS) in Berg-Leonie am Starnberger See wird eingeweiht. Während des laufenden Seminarbetriebs wurde das Bildungszentrum um drei Gästehäuser erweitert. Zusätzlich wurden fünf attraktive Veranstaltungs- und Seminarräume geschaffen. So kann das Haus der erhöhten Nachfrage gerecht werden.

26. Oktober

Das künftige **MVHS-Bildungszentrum** in der Einsteinstraße 28 wird an einem Aktionstag der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stadtwerke München (SWM) errichten hinter den historischen Fassaden einen neuen Gebäudekomplex als Unterrichtszentrum für die MVHS.

| 14. bis 26. Mai |

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des **Alten Botanischen Gartens** zeichnet das Baureferat die wechselvolle Geschichte der Anlage in einer Ausstellung im Kunstpavillon nach.

| 29. Mai bis 2. Juni |

Beim biennial in München stattfindenden **Comic-Festival** präsentiert sich die internationale Comic-Szene mit Ausstellungen, Workshops, Signierstunden und mehr. Die Veranstaltungen finden an mehr als 20 Orten statt.

| 6. Juni |

Das international renommierte Künstlerduo Elmgreen & Dragset feiert die Eröffnung des von ihm kuratierten Kunstprojekts **„A Space Called Public/Hoffentlich öffentlich“**. Die Reihe wurde im Auftrag der Stadt seit Januar im öffentlichen Raum entwickelt. Bis September sind siebzehn Einzelprojekte, Installationen, Skulpturen oder Interventionen an bekannten Plätzen in der Innenstadt zu sehen. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler wollen den Blick auf vermeintlich Bekanntes schärfen und zur Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum aufrufen.

| 15. und 16. Juni |

München feiert den **855. Stadtgeburtstag**. Rund 500.000 Besucherinnen und Besucher erleben ein vielseitiges Programm mit Musik und Tanz, Altstadtführungen sowie einem Trachtenmarkt und dem Handwerkerdorf.

| 22. Juni |

Mehr als 25.000 Besucherinnen und Besucher nutzen beim **Tag der offenen Tür** der Stadt die Gelegenheit, im Rathaus sowie in zahlreichen anderen städtischen Einrichtungen von der Baumschule bis zum Münchner Stadtmuseum hinter die Kulissen zu blicken.

| 3. Juli |

Das Kulturreferat präsentiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kinder für den ‚Führer‘. Der Lebensborn in München“ **neue Vermittlungsformen**. Unter muenchen.de/gehdenken sind Informationen abrufbar, die für den Einsatz von Tablets und andere mobile Anwendungen optimiert sind.

| 10. Juli |

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Internationalen Frauentags veranstaltet die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen die **Münchner Frauenkonferenz 2013 „next_generation“** – mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

| 13. Juli |

Oberbürgermeister Christian Ude führt die Parade des diesjährigen **Christopher Street Day (CSD)** zum 20. Mal als Schirmherr an. Die Veranstaltung findet unter dem Motto „Wir wählen: gleiche Rechte und Akzeptanz“ statt. Höhepunkte der CSD-Woche sind die Polit-Parade, das Rathaus-Clubbing und das Angerstraßentorfest.



Das Kunstprojekt „A Space Called Public“ macht mit ungewöhnlichen Aktionen auf sich aufmerksam.



855. Stadtgeburtstag: Auch der Nachwuchs der Moriskentänzer feiert mit.



Der Marienplatz ganz im Zeichen des Christopher Street Day



Das Münchner Stadtmuseum feiert sein 125-jähriges Jubiläum.



Der „Theatron Musiksommer“ lockt wieder 100.000 Gäste an die Seebühne im Olympiapark.



| 21. Juli |

Rund 7.000 Besucherinnen und Besucher kommen zum „**Jakobi-Fest**“ auf den St.-Jakobs-Platz. Die Veranstaltung soll an die frühere Dult erinnern, die einst an selber Stelle stattfand. Organisatoren des Festes sind die Anrainer des Platzes, u.a. das Jüdische Museum München, das Münchner Stadtmuseum und die Israelitische Kultusgemeinde.

| 29. Juli |

Das **Münchner Stadtmuseum** präsentiert im Rahmen seines 125-jährigen Jubiläums die Publikation „Die Münchner Moriskentänzer. Repräsentation und Performanz städtischen Selbstverständnisses“. Drei Sammlungen des Museums können 2013 auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken: die Sammlung Fotografie, die Sammlung Musik und das Filmmuseum München.

18. Dezember

Der Stadtrat beschließt eine europaweite Ausschreibung von Architektenleistungen, die bis Ende 2014 Vorschläge für die bauliche **Neukonzeption** des Münchner Stadtmuseums erbringen wird. Die Baumaßnahmen ermöglichen den programmatischen Umbau des größten kommunalen Museums in Deutschland. Bereits zum 850. Stadtgeburtstag im Jahr 2008 war mit der Eröffnung der Dauerausstellung „Typisch München!“ der erste Meilenstein zur inhaltlichen Neuausrichtung erfolgt.

| 31. Juli |

Die „**Tanzwerkstatt Europa**“ bietet zwei Wochen lang Workshops für Tanzprofis und Amateure, öffentliche Präsentationen neuer Choreographien und ein Symposium.

| 1. August |

Bis 25. August findet der „**Theatron Musiksommer**“ auf der Seebühne im Olympiapark statt. Etwa 100.000 Münchnerinnen und Münchner kommen zu den kostenlosen Konzerten.

| 3. August |

Bogenhausen erhält – wie bereits 15 andere Stadtbezirke – einen **KulturGeschichtspfad**. 38 historisch bedeutsame Stationen werden vor Ort gekennzeichnet und in einer Begleitbroschüre erläutert. Sie enthält auch drei Vorschläge für Rundgänge im Stadtviertel.

8. Dezember

Der KulturGeschichtspfad für den Stadtbezirk 20 Hadern wird herausgegeben. Er umfasst 24 Stationen, die in zwei Radtouren aufgeteilt sind.

| 5. September |

Die **Münchner Kammerspiele** unter ihrem Intendanten Johan Simons sind erneut von Deutschlands Theaterkritikern zum „Theater des Jahres“ gewählt worden. Hauptgrund ist die erfolgreiche Internationalisierung des Hauses. Auch die besten Darsteller 2013 sind an den Kammerspielen: Sandra Hüller und Steven Scharf wurden Schauspieler des Jahres. Als beste Nachwuchsschauspieler wurden Risto Kübar und Anna Drexler ausgezeichnet.

2. Oktober

Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag des Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers zu, Matthias Lilienthal ab der Spielzeit 2015/2016 zum **neuen Intendanten** der Münchner Kammerspiele zu ernennen.

| 15. September |

Das erste **Kunstareal-Fest** unter dem Motto „Begegnungen. Das Kunstareal München“ findet statt. Mehr als 50.000 Gäste aller Altersgruppen besuchen bei freiem Eintritt die im Kunstareal liegenden Museen und Institutionen.

| 21. September bis 6. Oktober |

Das größte Volksfest der Welt lockt wieder Menschen aus aller Welt in die Landeshauptstadt. Am Ende des **180. Oktoberfestes** sind es 6,4 Millionen, die gezählt werden. Es werden 6,7 Millionen Maß Bier ausgeschenkt und 114 Ochsen sowie 58 Kälber verspeist. Auch die Oide Wiesn, die 2011 Premiere hatte und 2012 wegen des Zentrallandwirtschaftsfestes pausieren musste, findet 2013 wieder statt und erfreut sich während der 16 Tage mit rund 540.000 Besuchern steigenden Zuspruchs. 2011 waren es nur 535.000 – an 18 Tagen.

| 8. Oktober |

Dr. Gustava Everding übergibt den Nachlass ihres 1999 verstorbenen Mannes, des Intendanten, Regisseurs und Kulturmanagers **August Everding**, dem Stadtarchiv.

| 6. November |

Beim **4. Literaturfest München** sind bis 24. November mehr als 80 Autorinnen und Autoren aus aller Welt zu Gast. Das forum:autoren (7. bis 16. November) kuratiert die Schriftstellerin Dagmar Leupold unter dem Titel „Stadt Land Fluss. Geschichten von der Gegenwart.“ Rund 300 Verlage präsentieren bei der „Bücherschau“ über 20.000 Neuerscheinungen. Zum Festprogramm des Literaturhauses München gehört der Markt der unabhängigen Verlage „Neue Bücher braucht das Land“.



Künftiger Intendant der Münchner Kammerspiele: Matthias Lilienthal



Die Maß Bier schmeckt auf der Oidn Wiesn auch im Freien.



Kuratorin Dagmar Leupold spricht beim Literaturfest 2013.



Das NS-Dokumentationszentrum soll Ende 2014 eröffnet werden.



Der Christbaum vor dem Rathaus wird aufgestellt. Er stammt in diesem Jahr aus Bad Kohlgrub.

| 15. November |

Zum zehnten Mal findet das alle zwei Jahre veranstaltete internationale **Festival für neue Theaterformen SPIELART** statt. Bis 30. November sind Neuproduktionen und Uraufführungen zu sehen, die sich großteils mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen. Erstmals ist das Festival mit einem Containerparcours im öffentlichen Stadtraum präsent.

| 17. November |

Das 33. Internationale **Festival der Filmhochschulen** beginnt. Eine Woche lang präsentieren junge Regisseurinnen und Regisseure im Filmmuseum dem Münchner Publikum insgesamt 46 Produktionen unter dem Motto „The Time is Now“.

| 24. November |

400 Interessierte nutzen die Gelegenheit eines geführten Rundgangs über die Baustelle des **NS-Dokumentationszentrums** München an der Brienner Straße. Ende 2014 eröffnet der Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus.

| 25. November bis 24. Dezember |

Auf dem Marienplatz und den umliegenden Straßen der Fußgängerzone findet der **Münchner Christkindlmarkt** statt. Der Christbaum vor dem Rathaus, eine 27 Meter hohe Fichte, kommt in diesem Jahr aus der Gemeinde Bad Kohlgrub.

Personal, Organisation und IT

| 20. Februar |

Der Verwaltungs- und Personalausschuss des Stadtrats gibt grünes Licht für die freiwillige Einführung der **Familienpflegezeit** bei der Landeshauptstadt München. Damit können Beschäftigte, die einen Familienangehörigen pflegen, ihre Arbeitszeit zwei Jahre lang bis zu 15 Wochenstunden reduzieren. Das Gehalt wird nur um die Hälfte der Arbeitsverringerung gekürzt, die Differenz muss aber nach dem Ende der Familienpflegezeit zurückbezahlt werden – in Form einer geringeren Vergütung bei voller Arbeitszeit.

| 4. März |

25, 40 oder gar schon 50 Jahre bei der Stadt – die Stadt feiert ihre **Dienstjubilareinnen** und **Dienstjubilare**. Exakt 1.052 sind es in diesem Jahr. Unter ihnen ist auch OB Christian Ude, der sich in die Gruppe derjenigen einreicht, die ein Vierteljahrhundert bei der Stadt beschäftigt sind.

| 15. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Personalreferent Dr. Thomas Böhle empfangen mehr als 100 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Verbesserungsvorschläge mit insgesamt rund 34.500 Euro prämiert wurden. Die Vorschläge aus der **Ideenbörse** 2012 helfen der Stadt, jährlich Kosten von mehr als 160.000 Euro einzusparen.

| 17. April |

Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung, legen den Grundstein für das neue **IT-Rathaus der Stadt München** – auf dem Gelände des „M-Campus“, in direkter Nachbarschaft zu den Stadtwerken. Neben einem neuen Rechen- und Druckzentrum wird auch ein Dienstleistungszentrum mit zwei Bürokomplexen und Platz für etwa 660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichtet. Das IT-Rathaus wird die neue Heimat des zentralen Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Landeshauptstadt „it@M“.

11. Dezember

Beim Bau des neuen IT-Rathauses wird das Richtfest gefeiert.



Die Stadt feiert ihre Dienstjubilare – auch OB Christian Ude ist nach 25 Jahren mit dabei. Personalreferent Dr. Thomas Böhle gratuliert.



Ideenbörse: Werner Löb von der Münchner Stadtentwässerung stellt seinen prämierten Vorschlag vor.



Feiern Richtfest für das IT-Rathaus (v.l.): Hans Raab, Werkleiter it@m, Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung.



„Verzahnte Ausbildung“: Die Stadt startet ein Pilotprojekt für Menschen mit Behinderung.



Die Stadt präsentiert ihr neues Online-Service-Portal.



Unternehmenspreis Gesundheit: Svenja Tosetto (l.) und Sylvia Dietmaier-Jebara nehmen die Auszeichnung für die Stadt entgegen.

| 22. April |

Die Landeshauptstadt München wird als eines von fünf Unternehmen mit dem **„Deutschen Bildungspreis“** ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird erstmals zusammen von der TÜV Süd Akademie und EuPD Research Sustainable Management unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vergeben. Ausgezeichnet werden Firmen und Organisationen, die über ein vorbildliches Bildungs- und Talentmanagement verfügen. Die Stadt siegt in der Kategorie „Dienstleistung Großunternehmen“.

| 15. Juli |

Unter dem Titel **„Verzahnte Ausbildung“** startet die Stadt München ein Pilotprojekt, das bis zu 30 externen Bewerberinnen und Bewerbern mit einer Behinderung ein mehrwöchiges Praktikum ermöglichen soll. Mit Hilfe dieses Projektes sollen schwerbehinderte Menschen die Möglichkeit bekommen, den ersten Arbeitsmarkt kennenzulernen. Mit einer Schwerbehindertenquote von fast 7,4 Prozent liegt die Landeshauptstadt deutlich über den gesetzlich geforderten fünf Prozent.

| 1. September |

513 Nachwuchskräfte beginnen ihre **Ausbildung** beziehungsweise ihr **Studium** oder Berufspraktikum bei der Landeshauptstadt München. Die SWM begrüßen 140 neue Auszubildende.

| 8. November |

Die Stadt München legt mit ihrem neuen **Online-Service-Portal** den Grundstein für ein künftiges Bürgerportal. Erweitert wird das bestehende Online-Angebot insbesondere um ein persönliches Bürgerkonto, das die Erfassung von Anträgen und den Überblick über bisherige Aktivitäten im Portal erleichtert.

| 4. Dezember |

Der **„Deutsche Unternehmenspreis Gesundheit 2013“** in der Sonderkategorie „Familienorientierung“ geht an die Stadt München. Die Begründung der Jury: „Die Landeshauptstadt hat ideale Rahmenbedingungen der Familienfreundlichkeit für ihre rund 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für deren Gesundheit und die ihrer Familienmitglieder.“

Sicherheit und Ordnung

| 11. März |

Das Baureferat beginnt in der Heißstraße 120 mit dem Neubau der **Feuerwache 4** mit Integrierter Leitstelle (ILSt). Außerdem werden hier die Abteilung Mitte der Freiwilligen Feuerwehr München und eines der geplanten Zentren für Katastrophenschutz eingerichtet. Die Fertigstellung ist für Ende 2015 geplant. Die Integrierte Leitstelle soll 2017 in Betrieb gehen.

| 2. Mai |

Die Vollversammlung des Stadtrates beschließt eine Änderung der Bezirksausschuss-Satzung. Nun können die Bezirksausschüsse **Beauftragte gegen Rechtsextremismus** ernennen, die den Bezirksausschuss in ihrem Themengebiet nach außen vertreten.

| 25. Juni |

Im Stadtrat wird zum ersten Mal der **städtische Sicherheitsbericht** präsentiert. Der von nun an jährlich erscheinende Bericht stellt dar, auf welchen Gebieten die Stadt selbst zur Sicherheit beiträgt – angefangen von der Beratung und Förderung über Hilfe in Notlagen bis hin zu Kontrollen, Verboten oder Bußgeldern.

| 28. Juni |

Aufgrund der dramatischen Entwicklung in einem Camp hunger- und durststreikender Flüchtlinge am Rindermarkt beruft Oberbürgermeister Christian Ude einen **Stab für außergewöhnliche Ereignisse** (SAE) ein. Weil es sich bei dem Lager um ein legales, von der Rechtsprechung anerkanntes Demonstrationsgeschehen handelt, soll vorrangig sichergestellt werden, dass die ärztliche Betreuung der stark geschwächten Flüchtlinge wie auch das Wohl der Kinder gewährleistet ist. Nachdem Vermittlungsgespräche gescheitert sind, Auflagen zur medizinischen Untersuchung nicht eingehalten wurden und so akute Lebensgefahr für die Flüchtlinge bestand, entschließen sich Stadt und Polizei zur Räumung des Lagers.



In der Heißstraße 120 entsteht der Neubau der Feuerwache 4.



Räumung des Camps hunger- und durststreikender Flüchtlinge am Rindermarkt



Große Hunde müssen jetzt in belebten Bereichen an die Leine gelegt werden.



Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt neue deutsche Staatsbürger.



In München gelten nach drei Jahren neue Taxipreise.

| 11. Juli |

Die neue **Hundeverordnung** der Stadt tritt in Kraft. Sie regelt, dass große Hunde in Bereichen mit hohem Personenaufkommen an der Leine geführt werden müssen. Dazu zählen zum Beispiel der Bereich innerhalb des Altstadttrings, alle Fußgängerzonen, öffentliche Märkte, der unmittelbare Umgriff von Kinderspielplätzen oder öffentliche Verkehrsmittel. Das Kreisverwaltungsreferat hatte die Beißvorfälle im Jahr 2012 zum Anlass genommen, um in Rücksprache mit anderen Städten, Experten und Verbänden ein neues Konzept zum Halten von Hunden zu erarbeiten, das der Stadtrat einstimmig beschlossen hat.

| 22. Oktober |

Bei der traditionellen **Einbürgerungsfeier** der Stadt begrüßt Oberbürgermeister Christian Ude die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Insgesamt 2.826 Einbürgerungen waren 2012 in München gezählt worden. Den größten Anteil daran hatten Menschen mit türkischen (348), irakischen (322) und afghanischen (192) Wurzeln.

| 1. Dezember |

Nach drei Jahren gelten in München neue **Taxipreise**. Der Mindestfahrpreis erhöht sich von 3,30 auf 3,50 Euro, der Wartezeitpreis von 24 auf 26 Euro und der Festpreis für Fahrten vom Flughafen München auf kürzestem Weg zur Neuen Messe München und umgekehrt von 56 Euro auf 59 Euro. Außerdem gelten neue Tarifzonen.

Soziales

| 16. Januar |

Bürgermeisterin Christine Strobl, Aufsichtsratsvorsitzende der **MÜNCHENSTIFT GmbH**, eröffnet das neue MÜNCHENSTIFT-Haus an der Effnerstraße. Mit dem Neubau des Hauses ist eine moderne Pflege- und Wohnwelt geschaffen worden – vom Farbkonzept bis zum technischen Detail. Das Haus bietet ein breites Spektrum an Appartements mit Größen zwischen 25 und 72 Quadratmetern. Mit Baukosten in Höhe von rund 28 Millionen Euro hat die Stadt eine hochmoderne Einrichtung für bis zu 225 Seniorinnen und Senioren geschaffen.

1. April

Siegfried Benker wird **neuer Geschäftsführer** der MÜNCHENSTIFT GmbH. Er war seit 1995 Münchner Stadtrat und mehr als 15 Jahre im Aufsichtsrat des größten Münchner Seniorendienstleisters. Benker tritt die Nachfolge von Gerd Peter an, der die MÜNCHENSTIFT 18 Jahre lang geführt hatte.

| 7. Februar |

Eröffnung des **Alten- und Service-Zentrums** Obergiesing. Damit gibt es in München 32 Alten- und Service-Zentren (ASZ).

| 8. März |

Eröffnungsfeier für das **Clearinghaus in der Großhaderner Straße 60**. Es ist das fünfte Clearinghaus in München und das zweite in freier Trägerschaft. Insgesamt verfügt das Gebäude über 30 vollmöblierte Wohnungen in unterschiedlichen Größen, in denen bis zu 75 Personen wohnen können. Zielgruppe sind akut wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Bürgerinnen und Bürger. Die Aufenthaltsdauer im Clearinghaus ist auf sechs Monate begrenzt. Während des Aufenthalts im Clearinghaus wird mit Unterstützung der beteiligten Fachdienste die künftige Wohnperspektive geklärt bzw. eine solche erarbeitet.

| 15. bis 22. März |

Beim ersten **MünchnerStiftungsFrühling** präsentieren sich im Rahmen einer Veranstaltungswoche über 200 Stiftungen sowie Unternehmen bzw. Institutionen, die sich im Stiftungsbereich engagieren, unter dem Motto „München geht stiften“ der Öffentlichkeit. Das vielfältige Programm reicht von Vorträgen, Führungen, Workshops und Konzerten bis zu Thementagen, Tagen der offenen Tür und Diskussionsrunden. Es nehmen Stiftungen aus allen Bereichen teil: Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung, Soziales, Internationales, Gesundheit, Umwelt, Kirche, Gesellschaft, Sport und Wirtschaft.



Das neue MÜNCHENSTIFT-Haus an der Effnerstraße



Siegfried Benker, neuer Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT GmbH, stellt sich vor.





OB Ude und Patrick Lindner freuen sich über die neue Stiftung.



Finanzielle Hilfe für Kinder:
Alexandra Schörghuber mit OB Ude



Kälteschutzprogramm: Mehr als
520 Übernachtungsplätze stehen
zur Verfügung.

11. April

Der Sozialausschuss beschließt die Errichtung der **Patrick-Lindner-Stiftung**. Das Sozialreferat wird die Stiftung verwalten. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Jugendhilfe, der Bildung und Erziehung, des Sports, des Gesundheitswesens sowie die Unterstützung von bedürftigen Lesben, Schwulen und Transgendern bis zu einem Alter von 27 Jahren.

26. November

Alexandra Schörghuber, Schirmherrin und Förderin der **Josef Schörghuber-Stiftung** für Münchner Kinder, überreicht stellvertretend für alle Spenderinnen und Spender Oberbürgermeister Christian Ude einen Scheck in Höhe von rund 380.000 Euro. Kinder und Jugendliche aus Familien, bei denen das Geld trotz eines geregelten Einkommens knapp ist, müssen dank der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder nicht auf Urlaub und Erholung verzichten. Die vom Sozialreferat der Landeshauptstadt verwaltete Stiftung konnte zu diesem Zweck bereits rund 3 Millionen Euro ausschütten.

| 20. März |

Der Stadtrat beschließt den neuen **Mietspiegel**. Die Durchschnittsmiete pro Quadratmeter ist seit der letzten Erhebung 2011 um 3,47 Prozent auf 10,13 Euro gestiegen. Die durchschnittlichen Betriebskosten haben sich in diesem Zeitraum um rund 7 Prozent auf 1,82 Euro, die Heizkosten um 1,6 Prozent auf 1,26 Euro erhöht. Der Münchner Mietspiegel ist für etwa 500.000 frei finanzierte Wohnungen unmittelbar anwendbar.

| 2. April |

Ende des **Kälteschutzprogramms** der Landeshauptstadt München im Winter 2012/2013. Die Nachfrage nach Übernachtungsplätzen war so groß wie nie zuvor und hat sich im Vergleich zum letzten Jahr nahezu verdoppelt. Es wurden im gesamten Zeitraum von November bis Ende März bei Frosttemperaturen über 22.000 Übernachtungen für über 1.700 unterschiedliche Personen ermöglicht. Die über 400 Übernachtungsplätze in den Münchner Kälteschutzräumen wurden in der Spitzenauslastung von ca. 340 Menschen genutzt.

2. Oktober

Der Stadtrat beschließt das Kälteschutzprogramm für den kommenden Winter. Insgesamt stehen mehr als 520 Übernachtungsplätze im Kälteschutz zur Verfügung. Insgesamt wendet die Stadt in diesem Jahr knapp 900.000 Euro und ab dem Jahr 2014 jährlich rund 1,4 Millionen Euro für den Kälteschutz auf.

| 2. Mai |

Der Stadtrat beschließt, vier gebrauchte **Müllfahrzeuge** des Abfallwirtschaftsbetriebs München an die **nordsyrische Stadt Aleppo** zu spenden. Oberbürgermeister Christian Ude und Kommunalreferent Axel Markwardt übergeben die Fahrzeuge im Juni an Christian Springer, den Gründer und Vorsitzenden der Münchner Hilfsorganisation Orienthelfer e.V. Mit der unbürokratischen Hilfe soll verhindert werden, dass in der vom Bürgerkrieg betroffenen Stadt eine Epidemie ausbricht.



Die Stadt übergibt vier gebrauchte Müllfahrzeuge an die Hilfsorganisation Orienthelfer e.V. von Christian Springer (2.v.r.). Mit dabei (v.l.): Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM, Stadträtin Heide Rieke, OB Christian Ude und Kommunalreferent Axel Markwardt

| 2. Juli |

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt schlägt dem Stadtrat nach einem intensiven Prüfprozess den Wechsel des Betriebs des **Jugendhilfezentrums Scapinellistraße** in freie Trägerschaft vor. Geschlossene Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe werden bislang weit überwiegend von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben. Diese freien Träger haben eine lange Tradition im Aufbau geschlossener Einrichtungen und langjährige Erfahrung in der pädagogischen Ausgestaltung dieser Arbeit. Dies soll für ein Gelingen des Neustarts genützt werden. Das Stadtjugendamt hatte im Dezember 2012 einen Belegungsstopp des Jugendhilfezentrums eingeleitet, da sowohl bauliche Veränderungen als auch Nachbesserungen in der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes erforderlich waren.



Der Betrieb des Jugendhilfezentrums Scapinellistraße geht in freie Trägerschaft über.

3. Dezember

Die Entscheidung zur Trägervergabe für das Jugendhilfezentrum Scapinellistraße ist zu Gunsten der Evangelischen Jugendhilfe (Diakonie) Würzburg gefallen.

| 14. Juli |

In der vom Behindertenbeirat und vom Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München organisierten **Veranstaltungsreihe „Behindert. Besonders. Anders. – Zwischen Ausgrenzung und Inklusion“** wird von Juli bis Dezember der Umgang mit Menschen mit Behinderungen in München thematisiert. Dabei werden auch historische Aspekte einbezogen.

| 11. September |

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet das erweiterte **Sozialbürgerhaus Sendling – Westpark**. Mit Fertigstellung des Neubaus Meindlstraße 16 und des Umbaus Meindlstraße 20 hat die Landeshauptstadt München für die rund 94.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadtbezirke 6 und 7 (Sendling, Sendling – Westpark) ein Haus geschaffen, in dem viele soziale Dienstleistungen aus einer Hand angeboten und von rund 140 Kolleginnen und Kollegen aus 17 Fachgebieten bearbeitet werden.



Stolz auf das neue Sozialbürgerhaus Sendling – Westpark (v.l.): Kommunalreferent Axel Markwardt, Bürgermeisterin Christine Strobl, Sozialreferentin Brigitte Meier und Peter Fassbender, Leiter des Hauses



Essensausgabe für Flüchtlinge und Asylbewerber in der Bayernkaserne



Das Amt für Wohnen und Migration in der Franziskanerstraße

| 25. November |

Unter Federführung des Sozialreferats wird ein referatsübergreifender Stab zur **Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen** eingerichtet. Dessen Aufgabe ist es, entsprechende Flächen bzw. Gebäude zu finden. Ziel ist die Schaffung von monatlich insgesamt rund 250 Plätzen für Flüchtlinge und für Wohnungslose. Anlass sind Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge über steigende Flüchtlingszahlen.

| 27. November |

Der Stadtrat beschließt die neue Satzung der Landeshauptstadt München über das **Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum** (ZeS). Die neue Satzung ist von 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 gültig. Im Jahr 2012 konnten im Stadtgebiet München insgesamt 142 Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von 10.055 Quadratmetern vor einer Zweckentfremdung geschützt bzw. dem Wohnungsmarkt erfolgreich wieder zugeführt werden.

| 18. Dezember |

Angesichts der steigenden Zahl von **Sozialwohnungsberechtigten** bei gleichzeitig knappem Wohnungsangebot soll das Verfahren zur Vergabe von Sozialwohnungen effektiver, transparenter und bürgerfreundlicher gestaltet werden. Der Stadtrat stimmt dem vom Sozialreferat dafür vorgelegten Konzept zu. Demnach soll voraussichtlich im Oktober 2015 eine Internetplattform in Betrieb gehen, zu der alle Sozialwohnungsberechtigten einen Zugangscode erhalten und auf der alle zur Belegung anstehenden Sozialwohnungen eingestellt werden. Die Bürgerinnen und Bürger können dadurch selbst aktiv werden und Interessensbekundungen für konkrete Wohnungsangebote abgeben.

Sport und Freizeit

| 1. Januar |

Die Elite des alpinen Ski-Weltcups trifft sich am Münchner Olympiaberg zum **Audi FIS Ski World Cup** Parallelslalom. Rund 20.000 Zuschauerinnen und Zuschauer finden sich am Fuße des Bergs ein, um bei Flutlicht spannende Duelle der Rennläufer und Rennläuferinnen zu erleben.

| 21. Februar |

München will Austragungsort der **UEFA Fußball-Europameisterschaft 2020** werden. Oberbürgermeister Christian Ude, Ministerpräsident Horst Seehofer und Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandschef des FC Bayern, bekunden das Interesse an der Fußball-EM, die der europäische Fußballverband UEFA in 13 europäischen Ländern austragen will.

24. Juli

Mit großer Mehrheit beschließt der Stadtrat, dass sich München beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) als Austragungsort für die UEFA Fußball-Europameisterschaft 2020 bewirbt.

30. August

Der DFB gibt bekannt, dass er sich mit München als Austragungsort um die UEFA Fußball-Europameisterschaft 2020 bewerben wird – sowohl um das Paket der Finalrunde mit den beiden Halbfinals und dem Endspiel als auch alternativ um das zweite Paket, bestehend aus drei Gruppenspielen und einem Viertelfinale.

| 18. April |

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit nehmen die Stadtwerke München das aufwändig modernisierte und neu gestaltete **Bad Giesing-Harlaching** wieder in Betrieb.

| 11. Mai |

Oberbürgermeister Christian Ude empfängt die Fußballer des **FC Bayern München** nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft auf dem Rathaus-Balkon.

25. Mai

Zum Champions League-Finale zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund in Wembley, das die Münchner mit 2:1 für sich entscheiden, sind in der Landeshauptstadt bei zwei großen **Public Viewings** zehntausende Zuschauer live mit dabei – auf der Theresienwiese und in der Allianz Arena. Trotz Gleisbauarbeiten an der U6 funktioniert die An- und Abreise der Fans ins Stadion nach Fröttmaning weitgehend reibungslos.

2. Juni

Nach dem 3:2-Erfolg über den VfB Stuttgart im DFB-



Die Ski-Elite im Olympiapark – beim Audi FIS Ski World Cup



Das Bid Book für die UEFA Fußball-Europameisterschaft 2020



Das Bad Giesing-Harlaching: Wiedereröffnung nach der Modernisierung



Der FC Bayern feiert auf dem Rathaus-Balkon das Triple.



Die Giraffensavanne ist ein neues Highlight im Tierpark Hellabrunn.



Spektakuläre Veranstaltung: die X Games im Olympiapark

Pokal-Finale feiert der FC Bayern München auf dem Rathaus-Balkon das historische **Triple** aus Deutscher Meisterschaft, Sieg in der Champions League sowie im DFB-Pokal.

| 15. Mai |

Der Tierpark Hellabrunn hat ein neues Highlight: die 10.000 Quadratmeter große **Giraffensavanne**. Bürgermeisterin Christine Strobl, Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem und Aufsichtsratsmitglied Harald Strötgen, zugleich Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse, eröffnen die neue Anlage nach nur einem Jahr Bauzeit. Das bis zu sieben Meter hohe Giraffenhaus mit einer Fläche von 770 Quadratmetern, das über Sponsorengelder der Stadtparkasse München finanziert wird, ist das Herzstück im neuen Afrika Hellabrunns.

| 4. Juni |

Auf dem Odeonsplatz trifft sich zum zweiten Mal die internationale Stabhoch- und Weitsprungelite zum **Jump & Fly Munich**. Veranstaltet wird das Event vom Referat für Bildung und Sport mit Unterstützung der Leichtathletikgemeinschaft Stadtwerke München.

| 23. Juni |

Der Veranstaltungskalender der Landeshauptstadt wird um ein Breitensporthighlight reicher: Das Referat für Bildung und Sport und die M-Bäder der Stadtwerke München präsentieren in der Olympiaschwimmhalle zum ersten Mal das **Münchner Wassersportfestival**. Sportanbieter und Vereine stellen verschiedenste Aktivitäten vor – von Wassersportklassikern bis Unterwasserrugby, Kanupolo oder X-Diving.

| 27. bis 30. Juni |

Der Münchner Olympiapark wird zum Zentrum der Actionssportler – mit den **X Games**, die zum ersten Mal in Europa gastieren. Die weltbesten Athleten treten in Sportarten wie Skateboarden, BMX und Freestyle-Motocross gegeneinander an.

4. Oktober

Der Veranstalter der X Games, der US-amerikanische Fernsehsender ESPN, teilt mit, dass die X Games 2014 nicht wie geplant nach München zurückkehren. Auch die Veranstaltungen an den drei weiteren Standorten außerhalb der USA werden abgesagt.

| 7. Juli |

Das **4. Münchner Sportfestival** begeistert mehr als 35.000 Besucherinnen und Besucher vor einer außergewöhnlichen historischen Kulisse – dem Königsplatz. Über 70 Sportvereine,

-verbände und Institutionen stellen sich und ihre Sportangebote vor und laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

| 17. Juli |

Der Ball rollt wieder im **Stadion an der Grünwalder Straße**. Bürgermeisterin Christine Strobl macht den Anstoß für die neue Spielsaison. Für rund 10,3 Millionen Euro hatte die Stadt das Stadion modernisiert. Unter anderem wurde das Rasenspielfeld neu angelegt und mit einer Rasenheizung ausgestattet. Auch die Tribünen und das Flutlicht wurden erneuert. Das Stadion erfüllt damit die Anforderungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für Spielstätten der 3. Liga.

14. September

Das Grünwalder Stadion öffnet seine Pforten für die Münchner Bevölkerung. Der sportliche Höhepunkt des Tages ist das erste Frauenbundesliga-Heimspiel der Saison 2013/2014 des FC Bayern München gegen den SC Freiburg, das der FC Bayern mit 2:1 für sich entscheiden kann.

| 24. August |

Im Münchner Olympiastadion startet der zweitägige **IFSC Boulder Worldcup**. Bei der international besetzten Spitzensportveranstaltung gehen rund 160 Athletinnen und Athleten aus 20 Ländern an den Start und sorgen für eine gelungene Generalprobe für die Boulder-Weltmeisterschaften im August 2014 in München.

| 12. September |

Die **Freibadsaison** geht zu Ende. Trotz eines verregneten Auftakts und einer langanhaltenden Schlechtwetterperiode im Mai und Juni verzeichnen die Stadtwerke München (SWM) rund 20 Prozent mehr Besucher als im Vorjahr. Insgesamt kamen in der Saison 2013 1,1 Millionen Gäste in die städtischen Freibäder.

| 13. Oktober |

Bei der 28. Auflage des **München Marathon** sind insgesamt knapp 19.000 Läuferinnen und Läufer am Start. Bei der Veranstaltung werden wie bereits 2006 und 2012 die Deutschen Marathonmeisterschaften ausgetragen.

| 8. bis 10. November |

Der **Deutschland Cup**, das internationale Eishockey-Turnier, findet zum fünften Mal in Folge im Olympiapark statt. Die sechs Begegnungen locken über 31.000 Zuschauer ins Olympia-Eisstadion. Im letzten Spiel sichern sich die USA gegen Deutschland den Titel.



Bürgermeisterin Christine Strobl im neuen Grünwalder Stadion



Badespaß im Dantebad



Spitzen-Eishockey beim Deutschland Cup im Olympiapark



Neue Wohnungen der GWG München an der Aschenbrennerstraße



Der Marienhof ist wieder begrünt und lädt zum Verweilen ein.



Nach dem Bau der Anwohnergarage wird die Oberfläche des Josephsplatzes neu gestaltet.

Stadtentwicklung und Wohnen

| 4. Januar |

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft **GWG München** kündigt an, 2013 insgesamt 335 Mietwohnungen fertigzustellen: 146 im Hasenberg, 109 in Berg am Laim, 35 im Stadtbezirk Sendling-Westpark, 36 in der Au und 9 in Bogenhausen. Außerdem beginnt das Unternehmen 2013 den Bau von weiteren 125 Wohnungen.

| 15. Januar |

Weil die Finanzierung des Baus der 2. Stammstrecke weiter ungeklärt ist, beschließt der Stadtrat das Planungskonzept für die provisorische **Wiederbegrünung des Marienhofs**. Dort hatten im Frühjahr 2011 archäologische Untersuchungen begonnen – als Vorwegmaßnahme für die dort geplante Bahnstation.

6. Juni

Nach rund dreimonatiger Bauzeit ist der begrünte Marienhof wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Baureferat hat mit Rollrasen eine zentrale Grünfläche angelegt. Außerdem laden nahezu 40 Bänke sowie 70 Stühle zum Verweilen ein. Aufgelockert wird die Fläche durch rund 20 Pflanztröge mit großen Felsenbirnen-Sträuchern.

| 30. Januar |

Auf dem Gelände der **ehemaligen Bayernkaserne in Freimann** soll ein neues Stadtquartier für rund 7.500 Einwohnerinnen und Einwohner gebaut werden. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung stellt die Weichen für die Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs zur Überplanung des 48 Hektar großen Areals. Auf dem Gelände sollen bis zu 5.000 Wohneinheiten entstehen, vernetzte öffentliche und private Freiflächen sowie soziale Infrastruktureinrichtungen, darunter neun Kindertagesstätten sowie ein Schulzentrum mit Grundschule und Gymnasium.

| 18. Februar |

Das Baureferat beginnt mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Bau einer **Anwohnergarage am Josephsplatz**. Ein planmäßiger Ablauf der vorbereitenden Maßnahmen ist nicht möglich. Es müssen zunächst gerichtliche Entscheidungen abgewartet werden, da von einzelnen Anwohnern Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes angestrengt werden. Die entsprechenden Anträge scheitern in allen Instanzen ausnahmslos.

25. Juli

Das Baureferat beginnt mit den Bohrpfahlarbeiten.

25. November

Die Bohrpfahlarbeiten sind abgeschlossen. Der Aushub beginnt.

26. Februar

Für die Umgestaltung des **Platzes der Opfer des Nationalsozialismus** setzt das Baureferat zwei große Platanen um. Diese sollen künftig den Platz markant von der Fahrbahn abgrenzen. Das Denkmal wird in die Mitte des Platzes versetzt. Ein im Boden eingelassenes 18 Meter langes Bronzeband und eine bronzene Gedenktafel fassen die Fläche um das Denkmal ein. Zum Jahresende ist die Umgestaltung abgeschlossen.

27. Februar

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt, die **Erhaltungssatzung** „Schlachthofviertel“ für weitere fünf Jahre zu erlassen. Mieterinnen und Mieter sollen vor Luxussanierungen geschützt werden, indem Abbruch, bauliche Veränderungen sowie Nutzungsänderungen einer speziellen Genehmigung bedürfen. Weiterhin wird die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebiets „Quartierszentrum Trudering“ mit einem integrierten Stadtteilentwicklungskonzept beschlossen, um das Quartierszentrum als lebendige Ortsmitte zu stärken.

23. Oktober

Der Stadtrat fasst Beschlüsse zu drei Erhaltungssatzungen: Die bereits bestehende Erhaltungssatzung „Dreimühlenstraße“ wird um den Bereich „Baldeplatz“ erweitert, die Satzung „Alte Heide“ in ihrem bisherigen Umgriff erneut bestätigt. Neu beschlossen wird die Satzung „Am Harras/Passauerstraße“.

4. Dezember

Der Stadtrat beschließt die Erhaltungssatzungen „St.-Benno-Viertel“ sowie „Hohenzollernstraße und Hohenzollernplatz“. Die Erhaltungssatzung „Pündter- und Viktoriaplatz“ wird um den Bereich „Bonner Platz“ ergänzt.

5. März

Die **Ausbauoffensive Werkswohnungen** der Stadtwerke München (SWM) schreitet voran. Zusätzlich zu den bestehenden rund 550 Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen die SWM bis zum Jahr 2021 weitere 500 Werkswohnungen bauen und dafür fast 80 Millionen Euro investieren. Eine Analyse betriebseigener Areale zeigt, dass zunächst acht Standorte erschlossen werden sollen: Netzerstraße, Kuglerstraße, Kathi-Kobus-Straße, Katharina-von-Bora-Straße, Westendstraße, Georg-Brauchle-Ring/Hanauer Straße, Grafinger Straße sowie Dachauer-/Heßstraße.



Am Platz der Opfer des Nationalsozialismus werden zwei Platanen umgesetzt.



Auch in Schwabing ist das Gebiet der Erhaltungssatzung erweitert worden.



Mit gutem Beispiel voran gehen die Stadtwerke München mit ihrer Ausbauoffensive Werkswohnungen.



OB Christian Ude spricht bei der Regionalen Wohnungsbaukonferenz.



Rettungsschirm: Die städtische Gewofag übernimmt die ehemaligen GBW-Wohnungen an der Krumpter-/Agilofingerstraße.

| 6. März |

180 Akteure aus Politik, Wohnungswirtschaft, Verwaltung und Initiativen tauschen sich bei der **Regionalen Wohnungsbaukonferenz** auf Einladung von Oberbürgermeister Christian Ude im Rathaus über den Wohnungsbau in der Europäischen Metropolregion München aus.

| 13. März |

Der Stadtrat stellt die Weichen für weiteren **Wohnraum**. An der Seebrucker Straße, der Kistlerhofstraße sowie am Meillergelände sollen insgesamt 800 Wohnungen entstehen.

| 8. April |

Das am 15. Oktober 2012 eröffnete **Bieterverfahren** um die Anteile der BayernLB an der **GBW AG** ist entschieden. Den Zuschlag für das Aktienpaket und die damit verknüpften Wohnungen erhält das vom Augsburger Immobilienunternehmen Patrizia AG geführte Konsortium. Das kommunale Konsortium, an dem neben der Landeshauptstadt München auch die Städte Nürnberg, Erlangen und weitere Kommunen beteiligt sind, kommt nicht zum Zuge.

12. April

Oberbürgermeister Christian Ude legt gegen die Entscheidung der Bayerischen Landesbank, im Bieterverfahren um den GBW-Verkauf dem von der Patrizia geführten Konsortium den Zuschlag zu erteilen, **Beschwerde bei der EU-Wettbewerbskommission** ein. Ursache hierfür ist die Ankündigung der Bayerischen Staatsregierung, dass sich der Freistaat über die Landesstiftung an dem von der Patrizia AG geführten Investorenkonsortium mit einer Summe von 50 Millionen Euro beteiligen will. Eine Beteiligung am Bieterprozess war zuvor stets ausgeschlossen worden. Mit der Beschwerde soll sichergestellt werden, dass europäisches Beihilferecht eingehalten wird. Der Freistaat zieht seine Beteiligungsabsicht schließlich zurück.

13. November

Die GBW AG beginnt mit der **Veräußerung von Wohnungen in München**. Die Vollversammlung des Stadtrats spannt einen städtischen Rettungsschirm und beschließt, bei zwei Wohnanlagen der ehemaligen BayernLB-Tochter GBW AG im Hasenberg I und in Giesing mit insgesamt 355 Wohnungen das Vorkaufsrecht auszuüben. Neue Vermieterin soll die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG werden.

19. November

Wie durch die **EU-Wettbewerbskommission** bekannt wird, wurde der Verkauf der Anteile der Bayerischen Landesbank an der GBW AG und damit der mehr als

32.000 Wohnungen niemals eingefordert. Die BayernLB hatte den Verkauf selbst vorgeschlagen. Entgegen den Darstellungen durch den Finanzminister des Freistaats hätte dieser offenbar auch selbst erwerben können, um somit den Wohnungsbestand in öffentlicher Hand zu halten.

| 19. April |

Der Stadtrat beschließt, die Wohnanlagen der **Jubiläumsstiftung „Alte Heimat“** im Stadtbezirk Laim zu modernisieren und weiterzuentwickeln. Die günstigen Ein- und Zweizimmerwohnungen aus den 60-er Jahren werden ausschließlich an bedürftige und betagte Münchnerinnen und Münchner sowie an schwerbehinderte Wohnungssuchende vergeben.

| 23. April |

Das erste Pilotprojekt des im März beschlossenen **Wohnungsbauprogramms für volljährige Auszubildende**, das vom städtischen Wohnungsbaununternehmen GEWOFAG am Innsbrucker Ring realisiert wird, schreitet voran. Es findet ein Realisierungswettbewerb statt. Insgesamt investiert die GEWOFAG rund 30 Millionen Euro in das Vorhaben mit insgesamt 136 Wohnungen. Die Einzelappartements mit einer Warmmiete von 250 Euro im Monat sollen zu je einem Drittel an Auszubildende der Landeshauptstadt, der Münchner Betriebe sowie nach freier Bewerbung vergeben werden.

| 7. Mai |

Nach einem aufwändigen Ausschreibungsverfahren bringt das Kommunalreferat zwei direkt miteinander verbundene Immobilienprojekte vertraglich auf den Weg: Am Thomas-Wimmer-Ring wird eine neue **unterirdische Parkgarage** entstehen. Das Parkhaus an der Hildegardstraße hinter den Kammerspielen soll im Anschluss abgebrochen und das Areal neu bebaut werden. Das Gesamtprojekt wird die Altstadt verkehrlich entlasten und städtebaulich aufwerten.

| 13. Mai |

Neues **Wohnen an der Ludlstraße**: Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG gestalten das Quartier in Hadern komplett neu – mit rund 440 Wohnungen und sozialen Einrichtungen. Dafür wird ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt. Der Baubeginn ist für 2015 geplant. Insgesamt investiert die GEWOFAG rund 80 Millionen Euro in das Großprojekt, die GWG zirka 18,5 Millionen.

| 15. Mai |

Auf dem ehemaligen E-ON-Gelände in Obersendling soll ein neues **Stadtquartier „Am Südpark“** entstehen. Dazu tagt



Günstiger Wohnraum: die „Alte Heimat“ in der Zschokkestraße



Die Gewofag baut am Innsbrucker Ring 112 Appartements für Azubis.



Neue Gestaltung: Der Lageplan zeigt das Quartier an der Ludlstraße.



Das 2004 verstorbene Väterchen Timofej: Das Areal seiner Friedenskirche kann erhalten werden.



Am Nockherberg soll ein neues Stadtquartier entstehen.



Eröffnen den neugestalteten Harras (v.l.): Markus Lutz, Vorsitzender des Bezirksausschusses 6, Baureferentin Rosemarie Hingerl, Bürgermeisterin Christine Strobl und der frühere BA-Vorsitzende Günter Pelkowski.

das Preisgericht. Die Bürgerinnen und Bürger waren zuvor über eine Bürgerwerkstatt, eine Ausstellung und eine Einwohnerversammlung intensiv in das mehrstufigen Wettbewerbsverfahren eingebunden.

| 28. Mai |

Der **Olympiapark ist komplett in städtischem Besitz:**

Durch ein vom Kommunalreferat durchgeführtes Grundstückstauschgeschäft mit dem Freistaat Bayern kann unter anderem das Areal der Ost-West-Friedenskirche von Väterchen Timofej dauerhaft erhalten werden.

| 12. Juni |

Das Preisgericht für die Planung des neuen **Stadtquartiers am Nockherberg** tagt. In dem vorausgegangenem Verfahren beschränkt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung neue Wege der Bürgerbeteiligung. Das zweistufige Wettbewerbsverfahren für die Teilgebiete Ohlmüllerstraße, Regerstraße und Welfenstraße verzahnte die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit einer Bürgerwerkstatt, Ausstellungen und Führungen.

| 21. Juni |

Bürgermeisterin Christine Strobl, Baureferentin Rosemarie Hingerl und der Vorsitzende des Bezirksausschusses Sendling, Markus Lutz, eröffnen den neu gestalteten **Harras**. Mit ihm erhält Sendling einen attraktiven Quartiersplatz, der eine hohe Aufenthaltsqualität bietet und gleichzeitig den verkehrlichen Anforderungen gerecht wird. Durch die neue Verkehrsführung können die Fahrbahnen im nördlichen Teil des Harras komplett entfallen. Dies schafft Raum für eine großzügige Platzfläche vor den gründerzeitlichen Fassaden auf der Nordseite und einen Vorplatz für das denkmalgeschützte Postgebäude auf der Südseite.

| 26. Juni |

Der Stadtrat beschließt, die **Fertigstellungszahlen** der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG in den kommenden Jahren von 500 auf 1.000 Wohneinheiten anzuheben und stellt dafür 150 Millionen Euro bereit.

| 5. Juli |

Die Vollversammlung des Stadtrats beschließt die Fortschreibung der **PERSPEKTIVE MÜNCHEN** mit Leitmotiv und strategischen Leitlinien. Damit sind der neue Orientierungsrahmen und die Planungsgrundlage für die Stadtverwaltung für Programme, Maßnahmen und Investitionsvorhaben verbindlich beschlossen.

| 17. Juli |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt das Programm für die zweite Phase des Projekts **„Langfristige Siedlungsentwicklung“**. Mit diesem sollen Flächenpotenziale für neuen Wohnungsbau mittels Nachverdichtungen, Umstrukturierungen, Stadtrandentwicklungen oder regionalen Wohnungsbaukonzepten aktiviert werden.

| 24. Juli |

Um mehr bezahlbare Mietwohnungen auf den Markt zu bringen, beschließt die Vollversammlung des Stadtrats, das neue Modell des **„Konzeptionellen Mietwohnungsbaus“** im Rahmen von drei Pilotprojekten zu erproben. Auf dem Gebiet der früheren Prinz-Eugen-Kaserne, in der Messestadt Ost und in der Parkstadt Schwabing sollen städtische Grundstücke nicht mehr an den Meistbietenden verkauft werden, sondern an denjenigen, der das beste Konzept bietet. Als Bedingungen sieht die Stadt unter anderem den Bau von Miet- statt Eigentumswohnungen vor, eine 60-jährige Bindung als Mietwohnung, das Verbot von Eigenbedarfskündigungen sowie Begrenzungen der Erstvermietungs- und der Wiedervermietungsmiete.

| 16. September |

Bei der künftigen Gestaltung des Kunstareals sollen die Münchnerinnen und Münchner mitreden. Deshalb wird erstmals ein **Bürgergutachten** im Auftrag der Landeshauptstadt München und betreut vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung erstellt. Mehr als hundert nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Personen aus München und der Region erarbeiten dazu an vier Tagen, wie das Umfeld der Pinakotheken einmal aussehen soll.

| 18. September |

Für die Modernisierung ihrer Wohnanlage an der Zornedinger Straße und den Lückenschluss entlang des Mittleren Rings erhält die GWG München den **Deutschen Bauherrenpreis 2013**. Mit einer Besonderen Anerkennung wird das GWG-Holzbauprojekt an der Badgasteiner Straße ausgezeichnet. Der Preis bewertet Bauprojekte nach den Maßstäben Wirtschaftlichkeit, Städtebau, Architektur, Energieeffizienz, Bauprozess, soziale Brauchbarkeit und Formen der Zusammenarbeit.

| 25. September |

Die GWG München beginnt mit dem Bau von 56 geförderten **Wohnungen am Ackermannbogen**. Ein neuer Supermarkt mit Parkgarage sichert eine bessere Nahversorgung. Die Fertigstellung der Wohnungen ist für Sommer 2015 geplant.



Bei der künftigen Gestaltung des Kunstareals können die Bürgerinnen und Bürger mitreden.



Die GWG-Wohnanlage an der Zornedinger Straße wird mit dem Bauherrenpreis ausgezeichnet.



Der Ortskern Ramersdorf soll neu geordnet werden.



Das Towergrundstück in Riem soll zum Technologiestandort werden.



Die Umgestaltung des Tals ist abgeschlossen.

| 15. Oktober |

Der Bauausschuss des Stadtrats beauftragt die Stadtverwaltung, alternative bestandsorientierte Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Stadtbezirk 19 weiterzuvorführen. Die Regierung von Oberbayern hatte im März den Planfeststellungsantrag „**Verlängerung Stäblistraße**“ abgelehnt.

| 25. Oktober |

Im Wettbewerbsverfahren für die Neuordnung des **Ortskerns Ramersdorf** als Teilgebiet des Sanierungsgebiets Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße tagt das Preisgericht und kürt einen Sieger. Ziel des Vorhabens ist, das historische Ensemble Ramersdorf zu bewahren.

| 13. November |

Der Stadtrat fasst den Billigungsbeschluss für den Bau von 430 Wohnungen in der **Messestadt Riem**. Am neuen Quartiersplatz am U-Bahnhof Messestadt Ost werden auch die baulichen Möglichkeiten für einen Lebensmittelmarkt und weitere kleinteilige Einzelhandelsflächen geschaffen.

| 13. November |

Das Kommunalreferat schließt mit der Wöhr+Bauer GmbH einen Optionsvertrag über den Verkauf des so genannten **Towergrundstücks** ab. Auf dem 13.566 Quadratmeter großen Areal am Eingang zur Messestadt Riem soll das neue Headquarter für die Brainlab AG, einen Technologieführer im Bereich bildgebende Operationssysteme, entstehen.

| 22. November |

Das **Tal hat ein neues Gesicht** – die Umgestaltung durch das Baureferat ist abgeschlossen. Mehr Grün und breitere Gehwege erhöhen die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit. Zwischen der Maderbräustraße und der Hochbrückenstraße entstanden platzartige Fußgängerbereiche mit bis zu 17 Metern Breite. Zusätzlich wurden acht neue Bäume gepflanzt, die schattige Plätze zum Verweilen und Ausruhen bieten. Park- und Behindertenparkplätze, Taxi- und Motorradstellplätze, Ladebuchten, Hotelvorfahrten, Haltestellen für Sightseeing-Busse und zirka 220 öffentliche Fahrradstellplätze stehen weiterhin zur Verfügung.

| 4. Dezember |

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung stellt die Weichen für die Errichtung von insgesamt rund **2.500 neuen Wohnungen**. Gefasst werden die Satzungsbeschlüsse für die Planungsgebiete Carl-Wery-Straße, Baumkirchner Straße, Hochackerstraße sowie Freisinger Landstraße und Am Oberwiesenfeld.

| 10. Dezember |

Am **Hanns-Seidel-Platz** in Neuperlach soll ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum mit einem kulturellen Bürgerzentrum, Sozialbürgerhaus und Wohnungen entstehen. Für dieses Projekt haben das Kommunalreferat und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG gemeinsam einen Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dem sich elf Planungsteams aus ganz Europa beteiligten. Der Siegerentwurf zeigt einen skulptural geformten Baukörper mit unverwechselbarer Architektur.

| 11. Dezember |

Der Stadtrat beauftragt das Referat für Bauordnung und Stadtplanung, die Inhalte einer Machbarkeitsstudie zur **Einhausung der A 96** unter Beteiligung der Bezirksausschüsse und der Bürgerinitiative A 96 zu entwickeln.

| 11. Dezember |

Die Pläne für das neue **Stadtquartier Freiham** schreiten voran. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung beschließt für den ersten Realisierungsabschnitt Freiham Nord die Rahmenplanung. Im Stadtbezirk Aubing – Lochhausen – Langwied sollen auf einer Fläche von 85 Hektar Wohnungen für rund 10.000 Menschen und alle notwendigen öffentlichen Einrichtungen und Grünflächen geschaffen werden. Der erste Realisierungsabschnitt umfasst neben 4.000 Wohneinheiten ein Stadtteilzentrum, ein Quartierszentrum, einen Bildungscampus sowie einen Sportpark. Ab 2017 sollen die ersten Wohnungen bezugsfertig sein.

| 18. Dezember |

Die Vollversammlung des Stadtrats beauftragt Referate und städtische Gesellschaften mit konkreten Maßnahmen, wie die noch leerstehenden **städtischen Wohnungen** so schnell wie möglich belegt oder vorübergehend genutzt werden können. Quartalsberichte der Verwaltung an den Stadtrat werden turnusmäßig die Fortschritte dabei belegen und den Stadtrat in die Lage versetzen, gegebenenfalls die Ziele und Aufträge kurzfristig nachzujustieren.



Die Simulation zeigt das kulturelle Bürgerzentrum mit Sozialbürgerhaus am Hanns-Seidel-Platz.



Die Autobahn A96: Die Stadt prüft die teilweise Einhausung.



Städtische Wohnungen: Die Stadt wird die Belegung weiter verbessern.



Der Schuldenstand der Stadt sinkt erstmals seit 1986 wieder unter die Milliardengrenze.



Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz



Die Einnahmementwicklung der Stadt verläuft 2013 positiv – insbesondere bei der Gewerbesteuer.

Stadtfinanzen

| 23. Juli |

Der Stadtrat beschließt den **1. Nachtragshaushalt 2013**. Dieser macht die Veranschlagungen wieder rückgängig, die ein Kauf der GBW-Anteile auf den Haushalt der Landeshauptstadt möglicherweise gehabt hätte. Im Dezember 2012 waren hierfür 450 Millionen Euro eingeplant worden. Das kommunale Konsortium hatte jedoch im Bieterverfahren keinen Kaufzuschlag erhalten. Eine Nettoneuverschuldung ist nach wie vor nicht notwendig.

| 23. Oktober |

Erstmals überschreiten die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt die Grenze von zwei Milliarden Euro – und Münchens Schuldenstand sinkt das erste Mal seit 1986 wieder unter die Milliardengrenze. Das sind die zentralen Daten des **2. Nachtragshaushalt 2013**, den der Stadtrat beschließt. Mit Gewerbesteuerbruttoeinnahmen von 2,2 Milliarden Euro wird das bisherige Allzeithoch von 2011 mit 1,9 Milliarden Euro klar übertroffen. Gleichzeitig beschließt der Stadtrat eine Entschuldung in Höhe von 393 Millionen Euro, womit der Schuldenstand im Hoheitshaushalt auf 968 Millionen Euro sinkt. Gegenüber dem Schuldenhöchststand Ende 2005 in Höhe von 3.414 Millionen Euro ist dies eine Reduzierung um rund 72 Prozent. Dementsprechend errechnet sich eine Pro-Kopfverschuldung von 666 Euro, dem niedrigsten Stand seit 1985 (637 Euro).

| 18. Dezember |

Der Stadtrat beschließt den **Haushalt 2014**. Der Entwurf des Schlussabgleichs sieht bei einem Haushaltsvolumen von rund 6,2 Milliarden Euro einen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 820 Millionen Euro vor. Eine Nettoneuverschuldung ist nicht geplant. Bei den Investitionen ist eine Steigerung um rund 60 Millionen auf 816 Millionen Euro vorgesehen. Die Schwerpunkte sind der Ausbau der Infrastruktur (148 Millionen Euro) und des Kinderbetreuungsangebots (77 Millionen Euro), Neubau und Sanierung im Schulbereich (173 Millionen Euro), Wohnungsbau (103 Millionen Euro), Kultur (27 Millionen Euro) und Soziales (13 Millionen Euro).

Verkehr

| 4. Januar |

SWM/MVG stellen ihr **Investitionsprogramm für U-Bahn, Bus und Tram** vor. Insgesamt 150 Millionen Euro sollen 2013 in die Erneuerung und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs fließen. Mit 80 Millionen Euro ist der Großteil für die U-Bahn veranschlagt. Sichtbare Großbaustellen sind die Modernisierungen in den U-Bahn-Bauwerken am Hauptbahnhof und am Marienplatz. Weitere 50 Millionen Euro werden in die Tram investiert, 20 Millionen im Bereich Bus.

1. Februar

U-Bahn, Bus und Tram stehen bei den Münchnerinnen und Münchnern weiter hoch im Kurs. Auch für das Jahr 2012 verzeichnet die MVG einen **Fahrgastrekkord** – es ist der achte in Folge. Gezählt werden 536 Millionen Fahrgäste. Das entspricht einer Steigerung um rund 2,7 Prozent gegenüber 2011. Gründe für die stetig steigenden Fahrgastzahlen sind unter anderem das attraktive Angebot, die wachsende Einwohnerzahl der Landeshauptstadt, aber auch ein verändertes Mobilitätsbewusstsein – insbesondere bei jüngeren Menschen.

15. Februar

SWM/MVG geben ihren Plan bekannt, in den nächsten zwei Jahren neben der Allianz Arena in Fröttmaning einen neuen **Werkstatt-Komplex für die U-Bahn-Gliederzüge** vom Typ C zu errichten. Die neue Halle ist rund 160 Meter lang, 30 Meter breit und verfügt über drei Gleise für Wartungsgruben. Die Baukosten liegen bei rund 19 Millionen Euro.

11. April

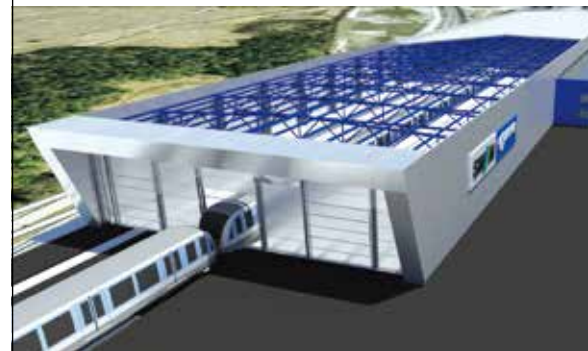
Der **U-Bahnstation Sendlinger Tor** steht ein großer Umbau bevor: Das Gestaltungskonzept stammt vom Büro Raupach + Bohn und Lichtplaner Ingo Maurer. Sie überzeugen die Jury mit ihrem ästhetisch einfallreichen und funktional tragfähigen Konzept.

26. April

SWM/MVG stellen drei unterschiedliche Systeme für eine **elektronische Gleisbettüberwachung** vor, die am unterirdischen U-Bahnhof Rotkreuzplatz sowie an der oberirdischen Station Studentenstadt getestet werden sollen. Der Probetrieb wird über mindestens ein Jahr laufen und Aufschlüsse über Einsatzmöglichkeit, Praktikabilität, Zuverlässigkeit und Kosten liefern.



Acht Fahrgastrekkorde in Folge: Immer mehr Menschen fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



Die Simulation zeigt den neuen Werkstatt-Komplex für die U-Bahn.



Umbau am Sendlinger Tor: So soll die U-Bahn-Station künftig aussehen.



MVG-Geschäftsführer Herbert König präsentiert die neuen Buszüge.



Das neue Fahrgastinformations- und Infotainmentsystem in der U-Bahn



Mit einem Bürgerfest wird die verlängerte Tram in Pasing gefeiert. Neben der Linie 19 fährt an diesem Tag auch die Verstärkerlinie 29.

21. Mai

Vom 21. Mai bis 16. August findet eine **„Operation an der Hauptschlagader“** der Münchner U-Bahn statt: SWM/MVG erneuern die Gleise zwischen Studententadt, Freimann und Kieferngarten. Zeitgleich sanieren sie die U-Bahn-Brücke über der Heidemannstraße. Busse ersetzen die U-Bahn während der Bauarbeiten. 2014 werden die Arbeiten fortgesetzt.

29. August

Der Generationswechsel bei der **Fahrgastinformation am U-Bahnsteig** wird planmäßig abgeschlossen. Alle 100 Münchner U-Bahnhöfe verfügen nun über elektronische Zugzielanzeiger, die unter anderem die Wartezeit bis zur Abfahrt der nächsten drei Züge anzeigen.

7. Oktober

Die MVG startet den Einsatz von täglich bis zu zehn **Buszügen**, um den Fahrgästen noch mehr Platz zu bieten. Die Gespanne aus Solobus und Personenanhänger helfen vor allem dabei, Nachfragespitzen im Berufs- und Schülerverkehr abzudecken. München ist die erste und derzeit einzige Millionenstadt in Deutschland, die Buszüge einsetzt.

4. November

Die **neue Tram** ist da: SWM/MVG und Siemens stellen den ersten Zug vom Typ Avenio vor. Bestellt sind acht Fahrzeuge, die für weitere Angebotsverbesserungen eingesetzt werden sollen.

21. November

Die MVG startet Europas modernstes **Fahrgastinformations- und Infotainmentsystem** in der U-Bahn. Das neue „U-Bahn-Fernsehen“ schließt Informationslücken während der Fahrt und macht die Nutzung der U-Bahn durch einen Mix aus Nachrichten und Unterhaltung noch attraktiver. In der Tram ist der Sendestart für 2014 geplant.

14. Dezember

Bei einem Bürgerfest feiern rund 18.000 Menschen die Inbetriebnahme der verlängerten **Tramlinie 19**. Diese fährt nun bis Pasing Bahnhof. Damit lässt sich bequem und in alle Richtungen zwischen Straßenbahn, Bussen, S-Bahn sowie Regional- und Fernverkehr umsteigen.

15. Dezember

Fahrplanwechsel: Die MVG realisiert 2014 Verbesserungen auf rund 50 Linien bei U-Bahn, Bus und Tram. Insgesamt wird das Angebot um mehr als 4 Prozent gesteigert.

27. Dezember

SWM/MVG schließen ein wichtiges Projekt für mehr Sicherheit ab: In jedem der 100 Münchner U-Bahnhöfe gibt es jetzt **MVG-Notfallsäulen** auf den Bahnsteigen und in den Zwischengeschossen. Integriert sind Notruf und Inforuf sowie Nothalt und Feuerlöscher. Mindestens eine Säule pro Bahnhof enthält außerdem einen Defibrillator. Lediglich im Zwischengeschoss am Marienplatz stehen wegen der laufenden Modernisierungen noch keine Einheiten.

| 1. Februar |

Die **Kommunale Verkehrsüberwachung** wird 25 Jahre alt. Sie nahm einst ihre Tätigkeit in der Altstadt und im Westend auf. Heute kontrolliert sie die Parkregeln in 49 der existierenden 62 Bewohnerparkgebiete. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Geschwindigkeitsüberwachung vor allem in Tempo 30-Zonen und die Erteilung von Parkausweisen.

| 19. März |

Der Stadtrat beschließt den **barrierefreien Ausbau der Fußgängerzone** zwischen Karlstor und Marienplatz. Das Konzept sieht vor, die vorhandenen Bänderungen aus Mosaik- bzw. Kleinsteinmaterial durch anthrazitfarbene Natursteinplatten zu ersetzen. Der Kunststeinplattenbelag wird partiell erneuert.

| 25. April |

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle nimmt die Clemensstraße als neue **Fahrradstraße** in Betrieb. Sie ist eine von insgesamt 25 neuen Fahrradstraßen, die im Laufe des Frühjahrs 2013 eingerichtet werden. Damit hat die Radhauptstadt München die Zahl ihrer Fahrradstraßen innerhalb weniger Monate auf 47 mehr als verdoppelt und belegt damit den Spitzenplatz in Deutschland.

| 6. August |

Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVG) stellt seine neuen **Schnellbahnnetzpläne** vor. Der bekannte Plan mit U- und S-Bahn-Linien wird ergänzt durch eine zweite Übersicht, die darüber hinaus das Trambahn- und das Expressbusnetz der Landeshauptstadt enthält. Ein dritter Plan stellt die Verknüpfungen der S-Bahn mit dem Regionalzugverkehr dar.

15. Dezember

Zum Fahrplanwechsel kann im MVV das **Handy-Ticket** genutzt werden. Es wird über den MVV-Companion, die MVG-Fahrinfo München und den München Navigator der S-Bahn angeboten. Zunächst werden Einzel- und Tageskarten sowie die CityTour-Card angeboten. Neben



Richtig geparkt? Die Kommunale Verkehrsüberwachung passt auf.



Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle gibt auf der Clemensstraße freie Fahrt für Radler.



Im MVV kann nun auch das Handy-Ticket genutzt werden.



Die neue S-Bahn-Station Freiham



Zum Wintersemester 2013/2014 gibt es erstmals für Studierende in München ein Semesterticket.



Bürgermeister Hep Monatzeder testet die neue Spur für Radler auf der Kapuzinerstraße.

dem Handy-Ticket besteht ab Fahrplanwechsel auch die Möglichkeit, sich MVV-Tickets am PC zu kaufen und auszudrucken. Zudem werden die **IsarCard-Zeitkarten** flexibilisiert. Die IsarCard-Wochenkarte gilt sieben Kalendertage ab Ausstellung und sogar über den letzten Geltungstag hinaus bis 12 Uhr des Folgetages. Die IsarCard-Monatskarte gilt einen Monat ab Ausstellung und ebenfalls über den letzten Geltungstag hinaus bis um 12 Uhr des nächsten Tages.

| 13. September |

Der neue **S-Bahn-Halt Freiham**, der 150. S-Bahnhof im MVV, wird eröffnet. Die neue Station bindet den jüngsten Münchner Stadtteil in den Hauptverkehrszeiten im 10-Minuten-Takt an die Innenstadt an. Die Eröffnung des neuen Halts übernehmen Bürgermeisterin Christine Strobl, Kommunalreferent Axel Markwardt sowie Heiko Heimann, Leiter Bahnhofsmanagement München der DB, und Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil. An der neuen S-Bahn-Station eröffnet die P+R Park & Ride GmbH zudem einen neuen Kfz-Stellplatz für 82 Pkw. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten sollen in Freiham Wohnungen für rund 20.000 Menschen sowie mehrere tausend Arbeitsplätze entstehen.

| 1. Oktober |

Studentinnen und Studenten können ab sofort günstiger mit dem MVV fahren. Zum Start des Wintersemesters 2013/2014 bietet der Verbund erstmalig ein **Semesterticket** an. Insgesamt sieben Hochschulen nehmen an dem Projekt teil. Möglich wurde die probeweise Einführung des Semestertickets, weil sich die Stadt auf Initiative von Wirtschaftsreferent Dieter Reiter bereit erklärt hatte, im Falle eines Defizits auf Seiten des MVV das Ticket für die Dauer von zwei Jahren mit einem maximalen Ausgleichsbetrag von insgesamt 11,9 Millionen Euro zu unterstützen. Wenige Wochen nach Einführung des Tickets haben sich rund 68 Prozent der Studentinnen und Studenten neben dem für alle verpflichtenden Sockelbetrag ein Aufpreisticket gekauft. Damit ist die Schwelle von 70 Prozent, von der an das Semesterticket für den MVV aufkommensneutral wäre, so gut wie erreicht.

| 18. Oktober |

Bürgermeister Hep Monatzeder nimmt die Kapuzinerstraße als erstes „**Leuchtturmprojekt Radverkehr**“ in Betrieb. Zwischen der Lindwurmstraße und dem Baldeplatz wurden Schutzstreifen und Radfahrstreifen für Radler angelegt.

| 25. Oktober |

Der vom Baureferat durchgeführte Realisierungswettbewerb für den Neubau einer **Fuß- und Radwegbrücke über die Isar auf Höhe der Klenzestraße** ist entschieden. Die Jury vergibt jeweils zwei 1. Preise und zwei Anerkennungen. Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, dass die beiden 1. Preisträger ihre jeweiligen Konzepte auf die im Preisgericht gestellten Fragen hin nachvollziehbar überprüfen und detaillierter belegen.



Die beiden Siegerentwürfe für den geplanten Klenzesteg



Dr. Florian Bieberbach, neuer Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung



Die Arbeiten am Offshore-Windpark Dan Tysk laufen auf Hochtouren.



Mit ihrer Energieberatung helfen die Stadtwerke, Energie zu sparen.

Wirtschaft

1. Januar

Dr. Florian Bieberbach, bislang kaufmännischer Geschäftsführer der **Stadtwerke München (SWM)**, übernimmt die Führung des kommunalen Konzerns. Der neue Vorsitzende der SWM-Geschäftsführung folgt damit Dr. Kurt Mühlhäuser nach, der das Unternehmen 17 Jahre lang erfolgreich gelenkt hatte. Erna-Maria Trixl tritt ihr Amt als Geschäftsführerin für die Sparte Vertrieb an.

8. Februar

Die **SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien** schreitet voran. 70 Kilometer westlich der Insel Sylt beginnt der Bau des Offshore-Windparks Dan Tysk, an dem die SWM zu 49 Prozent beteiligt sind. Die vollständige Inbetriebnahme ist für Anfang 2015 geplant. Mit Dan Tysk und den bereits angestoßenen und realisierten Projekten verfügen die SWM nach deren Fertigstellung über eine Erzeugungskapazität von rund 2,4 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom. Ziel der SWM ist es, bis 2025 so viel Ökostrom zu erzeugen, wie ganz München verbraucht – das sind 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr.

27. Februar

Die SWM und die Münchner Wohlfahrtsverbände feiern in ihrem gemeinsamen Projekt **„Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“** die 10.000ste Beratung. Bei diesem Projekt kommen Ehrenamtliche, von den SWM geschulte Mitarbeiter der Wohlfahrtsverbände, ins Haus und geben Tipps, wie sich Energie sparen lässt.

11. April

Der **Jahresabschluss des SWM Konzerns** für 2012 liegt vor: Der Konzernumsatz stieg von knapp 4 Milliarden Euro 2011 auf 4,5 Milliarden Euro, das operative Ergebnis (EBIT) von 405 Millionen Euro (2011) auf 464 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss des SWM Konzerns betrug 215 Millionen Euro, wovon 100 Millionen Euro im Rahmen der Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt München flossen. Die Investitionen lagen mit 933 Millionen Euro im Jahr 2012 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

2. Mai

Die SWM geben in Schweden bei der Nordisk Vindkraft einen **Onshore-Windpark** in Auftrag. Dieser soll etwa 500 Kilometer nördlich von Stockholm entstehen. Der Park besteht aus 48 Windkraftanlagen und hat eine Gesamtleistung von 144 Megawatt. Die SWM können hier jährlich weitere rund 400 Gigawattstunden Ökostrom

erzeugen. Das entspricht dem Jahresverbrauch von rund 160.000 Münchner Haushalten.

30. August

Premiere für den britischen **Offshore-Windpark Gwynt y Môr**: Die erste von insgesamt 160 Windkraftanlagen speist Strom ins Netz ein. Gwynt y Môr liegt rund 12 Kilometer vor der Küste von Nordwales. Er ist ein gemeinsames Projekt von RWE Innogy (60 Prozent), den Stadtwerken München (30 Prozent) und Siemens (10 Prozent). Nach der vollständigen Inbetriebnahme im Jahr 2014 wird er der zweitgrößte Offshore-Windpark weltweit sein.

4. September

Das Spezialschiff Thor legt in Bremerhaven ab, um die ersten Türme und Gondeln des **Offshore-Windparks Global Tech I** zu installieren. Dieser ist ein wichtiger Baustein der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien. Der SWM Anteil (25 Prozent) entspricht dem Jahresverbrauch von rund 160.000 Münchner Haushalten. Bis zum Sommer 2014 soll der Park nach jetzigen Planungen voll betriebsbereit sein.

20. September

Die SWM erwerben vom Turbinenhersteller Nordex einen weiteren bereits fertig errichteten Windpark. Das Projekt **„Chaussée de César Sud“** besteht aus vier Großturbinen mit einer Leistung von 10 Megawatt und befindet sich in Zentralfrankreich bei Bourges. Der kalkulierte Jahresenergieertrag liegt bei rund 20 Millionen Kilowattstunden. Damit können die SWM weitere rund 8.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

1. November

Werner Albrecht tritt seine Aufgabe als neuer **Geschäftsführer Personal und Soziales** der Stadtwerke München an. Albrecht ist Nachfolger von Reinhard Büttner.

| 1. Januar |

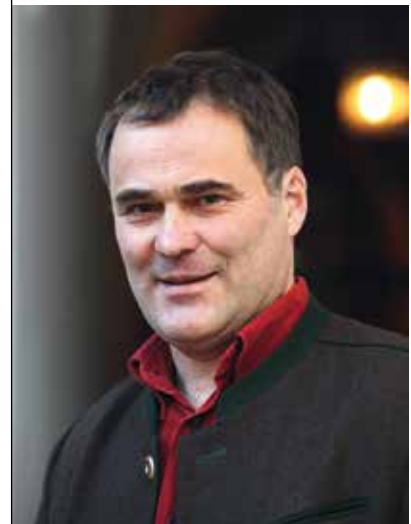
Boris Schwartz wird neuer **Chef der Markthallen München**.

18. Juli

Der Stadtrat beauftragt die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) mit dem Projektmanagement für die Sanierung der drei kleinen festen **Münchner Lebensmittelmärkte** – also des Pasinger Viktualienmarkts sowie der Märkte am Elisabethplatz und auf dem Wiener Platz. Vor der geplanten groß angelegten Sanierung des Viktualienmarkts in der Altstadt führen die Markthallen München während des gesamten Jahres Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes und der Statik einiger Marktstände durch.



Das Spezialschiff Thor mit Bauteilen für den Windpark Global Tech I



Boris Schwartz leitet seit 1. Januar die Markthallen München.



Lebensmittelangebot vor Ort: der Pasinger Viktualienmarkt



Die alte Großmarkthalle: Für sie soll es einen Neubau geben.



So soll der neue Gewerbehof in der Lerchenau aussehen.



München steht bei Touristen aus aller Welt weiter hoch im Kurs.

12. Dezember

Die neue **Münchener Großmarkthalle** soll entlang der Thalkirchner Straße errichtet werden. Mit diesem Beschluss folgt der Stadtrat den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie zur Zukunftssicherung der Markthallen München. Das Kommunalreferat hatte die Händler des Großmarkts bereits im Vorfeld von den Vorteilen einer kompakten, eingeschossigen Halle an der Thalkirchner Straße überzeugen können.

15. Januar

Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft beschließt, in der Lerchenau den neunten **Gewerbehof** der Stadt zu errichten. Vorgesehen ist eine Anlage mit 14.000 Quadratmetern. Profitieren sollen vor allem mittelständische Unternehmen und Neugründungen.

8. Februar

Die **Tourismuskommission**, die künftig die Weichen des Münchner Tourismus-Marketings stellen soll, tritt zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Das Gremium ist paritätisch mit Mitgliedern des Stadtrats und der Tourismusinitiative München (TIM), eines Zusammenschlusses von Mitgliedern aus der Münchner Tourismuswirtschaft, besetzt. Die Tourismuskommission einigt sich darauf, als ersten Schritt die Erstellung einer Markenanalyse vorzubereiten. Darauf aufbauend soll ein mittel- und langfristiges strategisches Marketingkonzept entwickelt werden.

14. Februar

München-Besuche stehen bei Gästen aus dem In- und Ausland weiter hoch im Kurs. Die **Tourismus-Bilanz der Landeshauptstadt** weist für 2012 abermals ein Rekordjahr aus – schon das zehnte in Folge. Von Januar bis Dezember wurden in den Münchner Beherbergungsbetrieben 6,1 Millionen Gäste gezählt, das sind 3,4 Prozent mehr als 2011. Die Zahl der Übernachtungen nahm um 5,4 Prozent auf 12,4 Millionen zu. 2,8 Millionen Besucher reisten aus dem Ausland an. Das entspricht einem Zuwachs von 8 Prozent.

1. April

Geraldine Knudson übernimmt die Leitung von München Tourismus.

14. November

Nach einem positiven ersten Halbjahr 2013 kann der München-Tourismus auch für den Zeitraum Januar mit September Zuwächse verzeichnen.

| 16. bis 24. Februar |

Zum zweiten Mal findet die **Munich Creative Business Week** (MCBW) statt. Design-Interessierte und Experten haben bei rund 200 Veranstaltungen die Gelegenheit, Design und Kreativität aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu erleben.

| 8. März |

Die **Stadtsparkasse München** gründet ihre neue gemeinnützige Stiftung „Gemeinsam Gutes tun“. Die Kundenstiftung ermöglicht Münchnerinnen und Münchnern, die keine eigene Stiftung gründen können oder wollen, Teil einer Stiftergemeinschaft zu werden. Die Stadtsparkasse hat die Stiftung mit einem Grundstockvermögen von 100.000 Euro ausgestattet.

12. März

Die Stadtsparkasse München stellt ihr **Jahresergebnis 2012** vor. Gegenüber dem Vorjahr ist das Betriebsergebnis nach Bewertung und vor Veränderung der Vorsorgereserven deutlich gestiegen, nämlich um rund 22 Prozent auf 121 Millionen Euro. Infolge eines kräftigen Wachstums des Kreditvolumens und Zugewinnen auf der Einlagenseite erhöhte sich die durchschnittliche Bilanzsumme auf 15,7 Milliarden Euro (2011: 15,3 Milliarden Euro). Damit ist Bayerns größte Sparkasse gemessen an der Bilanzsumme weiterhin die Nummer fünf in Deutschland. Wegen des guten Geschäftsergebnisses schüttet das städtische Tochterunternehmen 5 Millionen Euro des Gewinns an die Landeshauptstadt München aus.

1. September

Ralf Fleischer wird stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München. Der Sparkassenbetriebswirt und studierte Diplom-Kaufmann soll zum 1. Januar 2014 die Nachfolge von Harald Strötgen als Vorstandsvorsitzender antreten, der Ende 2013 in den Ruhestand geht.

18. November

Die Stadtsparkasse München veröffentlicht den ersten **Nachhaltigkeitsbericht „Für die Zukunft handeln“**. Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms sind u.a., den Stromverbrauch zu senken, weniger CO₂ auszustößen, nachhaltige Bankprodukte anzubieten und die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern. So testet die Stadtsparkasse ab 2014 in einer 36-monatigen Pilotphase den Einsatz eines neuen Elektroautos in ihrem Fuhrpark. Auch als Arbeitgeber möchte sich die Stadtsparkasse kontinuierlich verbessern. Ab sofort können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen Mietzuschuss von bis zu 200 Euro freuen.



Die Zentrale der Stadtsparkasse in der Münchner Altstadt



Schlüsselübergabe: Ralf Fleischer (r.) tritt die Nachfolge von Harald Strötgen als Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München an.





Die Münchner bauma ist die größte Messe der Welt.



Wirtschaftsreferent Dieter Reiter stellt den Jahreswirtschaftsbericht vor.



Die zentrale Kanalbetriebsstation der Münchner Stadtentwässerung soll bis Ende 2016 bezogen werden.

| 15. bis 21. April |

Mehr Aussteller, mehr Fläche, mehr Besucher: Die **bauma 2013** erweist sich erneut als Messe der absoluten Superlative. Über 3.400 Aussteller aus 57 Ländern belegen die Rekordfläche von 570.000 Quadratmetern – das entspricht einer Fläche von 80 Fußballfeldern. Über 530.000 Messebesucher nehmen an der 30. Internationalen Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte teil. Damit ist die Baumaschinenmesse die größte Messe der Welt.

17. Dezember

Die **Messe München GmbH** blickt zurück auf ein außergewöhnliches Jahr – mit acht internationalen Leitmesen wie der bauma, der BAU der ISPO oder der Expo Real. Das Jahr 2013 ist mit einem Umsatz von 308 Millionen Euro zugleich das erfolgreichste der Unternehmensgeschichte.

| 4. Juli |

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, stellt den **Jahreswirtschaftsbericht 2012** vor. Der Bericht fasst wichtige Entwicklungen der Münchner Wirtschaft in den Bereichen Arbeitsmarkt, Branchenentwicklung, öffentliche Finanzen, Immobilienmarkt und bei den Stadt-Umland-Beziehungen des Vorjahres zusammen. Das markanteste Ergebnis des Berichts: Die Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2012 insgesamt sehr positiv. Die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten stieg um 3,4 Prozent. Das sind rund 24.400 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse und der größte Anstieg in den vergangenen zwölf Jahren.

| 24. September |

Der Stadtentwässerungsausschuss erteilt die Projektgenehmigung zum Bau einer zentralen Kanalbetriebsstation der **Münchner Stadtentwässerung (MSE)**. Der Neubau an der Schleißheimer Straße soll bis Ende 2016 bezogen und Basis für rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Münchner Kanalbetriebs sein.

27. November

Der Stadtrat genehmigt den Wirtschaftsplan 2014 der Münchner Stadtentwässerung. Die bestehenden **Gebührensätze** für Schmutz- und Niederschlagswasser können mindestens bis 2014 gehalten werden. Damit bewegen sich die Gebühren seit 18 Jahren auf konstantem Level.

| 7. bis 9. Oktober |

Zusammen mit 27 Partnern aus der Immobilienwirtschaft präsentiert die Landeshauptstadt München unter Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft den Wirtschafts- und Immobilienstandort München auf der **Immobilienmesse Expo Real**. Rund 9.000 Besucherinnen und Besucher kommen zum München-Stand und den dort gebotenen Veranstaltungen. Bereits im Februar waren die Stadt und ihre Partner mit einem Stand auf der Immobilienmesse MIPIM in Cannes vertreten.

| 19. November |

Der Stadtrat beschließt die Weiterförderung des **Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ)**. Das MBQ mit einem Gesamtbudget von 29 Millionen Euro ist das arbeitsmarktpolitische Instrument der Landeshauptstadt München. Mit mehr als 110 Projekten ist es deutschlandweit das größte kommunale Beschäftigungsprogramm und eine sinnvolle Ergänzung der gesetzlichen Arbeitsförderung.



München präsentiert sich auf der Immobilienmesse Expo Real.



Gezielte Hilfe durch das Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)



Gedenkveranstaltung in Ramersdorf für den ermordeten Habil Kiliç



Die Gedenktafel für Theodoros Boulgarides – Mordopfer des NSU



Stellen den Interkulturellen Jugendpreis vor: Nürnbergs OB Dr. Ulrich Maly und Münchens OB Christian Ude.

Gedenken

| 8. November |

München gedenkt seiner beiden von Neonazis ermordeten Mitbürger **Habil Kiliç** und **Theodoros Boulgarides**. Bürgermeisterin Christine Strobl und Georg Eisenreich, Staatssekretär im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, enthüllen an den Tatorten in Ramersdorf und auf der Schwanthalerhöhe zwei Gedenktafeln mit Namen aller zehn vom „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) ermordeten Menschen.

| 12. November

Der Stadtrat beschließt: Im Gedenken an die bayerischen Opfer der Mordserie der NSU-Terrorzelle soll ab 2015 ein gemeinsamer **Interkultureller Jugendpreis** der Städte Nürnberg und München mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern verliehen werden. Ausgezeichnet werden können Projekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München und Nürnberg bis zum Alter von 25 Jahren, die in besonderer Weise für einen respektvollen Umgang von Menschen unterschiedlicher Herkunft in ihrer Stadt eintreten.

Städtische Preisverleihungen

| 15. Januar |

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht die **Ernst-Hoferichter-Preise** 2013 an den Autor Gerd Holzheimer und die Kabarettistin Luise Kinseher. Mit den Preisen werden jährlich freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die – wie Ernst Hoferichter – Originalität mit Weltoffenheit und Humor verbinden.

| 22. Januar |

Oberbürgermeister Christian Ude übergibt Professor Dr. Jürgen Habermas den **Kulturellen Ehrenpreis** 2012 der Landeshauptstadt München.

| 19. März |

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den **Anita-Augspurg-Preis** 2012 an das Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung.

| 8. Mai |

Dr. Hildegard Hamm-Brücher überreicht den von ihr gestifteten „**Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen**“ an vier städtische Schulen. Preisträger sind das Bertolt-Brecht-Gymnasium, das Heinrich-Heine-Gymnasium, das Luisengymnasium sowie die Berufsschule für Farbe und Gestaltung. Mit dem Ehrenpreis wird Dr. Rachel Salamander ausgezeichnet, die sich über Jahrzehnte für den deutsch-jüdischen Dialog einsetzte.

| 16. Mai |

Die **Förderpreise** der Landeshauptstadt München 2013 werden im Bereich Bildende Kunst an Anja Buchheister und Carsten Nolte, im Bereich Architektur an Clemens Nuyken & Christoph von Oefe, für Design an die Keramikerin Christine Wagner, für Fotografie an Julia Smirnova und für Schmuck an Helen Britton vergeben.

| 17. Mai |

Der **Kabarettpreis** 2013 der Landeshauptstadt München geht an Christian Springer. Mit dem biennial verliehenen Preis werden künstlerisch herausragende Leistungen in den Bereichen Kabarett und Kleinkunst ausgezeichnet.



Oberbürgermeister Christian Ude überreicht den Kulturellen Ehrenpreis an Prof. Dr. Jürgen Habermas.



Das Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung erhält den Anita-Augspurg-Preis – überreicht von Bürgermeisterin Christine Strobl.



Dr. Hildegard Hamm-Brücher (r.) überreicht den „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ an Dr. Rachel Salamander.



Oberbürgermeister Christian Ude überreicht die Schwabinger Kunstpreise an (v.l.) Michael Wladarsch & Sylvia Katzwinkel, Ilse Neubauer und Holger Paetz.



Wirtschaftsreferent Dieter Reiter und Bürgermeisterin Christine Strobl übergeben die Hochschulpreise an (v.l.) Katharina Osterauer, Franziska Edelmann und Kathrin Kinseher.



Ausgezeichnet mit dem Filmpreis:
Dr. Michael Verhoeven

| 2. Juli |

Oberbürgermeister Christian Ude zeichnet die Schauspielerin Ilse Neubauer, den Kabarettisten Holger Paetz und Michael Wladarsch & Dr. Sylvia Katzwinkel von 84 GHz (Kultur im Keller, Kunst im Karree) mit den **Schwabinger Kunstpreisen** aus.

| 5. Juli |

Richard Siegal bekommt den **Tanzpreis** 2013 der Landeshauptstadt München überreicht. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird alle drei Jahre an Künstlerinnen und Künstler für ihr herausragendes Schaffen verliehen.

| 9. Juli |

Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt die **Hochschulpreise** der Landeshauptstadt München. Der Hochschulpreis an der Ludwig-Maximilians-Universität geht an Katharina Osterauer für ihre Dissertation „Phasenentwicklung und publizistisches Profil der Rundschauzeitschrift MÄRZ“. Den Hochschulpreis der Technischen Universität erhält Kathrin Kinseher für ihre Dissertation „Womit sollen wir malen? Farben-Streit und maltechnische Forschung in München“. Franziska Edelmann wird ausgezeichnet mit dem Hochschulpreis der Hochschule München für ihre Bachelorarbeit „Ökologisches Design. Ein Designer auf der Suche nach Möglichkeiten die Welt zu verändern.“

| 15. Juli |

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Dr. Michael Verhoeven den **Filmpreis** der Landeshauptstadt 2013. Damit wird sein Oeuvre als Filmschaffender gewürdigt, dessen Stil und Qualität München als Filmstadt Geltung und Anerkennung verschaffen.

| 17. Juli |

Ardhi Engl, „Kofelgschroa“, Polina Lapkovskaja (Pollyester) und Johannes X. Schachtner erhalten die **Musikförderpreise** der Landeshauptstadt München.

| 8. August |

Die Künstlerin Erica Heisinger und der Künstler Martin Mayer werden mit dem **Seerosenpreis** 2013 ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich von der Münchner Künstlerschaft auf Vorschlag einer Jury aus Mitgliedern von Münchner Künstlergruppen an Münchner Künstlerinnen und Künstler für ihr Lebenswerk und ihren Einsatz für Kolleginnen und Kollegen vergeben.

| 25. September |

Mit den **Starter-Filmpreisen** werden jährlich drei künstlerisch herausragende Projekte des Münchner Regie-Nachwuchses gewürdigt. Die Preisträger sind: Wolfram Huke für „Love Alien“; Anna Frances Ewert für „Endless Day“ und Pauline Roenneberg für „Ein gewisses Zimmer“. Den „Starter-Filmpreis/Produktion“, gestiftet von ARRI Film & TV, erhält Ersin Cilesiz für „Shaitan“. Die Kinoprogrammpreise für Filmtheater mit künstlerisch wertvollem Programmangebot gehen an das ABC, das Cinema, das Neue Rex, das Kino Solln, das Theatiner und das Werkstattkino.

| 14. Oktober |

Dr. Heribert Prantl erhält den **Publizistikpreis** 2013 der Landeshauptstadt München für seine hervorragende journalistische Gesamtleistung.

| 16. Oktober |

Stephan Dilleuth wird mit dem **Kunstpreis** der Landeshauptstadt München 2013 ausgezeichnet – für sein herausragendes Gesamtkunstwerk im Bereich der Bildenden Kunst.

| 22. Oktober |

Der **Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis** für Musik 2013 wird an Sebastian Schwab vergeben. Der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für bildende Kunst geht an Angela Stiegler.

| 4. November |

Mit dem zum ersten Mal von der Landeshauptstadt München verliehenen **Georg-Elser-Preis** werden Peter Ohlendorf und Thomas Kuban für ihren Dokumentarfilm „Blut muss fließen“ über die rechtsradikale Musik-Szene und ihr gesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus geehrt.

| 4. November |

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Heinrich Traublinger mit der **Kerschensteiner Medaille** 2013 aus. Mit der Medaille ehrt die Stadt Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben.



Dr. Heribert Prantl erhält den Publizistikpreis der Stadt.



Ausgezeichnet mit dem Georg-Elser-Preis: Peter Ohlendorf



Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Heinrich Traublinger die Kerschensteiner Medaille.



Otto Dov Kulka (M.) erhält den Geschwister-Scholl-Preis von OB Christian Ude und Dr. Jörg Platiel, dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern.



Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht den Innovationspreis Volkskultur an Franziska Eimer sowie Michael Sperger.



Bürgermeister Hep Monatzeder (r.) überreicht den Umweltpreis an (v.l.) Dr. Theo Gottwald (Schweisfurth-Stiftung), Vasily Wenzel und Oliver Mund (Turtlebox GmbH), Peter Hornung-Sohner (hinterher.com) und an Dr. Karl von Koerber.

| 12. November |

Der **Erasmus-Grasser-Preis** wird im Saal des Alten Rathauses an fünf Münchner Handwerksbetriebe vergeben, die sich mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern um die berufliche Bildung von Jugendlichen besonders verdient gemacht haben. Die Preise gehen an Fink Gebäudetechnik GmbH & Co. KG, Kuhn Elektro-Technik GmbH, Kozlik + Zirnbauer GbR „Munich repair Shop“, Pittroff Elektrotechnik GmbH und die Privat Bäckerei Wimmer GmbH & Co. KG.

| 18. November |

Otto Dov Kulka erhält den gemeinsam von der Landeshauptstadt München und vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern vergebenen **Geschwister-Scholl-Preis** 2013 für sein Buch „Landschaften der Metropole des Todes. Auschwitz und die Grenzen der Erinnerung in der Vorstellungskraft“.

| 22. November |

Katharina Mayer wird für ihre vorbildliche Tätigkeit in der Volkskulturpflege mit der „**Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München**“ ausgezeichnet. Der **Innovationspreis Volkskultur** geht an Franziska Eimer und Michael und Wolfgang Sperger.

| 3. Dezember |

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den **Tukan-Preis** 2013 der Landeshauptstadt München an Dagmar Leupold für ihren Roman „Unter der Hand“. Der Tukan-Preis zeichnet jedes Jahr eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung eines Münchner Autors oder einer Autorin aus.

| 4. Dezember |

Der **Phönix-Preis** – Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen – wird an vier Betriebe vergeben. Die Preise gehen an den ambulanten Pflegedienst „ROLI GbR“, den Handwerksbetrieb „Marco Campanella Elektrotechnik“, das IT-Dienstleistungsunternehmen „Accesa/IUGA Informatik“ und die Papierverarbeitungsverwaltungsfirma „Konfix GmbH“.

| 5. Dezember |

Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht den **Umweltpreis** 2013 an die Schweisfurth Stiftung, Dr. oec. troph. Karl von Koerber, die TURTLEBOX GmbH und die Firma hinterher.com.

Ehrungen

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Gold wurden ausgezeichnet:

Bruno Jonas für seine großen Verdienste als Kabarettist, Schauspieler, Regisseur und Autor

Lothar Schirmer für seine großen Verdienste als Kunstbuchverleger. Zudem hat sich der Kunstsammler ganz besonders um das neue Lenbachhaus verdient gemacht

Bernd Rauch, Ehrenvizepräsident des FC Bayern, Architekt Dipl.-Ing., in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt München

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Silber wurden ausgezeichnet:

Edmund Radlinger, der sich seit 40 Jahren im Münchner Schaustellerverein engagiert und sich insbesondere bei der Organisation der Jubiläumsveranstaltung „200 Jahre Oktoberfest“ und der Gestaltung der „Oidn Wiesn“ verdient gemacht hat

Ruth Petersen für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Vorstand des Münchner Kammerorchesters

Dr. Hildegard Dumler, Michael Kollatz und **Dr. Martha Mertens** für 24 Jahre Mitgliedschaft im Bezirksausschuss

Wolfgang Püschel und **Antonie Thomsen** für 12 Jahre Vorsitz im Bezirksausschuss

Fritz Eichbauer in Anerkennung seiner unternehmerischen Leistung, seiner Verdienste um den Wohnungsbau und vorbildlichen Altstadtsanierung sowie als Visionär im Bereich der Spitzen-Gastronomie

Mit der Medaille „München leuchtet“ in Bronze wurden ausgezeichnet:

Der Architekt **Franz Kiessling** für seinen Einsatz als engagiertes Mitglied des Münchner Forums

Christl Quaas, die vom Schuljahr 1990/1991 bis zum Schuljahr 2010/2011 im Elternbeirat des Oskar-von-Miller-Gymnasiums aktiv war, davon zwölf Jahre lang als dessen Vorsitzende



Die Medaille „München leuchtet“ in Gold geht zum einen an den Kabarettisten Bruno Jonas ...



... zum anderen an den Kunstbuchverleger Lothar Schirmer ...



... sowie an Bernd Rauch vom FC Bayern München.



„München leuchtet“ in Silber



„München leuchtet“ in Bronze

Für ihre zwölfjährige Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr München: **Gregor Gerl, Boris Gierszewski, Johannes Kagerbauer, Markus Brunner, Marcus Ketterl, Matthias Gürtler, Cornelius Kaschinski, Janina Drexel, Ralf Brinkmann, Dennis Bülow, Katharina Ritzinger, Matthias Schwanzer, Christian Schelshorn, Verena Gürtler, Stefan Gruber, Bernhard Kandler, Andrea Fiebach** und **Alexander von Nordheim**

Elisabeth Bayerle, Barbara Beck, Tamara Cesur, Roland Groß, Karl-Heinz Lechner, Liselotte Peuker, Hannelore Rademacher, Arno Schindler und **Gerlinde Woppmann** für ihr langjähriges gewerkschaftliches Wirken

Richard Bierling, Angela Brändle, Carmen Dullinger-Oßwald, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Dietrich Keitel und **Horst-Jürgen Laser** für ihre zwölfjährige Mitgliedschaft im Bezirksausschuss

Angela Brandhuber, Beate Breunig, Pagona Christoforidou, Brigitte Deppisch, Irene Dietrich, Lorena Fecondo, Doris Glöckl, Carola Gramlich, Anna Hammer, Helga Klix, Christiane Koller, Karin Löw-Krieger, Irmgard Marckmiller, Ingrid Polland, Katrin Rust, Angelika Silbernagel, Magdalena Terrazas, Erwin Vetter und **Petra Voglrieder** für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schulweghelferinnen und Schulweghelfer

Ehrungen im sportlichen Bereich

| 17. April |

Ehrung der Jugendbesten im Schulsport 2012. Geehrt werden erste, zweite und dritte Landessieger und -siegerinnen. Ausgezeichnet wird u.a. das städtische Theodolinden-Gymnasium, das zwei Landessieger im Fußball stellte. Große Erfolge erreichten auch die Samuel-Heinicke-Realschule für Hörgeschädigte, die Landesschule für Körperbehinderte sowie das Isar-Gymnasium.

| 18. April |

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die erfolgreichsten Münchner Sportlerinnen und Sportler 2012. Mit dabei sind unter anderem **Birgit Kober**, zweifache Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics 2012 in London (Kugelstoßen, Speerwurf), **Johanna Welin**, Paralympics-Goldmedaillengewinnerin im Basketball, die Profi-Weltmeister im Kickboxen, **Dr. Christine Theiss** und **Florian Pavic**, die Frauen-Bundesliga-Mannschaft des **FC Bayern München**, die 2012 Deutscher Pokalsieger wurde, sowie die Mannschafts-Europameisterin im Schwimmen, **Alexandra Wenk**, und der Münchner Sprint-Star Kamghe Gaba, EM-Bronzemedaillegewinner und Olympiateilnehmer 2012 in London.



Die Landessieger im Fußball aus dem Theodolinden-Gymnasium



Deutscher Pokalsieger 2012 im Fußball: die Frauen-Bundesliga-Mannschaft des FC Bayern München



Tragen sich ins Goldene Buch der Stadt ein (o.v.l.): die Paralympics-Medaillengewinnerinnen Birgit Kober, Denise Schindler, Johanna Welin – und (u.) Michael Teuber ...



... Frankreichs Premierminister Jean-Marc und seine Frau Brigitte Ayrault ...



... sowie die Triple-Sieger des FC Bayern München.

Ins Goldene Buch der Stadt München trugen sich ein:

| 26. Februar |

Die Münchner Medaillengewinner der XIV. Paralympischen Sommerspiele in London **Birgit Kober** (Gold im Speerwurf und im Kugelstoßen), **Johanna Welin** (Gold im Basketball), **Denise Schindler** (Silber im Straßenradrennen) sowie etwas später **Michael Teuber** (Gold im Straßenradrennen)

| 8. April |

Der französische Premierminister **Jean-Marc Ayrault** und seine Frau **Brigitte Ayrault**

| 2. Juni |

Die Mannschaft des **FC Bayern München** nach dem Triple-Gewinn mit der Deutschen Meisterschaft, der Champions League und dem DFB-Pokal



Jahresvorschau

2014



Kompakt, urban, grün: der künftige Wohnstandort Freiham Nord



Bayernkaserne: Auch die Bürger sind in die Planungen eingebunden.



Das Luftbild zeigt das Gelände der ehemaligen Bayernkaserne.

Jahresvorschau 2014

Oberbürgermeister Christian Ude stellte in einem **Pressegespräch am 12. Dezember 2013** vor, welche Vorhaben und Entscheidungen im Jahr 2014 auf der Agenda stehen:

I. Wohnungsbau und Mieterschutz

Wohnen in Freiham

Am Wohnstandort Freiham Nord soll auf einer Fläche von ca. 190 Hektar und über einen Zeitraum von 30 Jahren die Vision eines kompakten, urbanen und grünen Wohngebiets für ca. 18.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner umgesetzt werden.

Auf Grundlage des aus dem Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs entwickelten Rahmenplans soll 2014 für den Bereich des ersten Realisierungsabschnittes Freiham Nord der Bebauungsplan mit Baurecht für ca. 4.000 Wohneinheiten mit entsprechender sozialer und kultureller Infrastruktur dem Stadtrat zur Billigung vorgelegt werden.

Weichenstellung auf der Bayernkaserne

Ein neues Quartier entsteht auf der ehemaligen Bayernkaserne in Freimann. Das Gelände ist seit Mitte 2011 im Eigentum der Stadt und bietet mit einem breiten Wohnungsangebot von ca. 4.000 Wohneinheiten für unterschiedliche Einkommensgruppen enorme Chancen für die Münchner Stadtentwicklung und den angespannten Wohnungsmarkt.

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 27. Februar 2013 die Weichen für die Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs zur Überplanung des 48 Hektar großen Areals gestellt und die Eckdaten für das Planungsprogramm fixiert. Anfang 2014 wird der in zwei Phasen ablaufende Wettbewerb mit einer Preisgruppe von mehreren Arbeiten abgeschlossen. Diese werden in einer anschließenden Beteiligungsphase der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.

Nach der weiteren Überarbeitung wird die Jury schließlich im Sommer 2014 einen Siegerentwurf küren. Ein in der Öffentlichkeit diskutierter und durch Anregungen und Empfehlungen modifizierter Entwurf wird somit die Grundlage für die weitere Planung auf dieser für die Stadtentwicklung wichtigen Konversionsfläche bilden.

Neues Wohnen am Nockherberg

Durch den Umzug der Paulaner-Brauerei an den Stadtrand nach Langwied wird deren zentral gelegene Umstrukturierungsfläche in der Au in neue nachhaltige Wohnquartiere mit 1.200 bis 1.400 Wohneinheiten umgewandelt. 2013 fand ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer mehrphasiger Wettbewerb mit integrierter und intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Das Gebiet ist in drei Teilbereiche aufgeteilt. Das Bebauungsplanverfahren wird nun für jeden dieser Teilbereiche mit je einem Preisträger weitergeführt.

Im Herbst 2014 soll der Billigungsbeschluss für den Bebauungsplan für diese neuen innerstädtischen Wohnquartiere herbeigeführt werden.

2.200 Wohnungen an der Paul-Gerhardt-Allee

Das letzte der sechs Teilgebiete der Achse Hauptbahnhof – Laim – Pasing wird 2014 abgeschlossen werden. Voraussichtlich Mitte der Jahres wird dem Stadtrat für den Bebauungsplan Paul-Gerhardt-Allee der Billigungsbeschluss und Ende des Jahres der Satzungsbeschluss vorgelegt werden. Anders als in den bisherigen Teilgebieten sollen hier neue Formen des Wohnungsbaus realisiert werden mit den dazugehörigen Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Hortplätzen. Integriert in das Planungsgebiet sind eine mehrzügige Grundschule sowie Einkaufsmöglichkeiten. Großzügige Grün- und Freiflächen bieten Spiel- und Aufenthaltsqualitäten und werden das Gebiet durch entsprechende Modellierungen zur Bahn hin abschirmen.

Baurecht am Zentrum Ost in der Messestadt Riem

Noch vor der Sommerpause wird dem Stadtrat nach einer erfolgreichen Diskussion in der Öffentlichkeit der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan mit Grünordnung mit ca. 430 Wohnungen und dem dringend notwendigen Einzelhandel am Zentrum Ost in der Messestadt Riem vorgelegt werden. Damit liegt die Voraussetzung vor, dass am U-Bahnhalte Riem Ost ein attraktives Zentrum entstehen wird mit einer Mischung aus Wohnen und Einkaufen.

Neue Wohnungen in der Gerberau

Baurecht für ca. 290 Wohnungen mit Kindertagesstätte und Einkaufsmöglichkeiten soll noch vor der Sommerpause vom Stadtrat in der Gerberau beschlossen werden. Ganz in der Nähe des S-Bahnhaltes Gerberau können unter Erhalt des außergewöhnlichen Baumbestands neue Wohnungen sowohl für den freifinanzierten Wohnungsbau als auch für unterschiedliche Förderwege geschaffen werden. Die Parkplätze werden künftig in einer Hochgarage situiert.



An der Paul-Gerhardt-Allee sollen rund 2.200 Wohnungen entstehen.



Der Bebauungsplan für das Zentrum Ost in der Messestadt Riem



290 neue Wohnungen mit viel Grün: der Plan für die Gerberau

Pressegespräch vom 12.12.2013



Der Planungsstand für rund 400 Wohnungen am Hanns-Seidel-Platz



Neues Quartierszentrum: So soll der Oertelplatz künftig aussehen.

Ein neues Zentrum für Neuperlach am Hanns-Seidel-Platz

Ende 2013 wurde der Realisierungswettbewerb für den Bereich südlich des Hanns-Seidel-Platzes entschieden. Parallel dazu läuft das Bebauungsplanverfahren mit Grünordnung, das Ende 2014/Anfang 2015 zum Abschluss gebracht werden soll. Ca. 400 Wohnungen sollen dort zusätzlich zum Einzelhandel und dem Bürgerzentrum direkt am U-Bahnhof „Neuperlach Zentrum“ entstehen.

Arrondiert werden diese Nutzungen durch eine große Freifläche im Inneren, die vielfältige Aufenthaltsqualitäten ermöglicht. Neben freifinanzierten Wohnungen werden auch unterschiedliche Fördermodelle im Wohnungsbau angeboten werden. Das Einkaufen wird sich an der Thomas-Dehler-Straße konzentrieren, die bürgerschaftlichen Nutzungen liegen am Hanns-Seidel-Platz und das Wohnen größtenteils an der Fritz-Erler-Straße.

Wohnen an der Baubergerstraße

An der Baubergerstraße werden die Voraussetzungen geschaffen, qualitativ hochwertiges Wohnen auch in Nachbarschaft zu lärmintensiveren Nutzungen zu ermöglichen. Nach Lösung der Lärmschutzproblematik kann im Frühjahr 2014 das Bebauungsplanverfahren zur Schaffung von 86 Wohneinheiten zum Abschluss gebracht werden.

Ein neues Gesicht für den Oertelplatz

Unmittelbar westlich der Bahnstrecke Ingolstadt – München sollen am und vor allem südlich des Oertelplatzes Bauflächen für Einzelhandel, Dienstleistungen und 120 Wohneinheiten entwickelt werden. Mit dieser Planung soll die derzeit äußerst unbefriedigende städtebauliche Situation beseitigt und ein funktionierendes Quartierszentrum geschaffen werden.

Dabei sollen Einzelhandel und Dienstleistungen am Oertelplatz sowie Wohnen entlang der Lautenschlägerstraße situiert werden. Die Planungsgrundlagen wurden als Eckdaten vom Ausschuss für Stadtplanung für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb fixiert.

Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs werden in einen Bebauungsplan umgesetzt, der Mitte 2014 zur Satzung vorgesehen ist.

Wohnen statt Busbetriebshof in Laim

Mit der Verlagerung des Busbetriebshofes an den Georg-Brauchle-Ring und damit dem Wegfall von Lärmemissionen und Verkehrsbelastungen eröffnen sich im Zusammenhang mit dem nördlich anschließenden Planungsgebiet Zschokke-/Westendstraße neue Chancen zur Entwicklung eines neuen Wohnquartiers.

Auf dem freiwerdenden Grundstück können viele zusätzliche Wohneinheiten sowie der dringend benötigte soziale Infrastrukturbedarf gedeckt werden.

Nach den bisher vorliegenden Untersuchungen ist für den gesamten Planungsumgriff von der Realisierung von mindestens 620 Wohneinheiten auszugehen. Im weiteren Verfahren soll geprüft werden, inwieweit noch zusätzliche Wohneinheiten möglich sind.

Der Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung des Umgriffs soll voraussichtlich bis Mitte 2014 dem Stadtrat vorgelegt werden.

Urbanes Wohnen am Elisabethplatz

Durch die Modernisierung des Umspannwerks Schwabing an der Arcisstraße werden zwischen Elisabethplatz und Nordendstraße Flächen frei. Das städtebauliche Konzept sieht in einer Blockrandbebauung und einem Hofhaus vor allem Wohnnutzung in einem Mix aus Studentenwohnungen, gefördertem und freifinanziertem Mietwohnungsbau, aber auch Büros, Einzelhandel und einer Kindertagesstätte vor und bietet eine große Chance für die stadträumliche Verbesserung an dem für Schwabing besonders wichtigen Elisabethmarkt. Auf dieser Grundlage soll 2014 ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan herbeigeführt und ein Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.

Erhaltungssatzungen

Auf der Grundlage der neuen Kriterien für den Erlass der sog. Milieuschutzsatzungen (Erhaltungssatzungen gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB) wird derzeit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung geprüft, ob für weitere aufwertungs- und verdrängungsgefährdete Wohngebiete in der Landeshauptstadt München Erhaltungssatzungen erlassen werden können. Ziel von Erhaltungssatzungen ist, die Modernisierungstätigkeit und Nutzungsänderungen so zu steuern, dass die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten bleibt, indem Luxusmodernisierungen und damit einhergehende starke Mieterhöhungen weitgehend verhindert werden.

Zudem sollen auch 2014 die Anstrengungen fortgesetzt werden, das seit Jahren von der Stadt geforderte sog. Umwandlungsverbot, ein weiteres Instrument gegen die Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung, im Bayerischen Landtag durchzusetzen. Eine entsprechende Rechtsverordnung der Bayerischen Staatsregierung würde eine Umwandlung von Mietwohnungen in Wohnungs- und Teileigentum in den Erhaltungssatzungsgebieten unter einen besonderen Genehmigungsvorbehalt stellen. Damit wäre ein weitergehender Schutz vor spekulativen Wohnungsumwandlungen und Verkäufen gegeben.



Am Elisabethplatz in Schwabing sollen neue Wohnungen entstehen.



Auch Schwabing-West ist teilweise ein Gebiet der Erhaltungssatzung.



Wagnis 3 in Riem: Die Baugenossenschaft bietet modernen Wohnraum an.



Der Plan zeigt den vierten Bauabschnitt der Messestadt Riem.



Neue Wohnungen auf dem Areal der früheren Prinz-Eugen-Kaserne

Einrichtung einer Beratungsstelle für Baugenossenschaften und Baugemeinschaften

Bislang wurden von der Stadt Flächen für 16 Vorhaben von Genossenschaften mit knapp 900 Wohneinheiten und für 32 Vorhaben von Baugemeinschaften mit ca. 650 Wohnungen vergeben. Um diese Zielgruppen, für die in den großen städtischen Siedlungsgebieten eigene Flächenkontingente vorgesehen sind, zu stärken, beschloss der Stadtrat, eine eigene Beratungsstelle außerhalb der Verwaltung zu schaffen. Diese Beratungsstelle wird voraussichtlich im Sommer 2014 ihre Arbeit aufnehmen.

Messestadt Riem: Abschluss der Vergabe der Wohnbauflächen

Mit den Vergaben der letzten Wohnbauflächen werden die Voraussetzungen für einen zügigen Abschluss der Wohnbebauung in der Messestadt Riem geschaffen, mit der 1996 begonnen worden war. Im 4. Bauabschnitt Wohnen werden Baugemeinschaften und Genossenschaften ca. 260 Wohneinheiten zur Bebauung erhalten. Vergeben werden auch die Wohnbaugrundstücke aus dem erst 2013 beschlossenen Bebauungsplan mit Grünordnung U-Bahnhof Ost. Hier geht es um ca. 440 Wohneinheiten in einem Mix aus genossenschaftlichem Wohnungsbau und freifinanzierten Mietwohnungen (im in 2013 beschlossenen Konzeptionellen Mietwohnungsbau) sowie freifinanzierten Eigentumswohnungen. Bisher wurden in der Messestadt Riem 4.500 Wohnungen errichtet (Bauabschnitte 1, 2 und 3). Nach Fertigstellung der Wohnungsbauprojekte im 4. Bauabschnitt Wohnen und im Bereich des vorgeannten Bebauungsplans wird die Zahl der Wohnungen in der Messestadt Riem auf etwa 5.800 angewachsen sein.

Beginn der Grundstücksvergaben für die Prinz-Eugen-Kaserne

Auf den Flächen der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in Bogenhausen entsteht in den nächsten Jahren ein neues Stadtquartier mit rund 1.800 neuen Wohnungen. Die Grundstücke werden nach der auf großen städtischen Siedlungsgebieten üblichen „Münchener Mischung“ unter besonderer Berücksichtigung von Genossenschaften und Baugemeinschaften zu 50% für den geförderten Wohnungsbau (davon 30% für den Sozialen Mietwohnungsbau und 20% für die Programme des München Modells) und zu 50% für den freifinanzierten Wohnungsbau (davon 30% für den Konzeptionellen Mietwohnungsbau mit Bindungen u.a. hinsichtlich der Miethöhe und -anpassung und 20% für den freifinanzierten Eigentumswohnungsbau) ausgeschrieben.

Im Rahmen dieser Bebauung soll auch ein Teilbereich mit ca. 500 Wohneinheiten als „Ökologische Mustersiedlung“ mit einem hohen Anteil in Holzbauweise errichtet werden. Dabei spielt der moderne mehrgeschossige Holzbau eine zentrale Rolle. Die Gebäude sollen im „Plusenergie-Standard“ errichtet werden. Neben der Energieeffizienz werden auch Angebote für eine zukunftsfähige Nahmobilität sowie für eine integrierte Quartiersentwicklung durch Nachbarschaften erwartet.

Abschluss der Grundstücksvergaben im Bereich der ehemaligen Funkkaserne

Für 1.250 Wohnungen der künftig ca. 1.600 Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne hat der Stadtrat bereits über die Vergabe beschlossen. Darunter waren drei Projekte für genossenschaftlichen Wohnungsbau und fünf Vorhaben für Baugemeinschaften.

Mit den Ausschreibungen der Flächen für freifinanzierte Eigentumswohnungen und Eigentumswohnungen im München Modell werden zu Beginn des Jahres 2014 die Ausschreibungen fortgesetzt. Im Laufe des Jahres ist beabsichtigt, die verbleibenden restlichen Flächen, darunter je ein Vorhaben mit Werkwohnungen und mit Wohnungen für Auszubildende/Lehrlinge/Studenten als Sonderwohnform fortzusetzen und abzuschließen.



Rund 1.600 Wohnungen sollen im Bereich der früheren Funkkaserne gebaut werden.

Pressegespräch vom 12.12.2013



Alte Bausubstanz im Gebiet Neuaubing/Westkreuz



Der Ortskern Ramersdorf soll neu gestaltet werden.



Die Ausstellung „Zukunft findet Stadt“ in der Rathausgalerie

II. Stadtsanierung und Stadtgestalt

Neben der Umsetzung von weiteren Maßnahmen in den Sanierungsgebieten Trudering und Pasing ist 2014 die förmliche Festsetzung der Stadtteile Neuaubing und Westkreuz als Sanierungsgebiet vorgesehen. Das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen liegt zwischenzeitlich vor.

Ein umfassender Untersuchungsansatz mit den Themenschwerpunkten „Wohnen“, „Mobilität“ und „Lokale Ökonomie“ wurde hier erstmals um das Handlungsfeld „Energie“ ergänzt und integriert. In einem Energieleitplan werden individuelle Maßnahmen entwickelt, die alle Aspekte der Energiegerechtigkeit im Spannungsfeld wirtschaftlicher, klimapolitischer, sozialer und stadtkultureller Abhängigkeiten berücksichtigen. Damit sind für Neuaubing und Westkreuz die Weichen für einen beispielhaften, energiegerechten und zukunftsfähigen Stadtteil gestellt.

Bei allen Maßnahmen wird darauf zu achten sein, dass deren Sozialverträglichkeit durch flankierende Maßnahmen wie die Kombination von Fördermitteln oder steuerliche Anreize sichergestellt werden kann.

Für die Neuordnung des Ortskerns Ramersdorf als Teil des Sanierungsgebietes Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße wurde am 25. Oktober 2013 in der Preisgerichtssitzung die Arbeit der Münchner Architekten Goergens + Miklautz mit den Landschaftsarchitektinnen Claudia Ruf und Svea Erdmann (München) sowie der Verkehrsplanung Dipl.-Ing. Billinger (Stuttgart) mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Mit der Umsetzung der Arbeit soll die Aufwertung und die Belebung des Ortskerns und vor allem der Ensembleschutz für „Alt“-Ramersdorf bewahrt werden. Im Jahr 2014 sind weitere Planungsschritte zur Konkretisierung der Umsetzung und Klärung der Finanzierung vorgesehen.

Jahresausstellung 2014

Die Jahresausstellung 2014 in der Reihe „Zukunft findet Stadt“ findet vom 14. Januar bis 9. März 2014 in der Rathausgalerie zum Thema „München: Kontinuität und Aufbruch – Projekte aus zwei Jahrzehnten Stadtentwicklung“ statt. In der Ausstellungszeit wird auf acht Begleitveranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Es werden Veranstaltungen u.a. zu den Themen Gentrifizierung und Mieterschutz, Stadtgestalt und Denkmalschutz vor allem in der Altstadt, Bürgergutachten für das Kunstareal und Wettbewerbsergebnis Bayernkaserne stattfinden.

Forschung und Innovation auch bei der Öffentlichkeitsbeteiligung

Die BMW Group bekennt sich zum Entwicklungsstandort München und plant, das Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) nach Norden zu erweitern, um Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ausbauen zu können. Dazu hat der Konzern das letzte Teilgrundstück der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne erworben. Langfristig werden zwischen Schleißheimer, Knorr- und Rathenaustraße zusätzliche Bedarfe von bis zu 800.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche für Verwaltungs- und Forschungsgebäude, Labore, Designstudios, Werkstätten und Infrastruktur sowie bis zu 15.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Um diese Entwicklung zu ordnen, will die BMW Group 2014 gemeinsam mit der Landeshauptstadt München einen städtebaulichen Ideenwettbewerb ausloben und einen Masterplan erstellen.

Ein wesentlicher Aspekt von FIZ FUTURE sind auch die Anliegen der betroffenen Bevölkerung. Bereits frühzeitig wurde mit dem öffentlichen Beteiligungsverfahren in Form eines Nachbarschaftsdialogs begonnen; die Beteiligung der Öffentlichkeit wird auch im weiteren Planungsprozess fortgesetzt werden. Der städtebauliche und landschaftsplanerische Ideenwettbewerb wird in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Zwischen den beiden Wettbewerbsstufen im Frühjahr 2014 können in der Fortsetzung des Nachbarschaftsdialogs die Entwürfe der 1. Wettbewerbsstufe diskutiert werden. Die Ergebnisse des Nachbarschaftsdialogs fließen anschließend in die weiteren Schritte des Wettbewerbs mit ein. Aus dem Wettbewerbsergebnis wird dann der endgültige Masterplan „FIZ FUTURE“ entwickelt.

Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Am 17. April 2012 hat der Stadtrat beschlossen, den Platz der Opfer des Nationalsozialismus umzugestalten. Das neue Konzept sah unter anderem vor, die beiden großen Platanen auf dem Platz nach Norden zu versetzen. Damit konnten sie in den parkähnlichen Wiesensaum integriert werden, der die Platzfläche einfasst. An ihrem neuen Standort schirmen die beiden Bäume jetzt den Platz zur Fahrbahn hin ab. Durch einen neu gepflanzten lichten Baumhain wird der Platz in drei Bereiche zониert. Gleichzeitig wird ein Verweilen auf Bänken unter dem Blätterdach des Baumhains möglich sein. Den Schwerpunkt des Platzes bildet eine nahezu quadratische Fläche. Im Zentrum dieser Fläche ist das bestehende Denkmal neu angeordnet. Ein im Boden eingelassenes Bronzeband und eine bronzene Gedenktafel fassen die Fläche, gleich einer Aura um das Denkmal. Informationen zum Platz der Opfer des Nationalsozialismus sowie Verweise auf das zukünftige NS-Dokumentationszentrum und das ehemalige Gestapo-



Das Forschungs- und Innovationszentrum von BMW: Für seine Erweiterung soll ein städtebaulicher Ideenwettbewerb stattfinden.



Gedenkveranstaltung auf dem neugestalteten Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Pressegespräch vom 12.12.2013



Der barrierefreie Ausbau der Fußgängerzone wird fortgesetzt.



Der Stadtteil Freiham: Westlich davon entsteht ein Landschaftspark.

Hauptquartier werden wegbegleitend zum Maximiliansplatz an dem linearen Bauelement angebracht.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
3,91 Millionen Euro

Neubau zentrale Kanalbetriebsstation der Stadtentwässerung

Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) strukturiert seit 2002 den Kanalbetrieb sukzessive um. Ziel ist es, Aufgaben und Prozesse an wenigen zentralen Standorten zu bündeln, um Synergien zu schaffen. In diesem Rahmen wird die zentrale Kanalbetriebsstation an der Schleißheimer Straße errichtet. Die Kanalbetriebsstation umfasst einen Bürotrakt, Werkstätten, Lagerplätze sowie Garagen und Parkplätze für Großfahrzeuge. Das Baureferat führte im Jahr 2009 einen Realisierungswettbewerb durch, den das Architekturbüro Reinhard Bauer Architekten, München mit 17 Landschaftsarchitekten, Manfred Keller, München gewann. Der Stadtrat erteilte am 24. September 2013 die Projektgenehmigung.

Der Baubeginn ist für Herbst 2014 vorgesehen.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
46,77 Millionen Euro

Barrierefreier Ausbau der Fußgängerzone

Der barrierefreie Ausbau der Fußgängerzone zwischen Karls- und Marienplatz wird fortgesetzt. Basis ist ein Konzept zur Optimierung der Barrierefreiheit in der Fußgängerzone, dessen Umsetzung der Stadtrat am 19. März 2013 beschlossen hat. Die vorhandenen Bänderungen aus Mosaik- bzw. Kleinsteinsmaterial werden durch anthrazitfarbene Natursteinplatten ersetzt. Der Kunststeinplattenbelag wird partiell erneuert. Der Natursteinbelag am Marienplatz soll in den Jahren 2014 und 2015 komplett saniert werden. Dazu werden die vorhandenen Granitsteinplatten durch neue gleichartige Platten ersetzt.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): Gesamtkosten
4,5 Millionen Euro

Landschaftspark Freiham

Im Westen des neuen Stadtteils Freiham ist ein etwa 55 Hektar großer Landschaftspark geplant. Der Park soll über eine Allee mit dem Gut Freiham, der Mooschwaige und der Aubinger Lohe verbunden werden. Die Freihamer Allee wird im Park fortgeführt. Um die Grünfläche nicht zu durchschneiden, soll die Zufahrt von der Autobahn in das neue Wohngebiet über eine Landschaftsbrücke erfolgen. Im Park sind attraktive Freizeitangebote für alle Nutzergruppen vorgesehen. Der Beteiligungsworkshop zur Programmfindung und Auslobung für das Wettbewerbsverfahren ist bis Herbst 2014 geplant.

Memminger Platz

Der neu gestaltete Memminger Platz wird mit einem Bürgerfest im Frühsommer 2014 eröffnet. Auf der zentralen Platzfläche setzen Inseln räumliche Akzente. Die Raseninsel integriert das Oberlicht aus der darunterliegenden P&R-Anlage und ist mit einem Betonsitzring eingefasst. Über der Tiefgaragenzufahrt befindet sich die Tribüne der Chill-Out-Insel mit ansteigenden Sitzstufen und einem ringförmigen Ballfangschutz sowie sporttauglichem Kunststoffbelag. Die Gastroinsel ist ebenfalls in der zentralen Platzfläche untergebracht. Eine überdachte Terrasse bietet Platz für eine Freischankfläche. Unter dem Dach vor dem Bahndamm sind eine Fahrradabstellanlage für ca. 400 Fahrräder, der U-Bahnabgang sowie der Wartebereich für die Bushaltestellen integriert. Insgesamt werden 62 Bäume neu gepflanzt. Auf der zentralen Platzfläche bilden 36 Bäume einen lichtdurchlässigen Baumhain. Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 3,96 Millionen Euro

Bürgerbeteiligungsverfahren: Neugestaltung von fünf Plätzen

Der Stadtrat hat am 16. April 2013 ein modifiziertes Verfahren der Bürgerbeteiligung bei der Neugestaltung öffentlicher Räume beschlossen. Die Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger wird künftig stärker visuell unterstützt. Dadurch können die Potenziale, die ein Ort zur Aufwertung bietet, besser verdeutlicht werden. Andererseits beugt das neue Verfahren unrealistischen Erwartungshaltungen vor. Es soll eine breite Akzeptanz der neu zu gestaltenden Flächen innerhalb der Bürgerschaft gefördert werden.

Außerdem hat der Stadtrat die Neugestaltung weiterer fünf Plätze einstimmig beschlossen. Das Baureferat wurde beauftragt, die Fläche rund um das Siegestor, den St.-Pauls-Platz, den Willibaldplatz, den alten Aubinger Ortskern rund um Altostraße, Ubostraße und Giglweg sowie den kleinen Vorplatz an der Ecke Rosenheimer Straße/Lilienstraße/Zeppelinstraße aufzuwerten und für die fünf Orte die vorgeschlagenen Bürgerbeteiligungsverfahren durchzuführen und Konzeptstudien zu erarbeiten. Die Bürgerbeteiligungsverfahren werden im November und Dezember 2013 durchgeführt. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen dann in die Studien ein. Die Ergebnisse und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen sollen dem Stadtrat im 1. Quartal 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.



Der neue Memminger Platz soll 2014 eröffnet werden.



Die Fläche rund um das Siegestor soll aufgewertet werden.



Analyse zur Platzsituation: Die Visualisierung zeigt den Willibaldplatz.



Der umgestaltete Piusplatz mit Grünanlage und Piuskirche.



Der Wedekindplatz in Schwabing: So soll er in Zukunft aussehen.

Piusplatz und angrenzende Grünanlagen, 2. Bauabschnitt, sowie barrierefreie Unterführung des Innsbrucker Rings mit Rampenanlage

Der Piusplatz und die anschließenden Grünbereiche wurden 2012 im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ vom Baureferat umgestaltet und aufgewertet. Um die Aufenthaltsqualität in den Freianlagen der Piusplatzsiedlung weiter zu erhöhen, sollen als 2. Bauabschnitt ein Terrassengarten und eine Lärmschutzwand entlang des Innsbrucker Rings und verbesserte Querungsmöglichkeiten in den Wohnstraßen errichtet werden. Die Maßnahmen sollen in enger terminlicher Abstimmung mit den Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau der Fuß- und Radwegunterführung am Innsbrucker Ring durchgeführt werden. Die Unterführung verbindet die westlich des Innsbrucker Rings gelegene Wohnbebauung mit den östlich gelegenen Schulen und dem Grünzug. Die Durchführung der Maßnahmen ist in 2014 vorgesehen, derzeit laufen die Ausschreibungsverfahren.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
Gesamtkosten ca. 2,5 Millionen Euro

Grundhafte Erneuerung Feilitzschstraße / Neugestaltung Wedekindplatz

Die Feilitzschstraße soll grundhaft erneuert und der Wedekindplatz neu gestaltet werden. Nach Erteilung der Bedarfs- und Konzeptgenehmigung durch den Stadtrat hat das Baureferat das Projekt intensiv mit dem Bezirksausschuss abgestimmt. Im Abschnitt zwischen der Münchner Freiheit und dem Wedekindplatz wird das vorhandene Großsteinpflaster durch Asphalt ersetzt. Im Abschnitt zwischen Wedekindplatz und Biedersteiner Straße wird das Großsteinpflaster erneuert. Die Fläche des Wedekindplatzes wird neu geordnet und die Aufenthaltsqualität verbessert. Die Zustimmung des Stadtrates vorausgesetzt, soll mit den Arbeiten im 3. Quartal 2014 begonnen werden.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
1,7 Millionen Euro

Nord-Süd-Grünverbindung auf der ehemaligen Olympia-S-Bahn-Trasse

Der Stadtrat hat das Baureferat beauftragt, für die Nord-Süd-Grünverbindung auf der ehemaligen Olympia-S-Bahntrasse eine Projektplanung zu erstellen. Ferner beauftragte der Stadtrat das Baureferat im Juli 2013, mit den beteiligten Bezirksausschüssen einen Runden Tisch zu veranstalten, bei dem die verschiedenen Überlegungen und Vorschläge zur Nutzung der Flächen eingebracht und erörtert werden. Im Frühjahr 2014 wird das Baureferat einen Grundsatzbeschluss über den Sach- und Verfahrensstand sowie das weitere Vorgehen in den Stadtrat einbringen. Dabei wird auch über das mit den Bezirksausschüssen abgestimmte Beteiligungsverfahren berichtet, das im Sommer 2014 durchgeführt werden soll.

Jubiläum 175 Jahre Flaucher und Stadtgartendirektion

Die Flaucheranlagen in den südlichen Isarauen wurden ab 1839 als Landschaftspark im Auftrag des Stadtmagistrats angelegt. Ziel war es, Nutzpflanzen zu kultivieren und die Anlage für die Öffentlichkeit zur Schau zu stellen. Wegen der Größe und vielseitigen Nutzung wurde ein eigener, erfahrener städtischer (magistratischer) Gärtner eingestellt, der mit der Pflege der Flaucheranlagen betraut war. Dieser Akt gilt als Gründung der Stadtgärtnerei.

Das 175-jährige Jubiläum dieser Ereignisse wird am 9. August 2014 mit einem ganztägigen Bürgerfest in den Flaucheranlagen gefeiert. In diesem Rahmen präsentiert das Baureferat die Leistungsschau „175 Jahre Münchner Stadtgrün gestern und heute“ in der städtischen Baumschule im Flaucher. Außerdem wird eine eigene Dokumentation (Nr. 9) zur Geschichte des Flauchers und der Stadtgärtnerei erstellt.

Neubau Feuerwache 5

In der Anzinger Straße 41 soll die neue Feuerwache 5 errichtet werden. Hier wird auch ein Teil des neuen Katastrophenschutzentrums untergebracht. Neben der neuen Feuerwache 4 an der Heßstraße 120 soll die Feuerwache 5 die zweite Schwerpunktwa- che der Berufsfeuerwehr München außerhalb der Altstadt werden.

Der Standort Anzinger Straße eignet sich gut, um die stark beanspruchte Innenstadtwa- che und die kleineren Wachen im Münchner Osten zu ergänzen.

2011 wurde ein Architektenwettbewerb für den Neubau der Feuerwache 5 durchgeführt. Der Stadtrat beauftragte das Baureferat am 4. Oktober 2011 mit der Vorplanung und erteilte am 5. Juni 2013 den Projektauftrag. Derzeit läuft die Entwurfsplanungsphase; Ende 2014 soll die Projektgenehmigung dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
99,5 Millionen Euro



Die Olympia-S-Bahn-Trasse soll als Grünverbindung genutzt werden.



Badespaß am Flaucher



Der Neubau der Feuerwache 5 an der Anzinger Straße



Die Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr München wird saniert.



Die Feuerwache 9 in Neuperlach

Generalinstandsetzung Feuerwache 1

Die Feuerwache 1 (Hauptfeuerwache) ist die zentrale Einrichtung der Berufsfeuerwehr München. Sie umfasst das Kompetenzzentrum für Pädiatrie und Neonatologie im Rettungsdienst und weitere wichtige Abteilungen zur Brand- und Katastrophenabwehr.

Das über 100 Jahre alte Stammhaus der Branddirektion in der Innenstadt sowie die Nebengebäude weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf, weshalb sie vollständig saniert bzw. neu gebaut werden müssen. Der Beschluss für einen entsprechenden Projektauftrag wird dem Stadtrat im Frühjahr 2014 zur Entscheidung vorgelegt.

Neben dem Hauptgebäude mit Wache und Büros an der Hauptfeuerwache 8 ist eine Entkernung und Neuaufteilung des gesamten unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes vorgesehen. Der Gebäudetrakt am Unteren Anger 11 und 12, in dem die Dienstgebäude untergebracht sind, muss wegen Ensembleschutzes erhalten bleiben. Aufgestockt wird das Rückgebäude an der Hauptfeuerwache 8.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme sind derzeit noch nicht bekannt, dürften sich aber im dreistelligen Millionenbereich bewegen.

Sanierung Feuerwache 9

Die Feuerwache 9 in Neuperlach deckt die südöstlichen Stadtteile gut ab und soll im Zusammenhang mit den anderen Wachen im Osten des Stadtgebietes langfristig erhalten werden. Nach fast vierzig Betriebsjahren sind funktionale Anpassungen in vielen Bereichen erforderlich. Ebenso müssen bauliche Mängel behoben werden. Der Stadtrat erteilte dem Baureferat am 22. Januar / 21. Februar 2013 den Vorplanungsauftrag. Derzeit läuft die Vorplanungsphase. Der Projektauftrag soll dem Stadtrat Ende 2014 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Josephsplatz: Oberflächengestaltung nach Bau der Anwohner Tiefgarage

Seit 2013 errichtet das Baureferat die Anwohner Tiefgarage am Josephsplatz. Wenn die Tiefbauarbeiten voraussichtlich im Dezember 2014 abgeschlossen sind, muss die Platzfläche wieder hergestellt werden. Hierfür wurde im Jahr 2010 ein Workshop ausgelobt. Ziel war es, die Verkehrsflächen südlich und westlich des Josephsplatzes neu zu ordnen, größere Aufenthaltsbereiche zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Ebenso sollten die Rampen, Treppen, Be- und Entlüftungseinrichtungen der Tiefgarage in die neue Platzfläche optimal integriert werden. Die Projektgenehmigung soll dem Stadtrat im Sommer 2014 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Neubau Referat für Gesundheit und Umwelt

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für den „Kernbereich“ des Referats für Gesundheit und Umwelt auf dem stadt-eigenen Grundstück Dachauer Straße 90 wird im ersten Quartal 2014 das Ergebnis des Wettbewerbs bzw. der Wettbewerbsbeschluss im Kommunalausschuss zur Zustimmung vorgelegt. Im Falle einer Zustimmung ist im Laufe von 2014 ein Anmietbeschluss für die Interimsunterbringung bzw. für die nicht auf Dauer in der Dachauer Straße unterzubringenden Bereiche des Gesundheitshauses zu verfassen. Der Neubau soll, der Aufgabenstellung des Referates entsprechend, in Passiv-/Niedrigstenergiebauweise und im Betrieb weitestgehend CO₂-neutral errichtet werden.



Der Josephsplatz: Die Simulation zeigt, wie er nach dem Bau der Anwohner Tiefgarage aussehen wird.



Die beiden Preisträgermodelle für den Neubau des Referats für Gesundheit und Umwelt an der Dachauer Straße



S-Bahn München: Die Planungen für die 2. Stammstrecke laufen.



Nach archäologischen Grabungen ist der Marienplatz vorübergehend wieder begrünt worden.



Auch für die Tegernseer Landstraße soll ein Tunnelbau untersucht werden.

III. Verkehr

Neubau Hauptbahnhof / 2. Stammstrecke

2014 sollen die Ergebnisse der Überarbeitungen der Deutschen Bahn AG für den Neubau eines Hauptempfangsgebäudes am Münchner Hauptbahnhof sowie des Starnberger Flügelbahnhofs vorliegen und dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im engen Zusammenhang zu diesem Projekt steht auch das bedeutsame Schieneninfrastrukturprojekt des Freistaats Bayern: die 2. Stammstrecke. Die archäologischen Grabungen als Vorwegmaßnahmen am Marienplatz sind zwischenzeitlich beendet und der Marienplatz provisorisch wieder begrünt, so dass diese wichtige Grünanlage im Herzen von München gleich hinter dem Rathaus der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung steht und auch bereits sehr gut angenommen wird.

Die Baurechtsschaffung für die 2. Stammstrecke läuft noch, mit weiteren Planfeststellungsbeschlüssen kann hoffentlich 2014 gerechnet werden. Die entscheidende Frage der Finanzierung dieses Projekts muss daher zeitnah entschieden werden. Der Stadtrat hat bereits seine Bereitschaft signalisiert, seinen Anteil aus der noch offenen Darlehensrückforderung bei der Flughafen München GmbH in Höhe von 113 Millionen Euro als freiwilligen Finanzierungszuschuss für das Projekt 2. Stammstrecke zu geben, sofern die rechtlichen Vorgaben dies zulassen. Nunmehr bleibt zu hoffen, dass dem jetzt neu zuständigen Bayerischen Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr der Durchbruch bei der Finanzierungsfrage gelingt und dieses für die Europäischen Metropolregion München wichtige Verkehrsprojekt einen großen Schritt Richtung Realisierung macht.

Verkehrskonzept Münchner Norden

Hierzu wird 2014 dem Stadtrat ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen und die Beauftragung der nächsten Untersuchungsschritte bzgl. der Verlängerung der Schleißheimer Straße (Tunnel mit Anbindung an die A99) und den Verbesserungen für den Öffentlichen Personennahverkehr vorgelegt. Das Verkehrskonzept Münchner Norden steht u.a. auch im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des Forschungs- und Innovationszentrums der BMG Group.

Handlungsprogramm Mittlerer Ring

2014 wird auch über das verkehrliche Maßnahmenkonzept zum Handlungsprogramm Mittlerer Ring im Stadtrat weiter beraten werden. Hierzu sollen Vorschläge der Priorisierung möglicher Tunnelprojekte an der Tegernseer Landstraße und an der Landshuter Allee durch die beauftragten Gutachter im

Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Hiervon erfasst ist auch eine Entscheidung über das weitere Vorgehen zu einem möglichen Tunnel am Isarring/Ifflandstraße beim Englischen Garten.

Fuß- / Radwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing, Teilabschnitt Nymphenburger Vorfeld

Am 8. Mai 2013 erteilte der Stadtrat die Projektgenehmigung für den Bau der Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing im Teilabschnitt Nymphenburger Vorfeld. Der 1,4 Kilometer lange Wegeabschnitt verläuft südwestlich der Nymphenburger Schlossmauer zwischen der Margarethe-Danzi-Straße und der Unterführung Bärmannstraße. Er stellt den noch fehlenden Lückenschluss der übergeordneten Hauptroute Hauptbahnhof – Laim – Pasing zwischen Pasing – Obermenzing und Neuhausen – Nymphenburg her. Der Weg wird asphaltiert, beleuchtet und als Fuß- und Radweg mittig optisch getrennt. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde konnte eine Trassenführung erarbeitet werden, die die Eingriffe in die Natur möglichst gering hält. Baubeginn ist Frühjahr 2014, die Fertigstellung ist im Herbst 2014 vorgesehen. Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 1,55 Millionen Euro

Neue U-Bahnzüge ermöglichen Taktverdichtung

Im Laufe des Jahres 2014 werden immer mehr neue U-Bahnzüge vom Typ C2 ausgeliefert und eingesetzt. Vier davon braucht die MVG, um morgens die U2 zwischen Milbertshofen und Kolonnenplatz zu verdichten und damit auch einen 2-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Kolonnenplatz zu ermöglichen. Bis 2015 sollen alle 21 bestellten C2-Züge an den Start gehen. Weitere bis zu 46 Züge sind in zwei Optionen vorgesehen. Seit Produktionsbeginn haben die von Siemens in Wien und Allach gebauten Fahrzeuge bereits mehrere Preise gewonnen, darunter den renommierten Red Dot Award für Produktdesign.

Tram Steinhausen

SWM/MVG bringen ein weiteres Tram-Projekt voran: die Tram Steinhausen. Der Stadtrat soll voraussichtlich im Februar 2014 den Weg freimachen für das Genehmigungsverfahren. Der Bau könnte im besten Fall 2015 beginnen. Mit der neuen Strecke ab Max-Weber-Platz sollen die bestehende dichte Bebauung sowie die stark wachsenden Arbeitsplatz-Schwerpunkte zwischen Vogelweideplatz und S-Bahnhof Berg am Laim erschlossen werden.



Die Rad- und Fußwegverbindung Hauptbahnhof – Laim – Pasing



Der neue U-Bahnzug vom Typ C2



In der Planung: die Tram Steinhausen



Das modernisierte Sperrengeschoss am Hauptbahnhof



Die Gleis- und Brückenbauarbeiten an der U6 werden fortgesetzt.



Soll generalsaniert werden: der 60 Jahre alte Busbetriebshof Ost.

Wiedereröffnung des sanierten U-Bahn-Bauwerks am Hauptbahnhof

Der Hauptbahnhof ist einer der wichtigsten Knotenpunkte des Münchner Nahverkehrs. Nach mehr als 30 Jahren intensiver Nutzung erneuern SWM/MVG seit Mitte 2011 das U-Bahn-Bauwerk. Es wird unter laufendem Betrieb saniert, neu gestaltet und barrierefrei ausgebaut. Für Frühjahr 2014 ist die Wiedereröffnung geplant. Außerdem entsteht hier an zentraler Stelle ein neues MVG Kundencenter, das dann ebenfalls für den Kundenverkehr seine Tore öffnet.

Neue Busse – weitere Leistungsverbesserungen

Der Fahrzeugpark beim Bus wächst weiter: 18 neue Gelenkbusse, 30 zweiachsige, kuppelfähige Solobusse, 12 zusätzliche Anhänger (damit sind also auch 12 zusätzliche Buszüge möglich) und 1 Midibus gehen in Betrieb. Sie ersetzen zum einen ältere Fahrzeuge. Zum anderen rüstet sich die MVG mit den neuen Fahrzeugen angesichts des anhaltenden Nachfrage-Booms für weitere Leistungsausweitungen.

Gleis- und Brückenbauarbeiten auf der U6

Die Gleis- und Brückenbauarbeiten auf der U6 zwischen Studentenstadt und Kieferngarten werden 2014 fortgesetzt. Aus diesem Grund ist erneut eine Vollsperrung dieses Abschnitts mit Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Nachdem 2013 das westliche Gleis (Gleis 2) sowie die Westseite der Heide mannbrücke bearbeitet wurden, folgt 2014 die Osthälfte (Gleis 1). Die U6 wird während der Bauarbeiten wieder durch Busse ersetzt.

Start des MVG Fahrradverleihs

Die MVG startet 2014 den Aufbau eines eigenen Verleihsystems für Fahrräder, um ihr Angebot als städtischer Mobilitätsdienstleister für die Fahrgäste sinnvoll zu erweitern. Vorgesehen sind überwiegend feste Standorte im direkten Umfeld von U-Bahnhöfen und Tram-Haltestellen. Die MVG reagiert mit dem neuen Angebot auf die zunehmend flexible Nutzung aller Verkehrsmittel sowie auf den generellen Trend zur Nutzung des Fahrrades, auch und besonders in Kombination mit dem ÖPNV.

Generalsanierung Busbetriebshof Ost

Der 60 Jahre alte Busbetriebshof Ost mit Werkstätten und Abstellmöglichkeiten für bis zu 130 Omnibusse wird noch bis Ende 2014 generalsaniert. Neben Gebäuden und Dächern wird auch die Ausstattung erneuert, etwa die Arbeitsgruben samt Elektro-, Heiz- und Lüftungstechnik. Außerdem werden eine neue Dieseltank-, eine neue Wasch- und eine neue Lackieranlage eingebaut, ebenso neue Fahrzeughebeanlagen, Tore und Aufzüge. Der Brandschutz wird durch den Einbau einer neuen Sprinkleranlage weiter verbessert.

IV. Umwelt und Klimaschutz

Fortschreibung des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz

Das „Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München“ (IHKM) ist integraler Bestandteil der Klimaschutzpolitik der Landeshauptstadt München und ein wichtiges Instrument zum Erreichen der vom Stadtrat beschlossenen Klimaschutzziele: Danach müssen die gesamtstädtischen Pro-Kopf-CO₂-Emissionen alle 5 Jahre um 10% reduziert werden und spätestens Ende 2030 die Halbierung dieser Emissionen erreicht sein. Der Fokus des IHKM liegt dabei auf der Stadtverwaltung und ihrem Wirkungsbereich. Die Koordination wurde dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) übertragen.

Das IHKM wurde mit Beschluss des Stadtrats im Dezember 2012 erstmals fortgeschrieben. Dieses „Klimaschutzprogramm 2013“ bezieht sich auf den Zeitraum 2013 bis einschließlich 2014. Schwerpunkte sind die Investitionen im Bereich der Sanierung stadteigener Gebäude und im Rahmen des Förderprogramms Energieeinsparung, aber auch eine Reihe von Maßnahmen im Handlungsfeld Energieeffizienz im Gewerbe und eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz in München.

Aktuell laufen im RGU und in den von den beteiligten Referaten betreuten Arbeitsgruppen die Vorbereitungen für die Fortschreibung des IHKM. Acht Arbeitsgruppen entwickeln derzeit die Maßnahmen für das kommende „Klimaschutzprogramm 2015“, welches Maßnahmen für den Zeitraum 2015 bis 2017 enthalten wird. Der Schutz des Klimas ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Für die Landeshauptstadt bedeutet dies, dass über die Nutzung der Energiesparpotenziale in der Stadtverwaltung und in den Beteiligungsgesellschaften hinaus die gesamte Stadtgesellschaft angesprochen werden muss. Daher ist schon jetzt absehbar, dass ein wesentlicher Schwerpunkt des neuen Klimaschutzprogramms im Bereich der Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz liegen wird.

Das „Klimaschutzprogramm 2015“ soll dem Stadtrat Ende 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Eine regelmäßige Fortschreibung des Handlungsprogramms sichert die Kontinuität im Klimaschutz. Durch die Evaluierung der durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen ist eine Kontrolle von Qualität und Wirksamkeit gewährleistet.

Anpassung an den Klimawandel – Erstellung eines Handlungskonzepts

Trotz aller Bemühungen zum Klimaschutz ist die Klimaänderung nicht aufzuhalten. In einer Kooperation mit dem



Sanierungsarbeiten: Wärmedämmung an einem Gebäude der Stadt



Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule an der Paulckestraße

Pressegespräch vom 12.12.2013



Münchens Stadtklima wird auch durch die Alpen beeinflusst.



Auto-Abgase: Die Stadt schreibt den Luftreinhalteplan fort.



Die Messstation für Feinstaub an der Landshuter Allee

Deutschen Wetterdienst untersucht daher das RGU, wie das Münchner Stadtklima der Zukunft aussehen wird. Schwerpunkte dieser Untersuchung sind das Alpine Pumpen, also eine thermisch induzierte Luftaustauschsituation zwischen den Alpen und der Münchner Schotterebene sowie das Downscaling der Ergebnisse von den Berechnungen der Klimamodelle auf die städtische Ebene. Ergänzt werden diese Untersuchungen von einer Analyse und Bewertung der stadtklimatischen Ist-Situation in Form einer Klimafunktionskarte.

Auf diesen Analysen aufbauend wird ein Maßnahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet. Basierend auf der Abschätzung der Auswirkungen des Klimawandels und einer Risikoanalyse sollen Betroffenheit, Verletzlichkeit (Vulnerabilität) und Dringlichkeit der Anpassung erfasst sowie der Handlungsbedarf zur Anpassung in München ermittelt und geeignete Handlungsfelder ausgewählt werden. Auswirkungen des Klimawandels werden u.a. in den Bereichen Stadtklima/Bioklima, Stadtentwicklung, Gestaltung von Grünflächen und Wohnumfeld, Gesundheitsvorsorge, Hochwasserschutz, Stadtentwässerung oder Landnutzung erfasst. Ein erster Zwischenbericht ist für den Herbst 2014 vorgesehen.

Luftreinhalteplan München

In 2014 wird die 5. Fortschreibung des Luftreinhalteplans München voraussichtlich in Kraft treten. Diese ist erforderlich aufgrund der Überschreitungen der Grenzwerte für Stickstoffdioxid, der Ablehnung einer Fristverlängerung zur Einhaltung dieser Grenzwerte durch die EU-Kommission und eines Rechtsstreits, in dem in erster Instanz weitere Maßnahmen gefordert werden. Als Maßnahmen sind u.a. ein Tempolimit auf 50 km/h an der Landshuter Allee vorgesehen. Eine Verschärfung der Umweltzone ist nicht geplant.

Als Beitrag zur Reduzierung der Feinstaubbelastung im Zuge der Weiterentwicklung des Luftreinhalteplans München soll die Münchner Brennstoff-Verordnung auf Altanlagen ausgeweitet werden. Das RGU wird dem Stadtrat eine Novelle der Verordnung zur Entscheidung vorlegen mit dem Ziel, dass die ca. 38.000 in München betriebenen Altanlagen über den 31. Dezember 2018 hinaus nur dann weiterbetrieben werden dürfen, wenn sie die Grenzwerte der Stufe 2 der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) einhalten. Damit sollen die bundesweit geltenden Übergangsfristen der 1. BImSchV in München um 6 Jahre verkürzt werden. Die neuen Regelungen sollen zum 1. Januar 2015 in Kraft treten.

Lärmaktionsplan München

Die Beschlussvorlage zur 1. Fortschreibung des Lärmaktionsplans München ist zur Stadtratsbefassung am 28. Januar 2014 vorgesehen. Vorgestellt wird die Vorgehensweise bei der 1. Fortschreibung auf der Grundlage der Lärmkarte 2012 des Bayerischen Landesamts für Umwelt.

In den „Hinweisen zur Lärmaktionsplanung in Bayern nach der EG-Umgebungslärmrichtlinie“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit wird eine Senkung der Anhaltswerte auf 67 dB(A) für die Lärmbelastung für den gesamten Tag (LDEN) und 57 dB(A) für die Nacht (LNight) empfohlen. 2010 hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mitgeteilt, dass die Auslösewerte zur Lärmsanierung an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes um 3 dB(A) abgesenkt wurden.

Das RGU schlägt vor diesem Hintergrund für die 1. Fortschreibung des Lärmaktionsplans München die Absenkung der Anhaltswerte auf 67 dB(A), für den gesamten Tag gemittelt, und 57 dB(A) für die Nachtstunden vor.

Biodiversitätsstrategie – Sicherung der biologischen Vielfalt in München

Begleitend zu den Planungsüberlegungen zur langfristigen Siedlungsentwicklung in München besteht Bedarf, die Bemühungen zum Schutz der biologischen Vielfalt stärker zu fokussieren und in Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Referaten eine Biodiversitätsstrategie für München zu erarbeiten. Die Arbeiten sollen zu einem großen Teil 2014 erledigt werden.

Schaufensterprojekt E-Plan München

Im Herbst 2014 soll dem Stadtrat ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept vorgelegt werden, in dem die Rahmenbedingungen analysiert und mögliche Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität vorgeschlagen werden.

Seit dem 1. März 2013 führt die Landeshauptstadt München als Konsortialführerin das auf drei Jahre angelegte Schaufensterprojekt „E-Plan München“ im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) mit 3.049.000 Euro geförderten Schaufensters „Elektromobilität verbindet Bayern – Sachsen“ durch (www.elektromobilitaet-verbundet.de). Neben der Landeshauptstadt München sind an diesem Projekt acht weitere Partner – Audi, BMW, die Isarfunk Taxizentrale, die Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE), das Städtische Klinikum München, die Universität der Bundeswehr, General Electric und Drive Now – beteiligt.



Stressfaktor Lärm: Der bestehende Lärmaktionsplan wird fortgeschrieben.



Der Kommalfalter ist in München nur noch auf dem Magerrasen im Norden der Stadt anzutreffen.



Strom tanken an einer Ladesäule der Stadtwerke München



Idyll in der Stadt: der Hachinger Bach



Hochwasser an der Isar



Badefreuden an der renaturierten Isar

Das Gesamtprojekt umfasst die folgenden vier Teilprojekte:

- | Masterplan E-Infrastruktur (Landeshauptstadt München, Universität der Bundeswehr)
- | Anwohnerparken (Audi)
- | E-CarSharing (BMW, Drive Now)
- | E-Taxi (Isarfunk)

Inzwischen wurden alle an diesem Projekt beteiligten 36 E-Fahrzeuge in Betrieb genommen und nach Inbetriebnahme von fünf Ladesäulen durch die SWM die vorgesehene Ladeinfrastruktur installiert.

Hochwassermanagement Hachinger Bach

Das RGU lässt zusammen mit den Oberliegergemeinden Unter- und Oberhaching, Neubiberg und Taufkirchen gutachterlich Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am Hachinger Bach untersuchen. Die Untersuchungsergebnisse werden dem Stadtrat voraussichtlich im Frühjahr 2014 vorgestellt werden. In dem Zusammenhang wird das RGU Anfang 2014 mit dem erforderlichen Ordnungsverfahren für die Festsetzung eines Überschwemmungsgebiets für den Hachinger Bach beginnen. Der Verordnungsentwurf wird voraussichtlich Ende 2014 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Überschwemmungsgebiet Isar

Das Wasserwirtschaftsamt München hat auch die gesamte Isar auf Stadtgebiet als Hochwasserrisikogebiet nach der Hochwassermanagement-Richtlinie der EU eingestuft. Deshalb muss das RGU den gesamten Isarbereich mit den bekannten Überschwemmungsbereichen als sog. Überschwemmungsgebiet vorläufig festsetzen und das erforderliche Ordnungsverfahren für die förmliche Festsetzung als Überschwemmungsgebiet einleiten.

Novellierung der städtischen Bade- und Boot-Verordnung

Mit der Novelle der Bade- und Boot-Verordnung sollen die Bade- und Bootfahrmöglichkeiten auf der renaturierten Isar erweitert werden. Die notwendige naturschutzrechtliche Begutachtung der Auswirkungen liegt vor und wird derzeit von den betroffenen Referaten geprüft. Zur Haftungsproblematik wird ein externes Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Nach Auswertung wird der Stadtrat in 2014 mit der Novellierung befasst.

V. Energie

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM führen ihre Ausbauoffensive Erneuerbare Energien 2014 konsequent fort. Ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu erzeugen, wie ganz München verbraucht – das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht! Bei ihrer Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse oder Erdwärme. Die SWM engagieren sich lokal, regional und in den Regionen Europas, in denen die entsprechenden Potenziale vorhanden sind.

Meilensteine 2014:

- Beim Offshore-Windpark Global Tech I wird die erste Stromeinspeisung über den Interims-Netzanschluss im 1. Quartal 2014 erwartet, die Fertigstellung des Windparks ist für 2014 geplant.
- Nachdem beim Offshore-Windpark Gwynt y Môr in 2013 bereits die erste Einspeisung stattgefunden hat, wird in 2014 auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme des gesamten Windparks hingearbeitet.
- Beim Windpark DanTysk werden in 2014 die Windkraftanlagen installiert (Fundamente und Umspannwerk bereits in 2013 errichtet). Die vollständige Inbetriebnahme des Parks wird für Anfang 2015 erwartet.
- Im Rahmen ihrer Kooperation mit dem Windkraftspezialisten wpd (wpd europe) werden in 2014 insbesondere die ersten Projekte in Skandinavien umgesetzt werden; insgesamt sind Onshore-Windparks in Europa im Volumen von mindestens 100 Megawatt zur Inbetriebnahme vorgesehen.

Ausbauoffensive Fernwärme

Neben den Erneuerbaren Energien ist die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) der umweltverträglichste technische Prozess, um wirtschaftlich und sicher Strom und Wärme zu erzeugen. Die im KWK-Prozess gewonnene Fernwärme ist praktizierter Klimaschutz. Daher treiben die SWM parallel zur Ausbauoffensive Erneuerbare Energien auch die Fernwärmeversorgung weiter voran. Investitionsvolumen insgesamt: über 200 Millionen Euro.



Windkraft – zentraler Baustein der SWM Ausbauoffensive für Erneuerbare Energien



Der Offshore-Windpark Global Tech I in der Nähe der Ostfriesischen Inseln



Auch die Ausbauoffensive Fernwärme der SWM schreitet voran.



Wirtschaftsreferent Dieter Reiter überreicht im Rahmen der Energieberatung eine stromsparende Waschmaschine.

Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

Bei der Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen sollen 2014 rund 2.000 Beratungsgespräche geführt werden. Die Energieberatung wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Münchner Wohlfahrtsverbände durchgeführt und von den SWM finanziert. Zudem werden in ausgewählten Fällen energiesparende Geräte wie z.B. Kühlschränke kostenfrei zur Verfügung gestellt und die energieintensiven Altgeräte entsorgt.

VI. Bildung

Generalinstandsetzung, Umbau und Erweiterung Schulzentrum Gerastraße 4-6

Der Stadtrat hat im Juni 2012 den Projektauftrag für die Generalinstandsetzung, den Umbau und die Erweiterung des Schulzentrums an der Gerastraße 4-6 erteilt. Das Schulzentrum besteht aus einer 2-zügigen Grundschule, der städtischen Artur-Kutscher-Realschule und dem Staatlichen Gymnasium Moosach. Es soll ein integriertes Ganztagesraumkonzept realisiert werden. Cluster ermöglichen ein Lernen in überschaubaren Gruppen. Mit der Ausführungsgenehmigung ist im Frühjahr 2014 zu rechnen. Das Baureferat plant den Baubeginn des 1. Bauabschnittes für August 2014. Ab März 2014 sollen die Interimsgebäude errichtet werden. Die gesamte Maßnahme soll bis Ende 2017 fertig gestellt sein.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
ca. 92 Millionen Euro

Neubau Gymnasium Nord, Knorrstraße

Auf einer Teilfläche der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne wird das vierzügige Gymnasium München Nord mit Eliteschule des Sports errichtet. Zum Projekt gehören auch eine Sporthalle, eine Zuschauertribüne und Freianlagen. Der Stadtrat erteilte am 2. Oktober 2013 die Projektgenehmigung. Der Baubeginn ist spätestens für Juni 2014 vorgesehen. Bis zu diesem Termin soll das Bau Feld durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben freigeräumt sein. Das neue Gymnasium ist für 900 bis 1.100 Schülerinnen und Schüler konzipiert und soll zum Schuljahr 2016/17 in Betrieb gehen. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden alle Nachwuchstalente im Bereich Sport pro Jahrgangsstufe in einer Klasse zusammengefasst und speziell gefördert.

Projektkosten (letzter Genehmigungsstand):
64,48 Millionen Euro

Bildungs- und Sportcampus Freiham

Im Süden des Neubaugebietes Freiham Nord ist der sog. Bildungs- und Sportcampus Freiham geplant. Hier sollen ein Gymnasium, eine Realschule, eine Grundschule, ein Förder- und Kompetenzzentrum und ein Sportpark entstehen. Der Stadtrat beauftragte am 2. Oktober 2013 das Baureferat, einen Realisierungswettbewerb vorzubereiten. Es ist geplant, die Auslobung des Wettbewerbs dem Stadtrat im Januar 2014 zur Genehmigung vorzulegen. Der Wettbewerb wird voraussichtlich im 4. Quartal 2014 abgeschlossen sein.



Die Simulation zeigt das Schulzentrum an der Gerastraße nach seiner geplanten Instandsetzung.



So soll der Neubau des Gymnasiums Nord einmal aussehen.



Die Bürger planen mit am künftigen Bildungscampus Freiham.



Die Luftbilder zeigen die Lage der zwei neuen Grundschulen in Freiham ...



... sowie der Grundschule in der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne (o.) und in der früheren Funkkaserne (u.).



Hinter der historischen Fassade soll das neue Unterrichtszentrum der MVHS entstehen.

Berufsbildungszentrum Ruppertstraße

In der Ruppertstraße sollen ein neues Berufsbildungszentrum für Kinderpflege, eine Fachakademie für Sozialpädagogik, ein Haus für Kinder, eine Dreifachsporthalle, eine kulturelle Einrichtung (Räume für kulturelle Nutzung) und eine Anwohner Tiefgarage errichtet werden. Der Grundsatzbeschluss mit Genehmigung des Nutzerbedarfsprogramms und Beauftragung zur Durchführung eines VOF-Verfahrens mit ggf. Realisierungswettbewerb ist im Frühjahr 2014 geplant.

Neubau von vier Grundschulen in modularer Bauweise

Vier neue Grundschulen in modularer Bauweise sollen im Jahr 2017 in Betrieb gehen: in der ehemaligen Funkkaserne am Bauhausplatz, in der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne an der Ruth-Drexel-Straße, in Freiham an der Aubinger Allee und am Quartierszentrum. Das Baureferat hat einen Realisierungswettbewerb für alle vier Standorte durchgeführt; dieser wurde am 11. Oktober 2013 entschieden. Das Preisgericht zeichnete die Arbeit von wulf architekten GmbH, Stuttgart, mit Johann Senner, Dipl. Ing. (FH), Planstatt für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Überlingen mit dem 1. Preis aus. Es empfahl einstimmig, die Entwürfe des 1. Preisträgers zu realisieren und diesen mit der weiteren Planung zu beauftragen. Das Wettbewerbsergebnis wurde dem Stadtrat im Dezember 2013 bekannt gegeben, der auch beschlossen hat, den 1. Preisträger mit der Vorplanung der vier Grundschulen in modularer Bauweise zu beauftragen. Mit dem Projektauftrag ist im Jahr 2014 zu rechnen.

Grundschule mit Tagesheim Baierbrunner Straße

Die Grundschule an der Baierbrunner Straße mit Sporthalle, das Haus für Kinder und die Freizeitstätte sollen an einem Standort in Holzbauweise geplant werden. Auf dem Grundstück wurde eine Interims-Container-Anlage errichtet. Das Bauvorhaben soll durch einen Generalunternehmer geplant und ausgeführt werden. Den Grundsatzbeschluss für die Vergabe im Generalunternehmer-Verfahren hat der Stadtrat im Dezember 2012 entschieden. Die Beauftragung ist für Anfang 2014 vorgesehen.

Einstein 28

Auf dem geschichtsträchtigen Areal an der Einstein- und Schloßstraße in Haidhausen errichten die SWM hinter den historischen Fassaden einen neuen Gebäudekomplex, in den die Münchner Volkshochschule (MVHS) einziehen wird. Viele, bislang im Stadtzentrum verteilte Unterrichtsorte der MVHS werden dann hier zu einem Unterrichtszentrum gebündelt. Die Abbruch- und Bauarbeiten in der Einsteinstraße beginnen im ersten Halbjahr 2014. Im Sommer 2016 wird die MVHS den Betrieb aufnehmen.

SWM Bildungsstiftung

Die SWM Bildungsstiftung wird im 6. Jahr ihres Bestehens erneut rund 750.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung stellen. Münchner Kinder und Jugendliche erhalten damit zusätzliche Chancen in ihrer vorschulischen, schulischen und beruflichen Entwicklung. Erstmals erhalten Studierende der Fachrichtungen u.a. Ingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Elektrotechnik ein Stipendium mit Mietzuschuss und eine fachliche Begleitung durch einen Mentor. Somit können die Studierenden ihre Zeit dem Studium widmen und erhalten einen intensiven Einblick in ein mögliches späteres Betätigungsfeld. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird ausgeweitet, so dass im Jahr 2014 auch Schüler von weiterführenden Schulen eine zusätzliche Förderung zum Lernen der deutschen Sprache und Grundrechenarten erhalten. Durchgeführt werden die Förderungen von Lehramtsstudierenden und Studierenden der Sozialen Arbeit, die dadurch bereits in der Studienzeit wertvolle Praxiserfahrungen sammeln.

Bildung

München wächst – in einer aktuellen Planungsprognose geht man davon aus, dass die Bevölkerungszahl im Jahr 2020 auf 1,58 Millionen und im Jahr 2030 auf 1,65 Millionen Einwohner angewachsen sein wird. Die große Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, für die beständig wachsende Zahl an Kindern und Jugendlichen ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot in Kindertageseinrichtungen und Schulen bereitzustellen.

Jedoch nicht nur Quantität, sondern auch Qualität ist Ziel der Landeshauptstadt: Gemäß der städtischen Leitlinie Bildung steht das bedarfsgerechte Angebot gleichberechtigt neben Zielen wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Die Zahlen des Münchner Bildungsberichts belegen den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Kinder und Jugendliche, die in Stadtvierteln mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Bevölkerung aufwachsen, haben über ihr Umfeld und ihren familiären Hintergrund keine optimalen Bildungsvoraussetzungen. Dieser Situation wird die Stadt auch im Jahr 2014 mit einer gezielten kommunalen Bildungssteuerung entgegenwirken.

Kinderbetreuung

Derzeit gibt es in München mehr als 85.000 Betreuungsplätze für Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Tagesheimen, Mittagsbetreuungen, Eltern-Kind-Initiativen und bei Tagesmüttern. Angesichts des prognostizierten Bevölkerungswachstums wird die Landeshauptstadt auch in Zukunft



München wächst – für immer mehr Kinder muss ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot geschaffen und Chancengleichheit sichergestellt werden.



Mehr als 85.000 Betreuungsplätze für Kinder gibt es derzeit in München.

Pressegespräch vom 12.12.2013



Kindertageseinrichtungen stehen bei den Kleinen hoch im Kurs.



Gemeinsam essen – im Hort gehört das zur Tagesordnung.

in den Ausbau der Kinderbetreuung investieren. Im aktuellen Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 sind rund 320 Millionen Euro für den Bau von Kindertageseinrichtungen eingeplant. Allein für das Jahr 2014 wird die Stadt 85 Millionen Euro investieren. Für den Erwerb von Teileigentum sind im Investitionszeitraum 98 Millionen Euro vorgesehen, für Baukostenzuschüsse von Krippen-, Kindergarten-, Häuser für Kinder- und Hortplätzen nichtstädtischer Träger 104,5 Millionen Euro.

Ein Angebot für Münchner Eltern bei der Suche nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind ist die im Referat für Bildung und Sport angesiedelte Elternberatungsstelle. Eingerichtet zunächst vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs für Kinder von ein bis drei Jahren, bietet die Elternberatungsstelle ab Januar 2014 Rat und Unterstützung für Eltern mit Kindern bis zu zwölf Jahren an. Die städtische Beratungsstelle hat den stadtweiten Überblick über freie Plätze in allen Angebotsformen und unterstützt die Eltern bei der Auswahl des passenden Angebots in Kinderkrippen, Häusern für Kinder, Kindergärten, Horten und Tagesheimen. Für Kinder bis zu sechs Jahren, die eine Absage erhalten haben, unterstützt die Beratungsstelle bei der Suche nach einem Platz. Die KITA-Elternberatung ist unter der Telefonnummer 233-96771 oder unter der E-Mail-Adresse kita-eltern@muenchen.de zu erreichen.

Der Betreuungsbedarf der Eltern endet nicht mit dem Kindergarten. Auch in der Grundschule wünschen sich viele Eltern eine zuverlässige, ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder. Dabei wächst die Nachfrage nach Ganztagschulen.

Im Schuljahr 2013/14 stehen für die Münchner Grundschulkinder in Horten, Tagesheimen, in Mittagsbetreuungen und Ganztagsklassen rund 28.700 Plätze zur Verfügung, damit sind 71 % der Münchner Grundschulkinder versorgt. An 41 von 132 Münchner Grundschulen gibt es bereits Ganztagsklassen. Damit haben sich rund ein Drittel der Grundschulen in München auf den Weg gemacht in Richtung Ganztagschulform. Eine erfreuliche Tendenz, die die Stadt München weiter unterstützen wird. Hierfür steht die vom Stadtrat bewilligte „Sonderpauschale Ganztage“ in Höhe von 5 Millionen Euro pro Jahr für Umbaumaßnahmen zur Verfügung.

Die beim Referat für Bildung und Sport angesiedelte Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung (MSAG) unterstützt und berät die Schulen in pädagogischen und organisatorischen Fragen bei der Umstellung auf Ganztagsbildung. Dabei geht es auch um die Vernetzung von Bildungsakteuren, weil Schulen für die Ganztagsbildung Kooperationspartner brauchen, die sie unterstützen. Diese Unterstützung kann sich zum Beispiel

auf ergänzende musische oder sportliche Angebote beziehen oder die Ferienbetreuung betreffen.

Mit dem Thema „Vernetzung“ befasst sich auch der 3. Münchner Ganztagsbildungskongress, der unter dem Motto „Ganztagsbildung gemeinsam gestalten“ vom 14. bis 16. Januar 2014 in der Alten Kongresshalle auf der Theresienhöhe stattfinden wird.

ErzieherInnen gesucht

„Unser München. Unsere Kinder. ErzieherInnen gesucht!“ Das ist das Motto der städtischen Kampagne zur Personalgewinnung von Erzieherinnen und Erziehern, die 2014 bundesweit zu sehen sein wird. Auch im Jahr 2014 lädt das Referat für Bildung und Sport Fachkräfte und Studierende zu Informationstagen, Hospitationen und Schnupperwochenenden nach München ein, um die Vielfalt der pädagogischen Einrichtungen zu zeigen.

Parallel dazu geht die Landeshauptstadt neue Wege in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften für Kitas. Seit dem Schuljahr 2013/2014 arbeiten 95 Assistenzkräfte halbtags in einer städtischen Kita und absolvieren parallel eine Ausbildung zur Erziehungskraft oder Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger. Dieses Assistenzkräftemodell bietet Menschen mit Berufserfahrung in der Kinderbetreuung eine neue Chance, einen pädagogischen Abschluss zu erwerben.

In den städtischen Kindertageseinrichtungen und Tagesheimen arbeiten 2.500 Erzieherinnen und Erzieher, 1.500 Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie 100 Sozial-, Heil- und Kindheitspädagoginnen und -pädagogen.

Bildungsgerechtigkeit

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit sind die zentralen Zielsetzungen der Leitlinie Bildung. Ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem muss Chancen eröffnen, Potenziale entwickeln und Bildungserfolge von sozialer Herkunft unabhängig machen.

Ganztagsbildung und individuelle Förderung sind hier die entscheidenden Schlagworte.

Alle städtischen Realschulen bieten Ganztagsangebote in Form von Ganztagsrealschulen, gebundenen Ganztagsklassen und fakultativen, nachfrageorientierten Ganztagsangeboten im Sinne einer offenen Ganztagschule an. An den 20 städtischen Realschulen gibt es bei insgesamt 380 Klassen 137 rhythmisierte Ganztagsklassen. Darunter sind zwei Ganztagsrealschulen. Lernhausstrukturen (mittlerweile an 11 städtischen Realschulen etabliert) und neue Unterrichtsmodelle, wie z.B. Lernbüros und Epochenunterricht, unterstützen eine zeitgemäße Unterrichtsentwicklung.



Diskussionsrunde beim Ganztagsbildungskongress mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe



Ganztagsangebote gibt es an allen städtischen Realschulen und Gymnasien.



Gymnasium Trudering: Auch hier steht das Ganztagsangebot im Fokus.



Podiumsdiskussion im Rahmen der Münchner Bildungskonferenz

Alle städtischen Gymnasien bieten Ganztagsangebote in Form von zwei Ganztagsgymnasien, gebundenen Ganztagsklassen und fakultativen, nachfrageorientierten Ganztagsangeboten im Sinne einer offenen Ganztagschule an.

Insgesamt nehmen 54% der Schülerinnen und Schüler städtischer Gymnasien ein gebundenes oder offenes Ganztagsangebot wahr. An staatlichen Gymnasien sind es lediglich 11%. In städtischen Realschulen werden 36% der Schülerinnen und Schüler im Ganztage unterrichtet, bei staatlichen Realschulen sieben Prozent. Der Stadtrat hat im Juli 2013 noch einmal eine Verdoppelung des rhythmisierten Ganztagsangebots an den städtischen weiterführenden Schulen beschlossen.

Der Ausbau des Ganztagsangebots ist gekoppelt mit der Einführung der „bedarfsorientierten Budgetierung“: Die städtischen Realschulen, Gymnasien und Schulen besonderer Art erhalten ein zusätzliches Budget, um das schulische Angebot zu erweitern. Beispielsweise durch Schulsozialarbeit, Lerncoaches, Intensivierungsstunden in Kernfächern oder Vertiefung von Lernstrategien. Die Höhe des zusätzlichen Budgets orientiert sich am Sozialindex des Stadtviertels, in dem sich die Schule befindet.

Für diesen Ausbau des Ganztags an städtischen Schulen, verbunden mit einer bedarfsorientierten Budgetierung, stellt der Stadtrat bis zum Jahr 2019 12,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Insgesamt erhalten die Schulen 3.378 zusätzliche Lehrerwochenstunden, dies entspricht rechnerisch einer Zuschaltung von 137,25 Lehrkräften in Vollzeit.

Bildungskonferenz

Voraussichtlich im Oktober 2014 wird die mittlerweile „Fünfte Münchner Bildungskonferenz“ stattfinden. Die unter Vorsitz der 2. Bürgermeisterin stehende Veranstaltung hat sich in den vergangenen vier Jahren als echte Beteiligungskonferenz etabliert. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden bereits zweimal dem Stadtrat präsentiert.

Während sich bei den ersten beiden Veranstaltungen mit der Vorstellung des Münchner Bildungsberichts (2010) und des Münchner Chancenspiegels Bildung (2011) das kommunale Münchner Bildungsmonitoring einem öffentlichen Diskurs stellte, ging man 2012 und 2013 stark in die inhaltliche Diskussion: So standen „Gelingende Übergänge im Lebenslauf“ (2012) und der Themenkomplex „Auf dem Weg zu einer Pädagogik der Bildungsgerechtigkeit“ (2013) auf der Tagesordnung.

Abschluss Lernen vor Ort

Im August 2014 enden fünf erfolgreiche Jahre „Lernen vor Ort.“ Gestartet mit insgesamt zwölf Teilprojekten konnte das damals neu gegründete Kommunale Bildungsmanagement maßgebliche neue und innovative Ansätze kommunaler Bildungssteuerung etablieren. An dieser Stelle seien die Münchner BildungsLokale, die Münchner Förderformel und die bedarfsgerechte Budgetierung an Münchner Schulen genannt. Viele Teilprojekte und Handlungsfelder finden sich in den einzelnen Leitprojekten der „Leitlinie Bildung“ wieder, mit deren Fortschreibung das Kommunale Bildungsmanagement 2014 befasst sein wird.

Bildungsregionen

Die Landeshauptstadt München hat sich im Juli diesen Jahres für das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ des Freistaats beworben. Die Bewerbung war erfolgreich und Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle überreichte das Siegel im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses an Bürgermeisterin Christine Strobl. Vom Beitritt zu der neuen Landesinitiative erhofft sich die Landeshauptstadt München vor allem eine noch stärkere Verbindung zu den staatlichen Bildungsakteuren, denn eine gelungene Bildungsregion baut auf Kommunikation, Kooperation und Koordination.

Schulbau

Mit der seit vielen Jahren anhaltenden, sehr hohen Investitionstätigkeit in den Investitionsschwerpunkten Schulen und Kindertageseinrichtungen schafft der Stadtrat die materiellen Voraussetzungen und damit die wesentliche Grundlage für die Bildungsinitiative München.

Allein für die Erweiterung, Sanierung und den Umbau von Schulgebäuden sind in den nächsten vier Jahren im Mehrjahresinvestitionsprogramm 972 Millionen Euro vorgesehen. Das ist eine Erhöhung um 176 Millionen Euro.

Im Januar 2013 wurde unter der Federführung des Referats für Bildung und Sport eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe Schulbauoffensive gegründet. Als Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurden dem Stadtrat im Juli 2013 mehrere Standorte für neue Realschulen und Gymnasien zur Beschlussfassung vorgelegt. In einem weiteren Schritt folgte eine Beschlussvorlage zur Situation der beruflichen Schulen sowie der Grundschulen. Im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 sind für Neubau und Erweiterung von Grundschulen Mittel in Höhe von 222 Millionen Euro eingeplant. Zwölf neue Grundschulen werden in den kommenden acht Jahren entstehen.



Die BildungsLokale – Teil der Konzeption „Lernen vor Ort“



Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle überreicht das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ an Bürgermeisterin Christine Strobl.



Die Schulbau-Offensive schreitet voran – auch an der Grundschule am Canisiusplatz.



Die Baustelle der Grundschule an der Leibengerstraße



Treffpunkte für Schüler außerhalb der Klassen – auch die sieht das Münchner Lernhauskonzept vor.

Bei allen Grundschulneubauten plant die Stadt Räume für ganztägige Angebote mit ein.

Die nächste Grundschule, die fertiggestellt wird, befindet sich an der Leibengerstraße, Baubeginn ist 2014.

Im städtischen Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 bis 2017 sind für Neubauten und Generalsanierungen bzw. Erweiterungen von Realschulen rund 164 Millionen Euro und für Gymnasien 166 Millionen Euro vorgesehen. Bedeutende Neubauprojekte sind u.a. der Bildungscampus Freiham (mit Gymnasium, Realschule, Grundschule, Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum) und das Gymnasium München Nord.

Das Münchner Lernhauskonzept – Gebaute Pädagogik

Schulen können zukunftsfähig nur als Ganztagschulen gestaltet werden. Wenn Schulen neu gebaut werden, müssen sie auch neu konzipiert werden. Hierzu hat das Referat für Bildung und Sport das „Münchner Lernhauskonzept“ entwickelt. Der Stadtrat hat beschlossen, dass das Münchner Lernhauskonzept künftig als Planungsbasis für alle Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie Generalinstandsetzungen der allgemeinbildenden Schulen gelten soll.

Ein Münchner Lernhaus versteht sich als kleine Schulfamilie innerhalb der großen Schule, in der mehrere Jahrgangsstufen zusammengefasst sind. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen lernen in räumlich zusammenliegenden Klassenzimmern, wobei zusätzliche Flächen und gemeinsam nutzbare Räume für alle Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Im Lernhaus unterrichtet und begleitet ein festes Pädagogen-Team Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen. Dadurch erfahren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ein Gefühl der „Heimat“ innerhalb der großen Schulorganisation, die eine individuelle schulische Förderung und intensive Beratung ermöglicht. Im Lernhaus übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler Patenschaften für die Jüngeren. Mit dem Münchner Lernhauskonzept orientiert sich die soziale, zeitliche und räumliche Organisation eines Schultages an den Lernbedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

VII. Sport

Erwerb und Umgestaltung des Hermann-von-Siemens-Sportparks

Die Landeshauptstadt München steht mit der Siemens AG in Verhandlungen über den Kauf des Hermann-von-Siemens-Sportparks. Ziel ist es, die ehemalige Betriebssportanlage für die Münchner Bevölkerung als Sport- und Grünfläche zu entwickeln.

Modernisierung der Freisportflächen der Bezirkssportanlage Bert-Brecht-Allee sowie Neubau einer Dreifachsporthalle mit Kletteranlage durch den SVN München e.V.

Die Freisportflächen der Bezirkssportanlage Bert-Brecht-Allee werden 2014 von der Landeshauptstadt München umfassend erneuert und modernisiert. Die vom Stadtrat genehmigten Projektkosten belaufen sich auf 3,1 Millionen Euro.

Der SVN München e.V. plant die Errichtung einer Dreifachsporthalle mit Kletter- und Boulderzentrum auf dem Gelände der Bezirkssportanlage. Der Stadtrat hat am 23. Oktober 2013 die Förderung des Projekts und die Übergabe der Sportanlage in Vereinsträgerschaft beschlossen. Die Landeshauptstadt München beteiligt sich an den Baukosten für die Dreifachsporthalle in Höhe von rund 9,8 Millionen Euro mit einem Zuschuss von rund 2,8 Millionen Euro und der Gewährung eines zinslosen Darlehens in Höhe von rund 950.000 Euro. Die Bezirkssportanlage der Landeshauptstadt München wird nach Fertigstellung der Dreifachsporthalle dann in die Vereinsträgerschaft des SVN München e.V. übergeben.

Neubau eines Sportzentrums mit Kletter- und Boulderanlage in Freimann

Der Trägerverein der Münchner Sektionen für die DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen plant in Kooperation mit dem SC München-Freimann die Errichtung eines Kletter- und Boulderzentrums in Freimann. Das Sportzentrum soll im Jahr 2014 erbaut und voraussichtlich Anfang 2015 in Betrieb genommen werden.

Am 2. Oktober 2013 hat der Stadtrat die Förderung des Projekts beschlossen. Die Landeshauptstadt beteiligt sich an den Baukosten in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro mit einer Zuwendung an den Trägerverein in Form eines zinslosen Darlehens in Höhe von rund 4,2 Millionen Euro.



Die Stadt will den Siemens-Sportpark übernehmen und sanieren.



Fußball auf der Bezirkssportanlage



Das Kletter- und Boulderzentrum Freimann in der Simulation



Paddeln in der Olympia-Schwimmhalle – sogar das ist möglich beim Münchner Wassersportfestival.

M-Bäder

Das Referat für Bildung und Sport und die M-Bäder der Stadtwerke München präsentieren am 6. April 2014 in der Olympiaschwimmhalle zum zweiten Mal das Münchner Wassersportfestival. Sportanbieter und Vereine stellen verschiedenste Aktivitäten von Wassersportklassikern bis zu Trendsportarten in und auf dem Wasser vor.

Die SWM schreiben das Münchner Bäderkonzept fort. Mitte 2014 beginnt die Sanierung des Cosima-Wellenbades. Das Bad aus den 80er Jahren wird nach 33 Betriebsjahren grundlegend renoviert und energetisch optimiert. Und das Wichtigste: Münchens einziges Wellenbad bleibt ein Wellenbad!

VIII. Kultur

Im Januar übernimmt Dr. Matthias Mühling, bisher Sammlungsleiter für zeitgenössische Kunst, die Leitung des **Lenbachhauses**. Professor Dr. Helmut Friedel, der das Haus 23 Jahre lang als Direktor geprägt hatte, wurde Ende 2013 in den Ruhestand verabschiedet.

Das **Deutsche Theater** ist in sein saniertes Stammhaus in der Schwanthalerstraße zurückgekehrt. Mit einer großen Eröffnungsgala, die die Münchner Philharmoniker musikalisch gestalten, wird die Wiedereröffnung am 17. Januar gefeiert. Anschließend findet die traditionelle Ballsaison mit diesmal 17 Veranstaltungen statt. Den Musicalauftakt macht im März eine Neuversion des Broadway-Klassikers „West Side Story“.

Von März bis zum Jahresende erinnert ein umfangreiches Programm von über 70 Institutionen an den **Beginn des 1. Weltkriegs** vor 100 Jahren.

Die **Münchener Biennale**, das internationale Festival für neues Musiktheater, wird 2014 unter dem Motto „Außer Kontrolle“ stehen. Letztmals leitet Professor Dr. Peter Ruzicka vom 7. bis 23. Mai das Festival, für 2016 übernehmen Daniel Ott und Manos Tsangaris.

Die **lothringer13**, Halle für internationale Gegenwartskunst, kuratieren ab Juni der Fotograf Jörg Koopmann und die Kunsthistorikerin Dana Weschke, die Felix Ruhöfer nachfolgen.

Die **Münchner Stadtbibliothek** wird im Sommer ihren Neubau in der Schießstättstraße 22 eröffnen. Die Ausleihfläche wird mit 520 Quadratmetern fast doppelt so groß sein wie am bisherigen Standort in der Schrenkstraße 8. In Giesing wird ebenfalls eine große Mittelpunktsbibliothek in der Deisenhofener Straße eröffnet. Sie führt die bisherigen Außenstellen Giesing und Obergiesing in ein neues Zentrum mit attraktivem Medienangebot zusammen. In Berg am Laim entsteht erstmals eine Stadtbibliothek neben einem „Bildungslokal“. Auch in das bestehende Netz der Münchner Stadtbibliothek soll investiert werden – für Schwabing, Sendling und Bogenhausen sind Sanierungen, Erweiterungen bzw. neue Bibliotheksausstattungen geplant. In Waldtrudering ist ein Umzug in die Wasserburger Landstraße 241 geplant.



Dr. Matthias Mühling, neuer Leiter des Lenbachhauses



Wiedereröffnung des Deutschen Theaters mit Oberbürgermeister Christian Ude und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers



Richtfest für den Neubau der Münchner Stadtbibliothek an der Schießstättstraße mit (v.l.) MGS-Geschäftsführer Ulf Millauer, Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers

Pressegespräch vom 12.12.2013



Für die Jutier- und Tonnenhalle im künftigen Kreativquartier wird an einem Nutzungskonzept gearbeitet.



Lern- und Erinnerungsort: das NS-Dokumentationszentrum



Das Münchner Stadtmuseum soll umgebaut und saniert werden.

Zu den Themen **Kultur- und Kreativwirtschaft** und Kreativquartier wird das Kulturreferat seine Kooperationen und Aktivitäten weiter ausbauen. Insbesondere wird die Umsetzung des Nutzungskonzepts für die künftige Nutzung der Jutier- und der Tonnenhalle vorangetrieben.

Beim **Festival Rodeo München** präsentiert sich die Münchner Tanz- und Theaterszene vom 8. bis 12. Oktober mit ihren Produktionen, die von der freien Szene entwickelt wurden. Diesmal kuratiert der Theatermacher Jonas Zipf die Auswahl.

Ab 2014 hat das Kulturreferat dauerhaft ca. 1,7 Millionen Euro mehr für die **Förderung der freien Szene** zur Verfügung. Auch die Arbeit im Bereich **Stadtteilkultur** wurde mit zusätzlich 450.000 Euro pro Jahr vom Stadtrat gestärkt.

NS-Dokumentationszentrum München

Auf dem Grundstück der ehemaligen NSDAP-Parteizentrale, dem „Braunen Haus“, an der Briener Straße entsteht ein zentraler Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus, der im November 2014 eröffnet werden soll. Am 9. März 2012 legten Oberbürgermeister Christian Ude, der Bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und der Staatsminister für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, Bernd Neumann, den Grundstein für das NS-Dokumentationszentrum München. Ziel des Dokumentationszentrums ist es, die Funktion eines Ausstellungsortes und einer Bildungseinrichtung zu vereinen. Als städtischer Veranstaltungsort wird das NS-Dokumentationszentrum vielseitig nutzbar sein und sich der Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der Rolle der Stadt für den Nationalsozialismus widmen. In diesem Lern- und Erinnerungsort können historische Bezüge veranschaulicht werden. Die inhaltliche Ausrichtung der Dauerausstellung nimmt Gegenwart und Zukunft in den Blick, die Kernfrage lautet „Was geht mich das heute an?“

Der Entwurf für den Neubau ging aus einem vom Baureferat im Jahr 2009 durchgeführten Architekturwettbewerb hervor. Diesen Wettbewerb gewann das Berliner Architektenteam Georg, Scheel, Wetzlar mit einem Kubus aus weißem Sichtbeton. Projektkosten (letzter Genehmigungsstand): 28,2 Millionen Euro

Neugestaltung des Münchner Stadtmuseums

Für die Sanierung und den Umbau des Münchner Stadtmuseums wird eine europaweite Vergabe von Architektenleistungen ausgeschrieben. Auf Basis von bis zu fünf Vorschlägen entscheidet der Stadtrat dann, wie das Museum konkret umgestaltet und ertüchtigt werden soll.

IX. Sozialpolitik

Amt für Soziale Sicherung

Die Landeshauptstadt München ist die einzige Großstadt in Deutschland, die Bürgerinnen und Bürgern, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) beziehen (Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), einen **erhöhten Regelsatz** zahlt. Mit Beschluss des Stadtrates wird dieser in 2014 in der Regelbedarfsstufe 1 erneut um 9 Euro gegenüber 2013 angehoben und beträgt dann 411 Euro. Das bedeutet eine freiwillige Aufstockung von 20 Euro gegenüber dem bundeseinheitlichen Regelsatz, der ab 2014 391 Euro beträgt.

Zur Umsetzung der **UN-Behindertenrechtskonvention** wird in 2014 ein stadtweit wirkendes Koordinierungsbüro eingerichtet, das mit dem Behindertenbeirat zusammenarbeitet und für die Beteiligung der Fachdienststellen sorgt. Außerdem wird mit dem „Büro des Behindertenbeauftragten“ eine Organisationseinheit eingerichtet, die Antidiskriminierungsarbeit für Münchner Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen leistet.

Das Amt für soziale Sicherung erarbeitet ein Gesamtkonzept für die **offene Altenhilfe** in München. Ihre vielfältigen derzeit an unterschiedlichen Stellen erbrachten Angebote werden im Rahmen dieses Gesamtkonzepts neu ausgerichtet. Zu diesem Zweck sollen insbesondere die Alten- und Servicezentren zu sogenannten „Erstanlaufstellen“ ausgebaut werden. Ab dem Jahr 2015 soll das neue Konzept modellhaft an bis zu fünf Standorten erprobt und anschließend dem Stadtrat zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

In der Königsdorfer Straße eröffnen zwei **ambulante Wohn-gemeinschaften** für je sieben ältere Menschen, die von Demenz oder psychischen oder sozialen Problemen betroffen sind. Die Stadt setzt damit den Ausbau ambulanter, alternativer Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten für Münchnerinnen und Münchner mit Pflegebedarf fort.

Im Dezember hat der Stadtrat beschlossen, dass in 2014 mehrere vollstationäre Pflegeeinrichtungen Modellprojekte starten können. Diese Häuser öffnen sich hierbei in stärkerem Maße den **pflegebedürftigen Migrantinnen und Migranten**. Darüber hinaus werden Fördermaßnahmen entwickelt, damit sich auch ambulante Pflegedienste und Tagespflegeeinrichtungen Migrantinnen und Migranten stärker öffnen.



Oswald Utz: Behindertenbeauftragter der Stadt München



Alten- und Servicezentren bieten Seniorinnen und Senioren Hilfe.



In den Neubau an der Königsdorfer Straße werden zwei ambulante Wohn-gemeinschaften einziehen.



Das Münchener Bürgerheim ist grundlegend saniert worden.



„Wohnen im Viertel“ ermöglicht hilfsbedürftigen Menschen das Leben in den eigenen vier Wänden.



Beratung im Jobcenter

Nach der umfassenden Generalsanierung eröffnet Anfang 2014 das **Münchener Bürgerheim** wieder, das im Eigentum der gleichnamigen von der Landeshauptstadt München verwalteten Stiftung steht. In der Einrichtung in Trägerschaft der MÜNCHENSTIFT GmbH können etwa 110 ältere Menschen selbständig Wohnen und sich bei Bedarf von einem ambulanten Pflegedienst versorgen lassen.

Im Jahr 2014 wird die GEWOFAG drei neue Wohnprojekte nach dem bewährten Konzept **„Wohnen im Viertel“** in Betrieb nehmen: Ramersdorf-Mitte, Funkkaserne Nord und Mitterfeldstraße. Damit erhöht sich die Anzahl von bisher fünf auf acht Projekte. „Wohnen im Viertel“ gibt hilfsbedürftigen Menschen die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu führen. Alle notwendigen Hilfeleistungen werden von Fachkräften eines ambulanten Dienstes rund um die Uhr vor Ort bereitgestellt.

Jobcenter

2013 waren 40.300 Haushalte auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. In diesen Haushalten leben rund 51.900 Erwachsene sowie rund 21.700 Kinder bzw. Jugendliche. München weist mit 6,5% nach wie vor die niedrigste SGB-II-Quote aller deutschen Großstädte auf. Besonders erfreulich ist, dass das Jobcenter bei der Integrationsleistung in 2013 im interregionalen Vergleich Platz 1 unter zehn westdeutschen Großstädten belegte. Dazu trägt besonders auch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm bei. 2014 wird gerade das Münchner Jobcenter vor der großen Herausforderung stehen, nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger mit langer, teilweise schon verfestigter Arbeitslosigkeit zu erschließen. Das Risiko, arbeitslos zu werden, ist in München zwar gering. Dennoch ist der (Wieder-)Einstieg für Langzeitarbeitslose schwierig. Ein weiterer Schwerpunkt wird im nächsten Jahr die Qualifizierung der so genannten Spätstarter sein, also von Menschen zwischen 25 und 35 Jahren, die zum Beispiel keine Ausbildung haben. Hier will auch das Jobcenter einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

Jugendamt

Seit Ende 2013 sind die familienergänzenden Hilfen der Heime und Wohnprojekte in stadteigener Trägerschaft sowie das operative Sachgebiet der Pflege und der Adoption in einer neuen Abteilung im Stadtjugendamt zusammengefasst. Durch die Zusammenführung dieser **Erziehungshilfen** können auch neue Formen des Zusammenwirkens für eine nachhaltige Hilfe für Kinder und Jugendliche und deren Familien entstehen. Diese Synergien sollen für die Zukunft verstärkt genutzt werden.

Spätestens im ersten Quartal 2014 soll die Inobhutnahme 16- und 17-jähriger unbegleiteter Minderjähriger an vier zentralen Standorten in Bayern – darunter auch in der Landeshauptstadt München – in Inobhutnahmeeinrichtungen erfolgen. Bei Jugendhilfebedarf wird auch die weitere Unterbringung bayernweit unter dem Dach der Jugendhilfe erfolgen. Bereits seit 2009 wurden in München rund 350 zusätzliche stationäre Jugendhilfeplätze für **minderjährige Flüchtlinge** neu geschaffen. In 2014 werden weitere Plätze ausgebaut, um allen minderjährigen Flüchtlingen Unterbringung und sozialpädagogische Hilfe und Unterstützung in Bezug auf die Angebote der Beschulung, Sprachkurse und Ausbildung zu ermöglichen.

Im 2. Quartal 2014 wird dem Stadtrat ein **Schwerpunkt-Familienbericht** vorgelegt, der die Situation von Familien mit Kindern und/oder Eltern(teilen) mit Behinderung darstellt.

Die Ergebnisse einer **Vorstudie** zum möglichen Missbrauch von Kindern in Münchner Heimen werden dem Stadtrat 2014 vorgestellt.

Das Stadtjugendamt wird dem Stadtrat in 2014 einen deutlichen Ausbau der **frühen Förderung von Familien** mit Kindern zur Entscheidung vorlegen. Unter anderem sollen im Rahmen der präventiven Förderprogramme „Opstapje“ und „HIPPY“ Betreuungskapazitäten für weitere 240 Familien mit Multiproblemlagen geschaffen werden. Die Standorte der Beratungs- und Unterstützungseinrichtung „wellcome“ sollen von acht auf zwölf ausgebaut werden, des Projekts „Elterntalk“ von 8 auf 10 Standorte.

In 2014 erfolgt die Wiedereröffnung der geschlossenen **Jugendhilfeeinrichtung** in der Scapinellistraße. Das Jugendhilfezentrum ist eine (Intensiv)Schutzstelle mit Clearingauftrag für 12- bis 17-jährige Jungen und Mädchen, die aufgrund ihrer hohen dissozialen Auffälligkeit, der damit verbundenen Fremd- bzw. Eigengefährdung und einer hoch problematischen Lebenssituation zunächst in einem geschlosseneren Rahmen der Jugendhilfe untergebracht werden müssen. Es ist mit einer stufenweisen Inbetriebnahme des Jugendhilfezentrums zur Jahresmitte 2014 zu rechnen.

Das vom Stadtrat beschlossene **Integrations- und Beratungszentrum (IBZ)** Jugend geht 2014 an den Start. Es wird Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichem Jugendhilfebedarf bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration unterstützen.



Für junge Flüchtlinge werden Jugendhilfeplätze benötigt.



Die Stadt setzt auf die frühe Förderung von Familien.

Pressegespräch vom 12.12.2013



Die Plätze im Kälteschutzprogramm der Stadt wurden auf mehr als 520 aufgestockt.



Armut in München

Amt für Wohnen und Migration

Die Themen Zuwanderung und Wohnen werden auch im kommenden Jahr im Zentrum der sozialen Herausforderungen stehen.

Ab dem 1. Januar 2014 gilt die volle **Arbeitnehmerfreizügigkeit** für Bürgerinnen und Bürger aus den EU-Ländern Rumänien und Bulgarien. Die noch bestehenden Beschränkungen haben Menschen mit geringer Qualifikation betroffen. Diese könnten nun verstärkt nach München kommen. Allerdings bleibt der tatsächliche Effekt abzuwarten. Als für Bürgerinnen und Bürger aus Polen die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in Kraft trat, blieb ein Ansturm auf Westeuropa aus. Wichtig ist es, bei dieser Thematik immer im Blick zu behalten: München profitiert von Zuwanderung. Die Menschen, die zu uns kommen, sind willkommen. Zuwanderung hat ohne Frage auch Schattenseiten. Diese gilt es sozial und mit einem gebührenden Maß an Empathie für die betroffenen Menschen zu bewältigen.

Damit auch diejenigen, die bei uns keinen Anspruch auf Unterbringung haben, im Winter nicht auf der Straße übernachten müssen, hat der Stadtrat im Herbst vorsorglich beschlossen, die Plätze im **Kälteschutzprogramm** von 443 im vergangenen Winter auf mehr als 520 für diesen Winter aufzustocken. Als letztes Auffangnetz dient dabei der Tiefbunker an der Ecke Luisenstraße/Elisenstraße. Sozialreferat und freie Wohlfahrtspflege arbeiten hier Hand in Hand.

Seit September tagt der „Runde Tisch Armutszuwanderung aus EU-Ländern“ unter der Federführung des Sozialreferats, mit Beteiligung der Referate für Arbeit und Wirtschaft, Bildung und Sport, Gesundheit und Umwelt sowie des Kreisverwaltungsreferats. Im Januar 2014 wird ein erster Bericht zur Situation, zu bereits bestehenden Maßnahmen und weiterem Handlungsbedarf vorgelegt.

Seit August 2013 tagt zudem die Arbeitsgruppe „Wildes Campieren“ unter der Federführung des Sozialreferates mit Beteiligung des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Kreisverwaltungs-, des Kommunal- und des Baureferats sowie des Abfallwirtschaftsbetriebs München und der Polizei.

Die Stadtgesellschaft muss sich darauf einstellen, dass im Jahr 2014 aus den Kriegs- und Katastrophengebieten der Welt zusätzlich rund 2.500 **Flüchtlinge** zu uns kommen werden. Die Zahl beruht auf Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Die Stadt ist verpflichtet, der Regierung von Oberbayern bei der Unterbringung dieser Menschen behilflich zu sein. Es ist außerdem ein Akt der Humanität, dass wir sie in unsere Stadtgesellschaft gut aufnehmen. Hinzu kommt, dass die Zahl der Wohnungslosen in unserer Stadt steigt. In 2014 müssen für diese Menschen voraussichtlich 500 weitere Plätze geschaffen werden. Insgesamt muss das Amt für Wohnen und Migration damit für Flüchtlinge und wohnungslose Menschen pro Monat rund 250 neue Plätze akquirieren. Dies ist eine große Kraftanstrengung.

Unter Federführung des Sozialreferats ist deshalb ein referatsübergreifender Stab eingerichtet worden, dessen Aufgabe es ist, geeignete Flächen bzw. Gebäude zu finden. Die Akquise wird in allen Stadtvierteln erfolgen. Ich bitte alle Verantwortlichen in den Bezirken und alle Bürgerinnen und Bürger, diesen Prozess konstruktiv zu begleiten. Das Amt für Wohnen und Migration wird Initiativen der Integration in den Vierteln unterstützen.

Im Frühjahr 2014 wird auf dem Gelände der Bayernkaserne ein gemeinsames **Verwaltungsgebäude** für die Regierung von Oberbayern, die Gutachterstelle des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) und das Sozialreferat eröffnet werden. Dort soll für alle in der Erstaufnahmeeinrichtung lebenden Personen die Registrierung durch die Regierung, die Erstuntersuchung durch das RGU und die vollumfängliche Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz durch das Amt für Wohnen und Migration erfolgen. Für Letzteres werden durch das Sozialreferat vor Ort ca. 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nebst Dolmetscherinnen und Dolmetschern eingesetzt.

Im Rahmen des kommunalen **Wohnbauprogramms** werden 2014 88 weitere Wohneinheiten für Benachteiligte am Wohnungsmarkt fertiggestellt. Die Konzeption der sozialorientierten Hausverwaltung wird dabei um den ökologischen Aspekt erweitert. D.h. mit den Mieterinnen und Mietern wird gezielt z.B. an den Themen Heizen und Mülltrennung gearbeitet.



Suchen in München Schutz:
Flüchtlinge in der Bayernkaserne.



Zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge:
das neue Verwaltungsgebäude an der
Heidemannstraße



Das neue Clearinghaus



Jung trifft Alt beim Nachbarschaftstreff.

Im Mai wird in Moosach ein **Clearinghaus** mit 25 Wohneinheiten für Menschen eröffnet, die wohnungslos geworden sind und deren Wohnperspektive geklärt werden muss.

Das Amt für Wohnen und Migration wird in 2014 die Vergabe von gefördertem Wohnraum neu konzipieren. Sie soll über eine spezielle **Internetplattform** realisiert werden, zu der nur Menschen mit Berechtigung für eine geförderte Wohnung Zugang haben. Die Plattform soll 2015 an den Start gehen. Die Vergabe wird dadurch in die Eigeninitiative der Wohnungssuchenden gelegt und damit ein Stück weit der auf dem freien Wohnungsmarkt üblichen Praxis angeglichen. Ein Ziel ist, dass dadurch die Leerstandszeiten von geförderten Wohnungen, die zwischen Auszug und Neubezug entstehen, reduziert werden. Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf werden nicht allein auf die Internetplattform verwiesen, sondern weiterhin bei der Wohnungssuche tatkräftig vom Amt für Wohnen und Migration unterstützt.

In 2014 ist die Eröffnung von fünf weiteren **Nachbarschaftstreffs** geplant, in: Trudering, Berg am Laim, Sendling-Westpark, Schwabing und Laim. Nachbarschaftstreffs schaffen Möglichkeiten für Kommunikation, Engagement und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Es entstehen solidarische Gemeinschaften, die ein friedliches und konfliktfreies Zusammenleben fördern.

X. Stadt als Arbeitgeberin

Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst

Die nächste Tarifrunde für den Öffentlichen Dienst der Kommunen steht ab März 2014 bevor. Mit Spannung sehen nicht nur der Verhandlungsführer der Kommunen, der Personal- und Organisationsreferent der Landeshauptstadt, Dr. Thomas Böhle, und der Stadtkämmerer, sondern auch über 20.000 Tarifbeschäftigte der Stadtverwaltung den Verhandlungen entgegen.

Keine betriebsbedingten Kündigungen

Auch 2014 setzt die Landeshauptstadt als größtes Dienstleistungsunternehmen Münchens arbeitsmarktpolitisch ein klares Signal und schließt, wie schon die Jahre zuvor, auch in diesem Jahr betriebsbedingte Kündigungen aus.

Neuer dualer Studiengang

Um sich zukunftsicher auf dem umkämpften Arbeitsmarkt zu positionieren, setzt die Arbeitgeberin Stadt auf die weitere Ausweitung ihres Ausbildungsangebots. Im Oktober 2014 startet ein neuer praxisnaher Studiengang in Kooperation mit der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM) in München. Der duale Studiengang „Öffentliches Recht“ (Bachelor of Laws) soll gezielt auf die vielseitigen juristischen Tätigkeiten in einer Öffentlichen Verwaltung vorbereiten.

Noch mehr Azubis und Studierende mit Migrationshintergrund

Bereits fast 20 Prozent aller Auszubildenden und Studierenden der Stadt München haben einen Migrationshintergrund (zusammen mit den Beteiligungsgesellschaften sogar fast 31 Prozent). 2014 soll dieser Anteil durch verstärkte zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen weiter gesteigert werden.

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Verzahnte Ausbildung

Im Rahmen des vom Stadtrat beschlossenen Inklusions-Projekts „Verzahnte Ausbildung“ wird die Stadt 2014 22 Praktikumsplätze an schwerbehinderte Menschen vergeben. Das Praktikum bei der Stadt soll Menschen mit einer Behinderung die Möglichkeit bieten, den ersten Arbeitsmarkt kennenzulernen und sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen. Durch diese Erfahrung verbessern sich die Chancen für diese Menschen, nach ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.



Das Rathaus: Sichere Arbeitsplätze sind ein wichtiges Argument für die Stadt als Arbeitgeber.



WWW.MUENCHEN.DE/AUSBILDUNG
MÜNCHEN WARTET AUF DICH



10.00 Uhr **Jour fixe Europa-Angelegenheiten**
14.30 Uhr **Runder Tisch „interkulturelle Öffnung“**
18.00 Uhr **Cafe am Gärtnerplatz**

Bei uns stimmt die Work-Life-Balance.
Gemeinsam die Vielfalt der Stadt München bewahren!
Weitere Infos finden Sie unter: www.muenchen.de/karriere

Landeshauptstadt
München

worklife
munich



Zentrale der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik: das neue IT-Rathaus



Karrierestart bei den SWM: eine angehende Industriemechanikerin bei der Arbeit an der Werkbank

Bezug des neuen IT-Rathauses München

München bekommt im kommenden Jahr ein eigenes IT-Rathaus, in dem ein Großteil der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik gebündelt wird. Das IT-Rathaus entsteht auf dem Gelände „M-Campus“ in Moosach und wird voraussichtlich im Sommer 2014 fertiggestellt und bezogen. Neben einem modernen Rechen- und Druckzentrum wird ein Dienstleistungszentrum mit zwei Bürogebäuden und Platz für bis zu 780 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter errichtet.

SWM setzen auf Ausbildung: 140 Ausbildungsplätze

Die SWM unternehmen zahlreiche Maßnahmen, um der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden drohenden Mangel an Mitarbeitern frühzeitig entgegenzuwirken. Unter anderem haben sie bereits 2012 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze um 30 erhöht, 20 im gewerblichen und 10 im kaufmännischen Bereich. Und auch im September 2014 stehen so wieder 140 freie Plätze für Jugendliche zur Verfügung.

Tag der offenen Tür in der Ausbildung

Am Tag der offenen Tür im SWM Ausbildungszentrum am 12. Juli können interessierte Jugendliche und ihre Eltern einen Blick hinter die Kulissen der SWM Ausbildung werfen. Auszubildende und Ausbilder informieren über die 13 verschiedenen Ausbildungsberufe, Einstellungsvoraussetzungen sowie den Ausbildungsverlauf und die Berufsaussichten. Man kann den Auszubildenden bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen oder selbst seine praktischen Fertigkeiten testen.

Girls' Day

Girls' Day bei den SWM: Am 27. März haben Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Metall- und im Elektrobereich zu entdecken. Die Mädchen dürfen ihre eigenen Werkstücke erstellen und erhalten auf alle Fragen rund um die Ausbildung Informationen aus erster Hand.

Tag der Technik

Am 10. Juli ist Tag der Technik. Auch dieses Jahr beteiligen sich die SWM als Partner der Initiative „Sachen machen“ des Vereins Deutscher Ingenieure wieder daran. Rund 80 technisch interessierte Jugendliche aus Schulen in München und Umgebung erkunden einen Tag lang die technisch-gewerblichen Ausbildungsberufe der SWM im spielerischen Wettbewerb.

JobGate

Die SWM sind nach 2013 auch 2014 voraussichtlich wieder Mitausrichter des von der Bildungsagentur GmbH veranstalteten JobGate – Azubi-Speed-Dating für Ausbildung und Duale Studiengänge. Termin: 18. Oktober.

XI. Die Gesellschaften der Stadt

Die meisten Beteiligungsunternehmen der Stadt konnten im Jahr 2013 mit Rekordergebnissen aufwarten – dies gilt nicht nur für die Gesellschaften im Alleineigentum der Stadt (Stadwerke, Wohnungsbaugesellschaften, MÜNCHENSTIFT, Olympiapark und Tierpark), deren Eigenkapital in den vergangenen 20 Jahren um fast 4,7 Milliarden Euro anwuchs, sondern auch für die Beteiligungsunternehmen, die die Stadt gemeinsam mit dem Freistaat (Messe) oder Freistaat und Bund (Flughafen) besitzt. Die Messe konnte 2013 beim Stadtgründungstag sogar das beste Geschäftsergebnis der Münchner Messegeschichte verkünden.

Dem steht eine schwere Krise der Städtisches Klinikum München GmbH gegenüber. Hier hatte die Geschäftsführung zwar noch im Sommer erklärt, dass das beschlossene Sanierungskonzept greife, Ende Oktober ist aber bekannt gegeben worden, dass die StKM „sofort“ oder zumindest „sehr bald“ weitere Finanzhilfen der Stadt benötige, weil andernfalls die Insolvenz drohe. Das aktuelle Sanierungskonzept erreicht seine Ziele für 2013 nicht einmal zur Hälfte. Damit waren auch die optimistischen Annahmen, die beim Private Investor Test für die bereits geleisteten und weiter in Aussicht gestellten städtischen Hilfen zugrunde lagen, klar widerlegt. Angesichts dieser dramatischen Entwicklung musste sich die Stadt in den Sanierungsprozess massiv einschalten. Dafür wurde ein Lenkungskreis als Beraterkreis für den Oberbürgermeister gebildet, der alles Know-how bei Klinikum und Stadtverwaltung bündelt und zusätzlichen externen Sachverstand einbezieht. Im Interesse der Konzentration aller Kräfte hat der Oberbürgermeister auch den Vorsitz des Gesundheitsausschusses und damit eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat übernommen. Am 29.11.2013 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Das vom Lenkungskreis in Auftrag gegebene Sanierungsgutachten soll im ersten Quartal 2014 vorgelegt werden.

Vom Jahresbeginn an wird es zu den wichtigsten Aufgaben des Stadtrats als Gesellschafterversammlung des Klinikums gehören, Maßnahmen zur Abwehr der drohenden Insolvenz einzuleiten und das Sanierungsgutachten so schnell wie möglich in die Tat umzusetzen.

GWG



Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt mbH
MÜNCHENSTIFT



SW//M

städtisches
> **Klinikum
München**



**OLYMPIAPARK
MÜNCHEN**



Der umgestaltete Platz der Opfer des Nationalsozialismus



Beim Münchner Sportfestival am Königsplatz geht es rund.



Der München Marathon – ein Höhepunkt für viele Läufer

XII. Ereignisse, Termine

Veranstaltungen

- 14. bis 16. Januar: Ganztagsbildungskongress
- 27. Januar: Gedenkveranstaltung auf dem umgestalteten Platz der Opfer des Nationalsozialismus am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
- 16. März: Kommunalwahl
- 6. April: Wassersportfestival (Olympiabad)
- 2. Mai: Vereidigung des neuen Oberbürgermeisters/der neuen Oberbürgermeisterin und des neuen Stadtrats
- 26. Juni: Jump & Fly (Stabhoch- und Weitsprungmeeting auf dem Odeonsplatz)
- 6. Juli: Münchner Sportfestival (Königsplatz)
- 12. Juli: Gemeinsam Sport Gemeinsam Spaß
- 7. bis 10. August: Elektrostuhlhockey-WM (Eissportzentrum Olympiapark)
- 21. bis 23. August: Boulder WM (Olympiastadion)
- 12. Oktober: München Marathon
- Oktober: Bildungskonferenz
- Oktober oder November: Tage der Einschulung

Messe München

In der Messe München finden 2014 rund 20 Messeveranstaltungen statt. Mit einer Belegung des gesamten Geländes wird die IFAT (5. bis 9. Mai), die weltgrößte Messe für Umwelttechnologien, das Highlight des Jahres werden. Bei der Reise- und Freizeitmesse f.re.e (19. bis 23. Februar) wird sich dieses Mal Kroatien den Münchnerinnen und Münchnern als Partnerland präsentieren. Weitere besonders besucherstarke Messen sind die ISPO MUNICH (26. bis 29. Januar), die electronica (11. bis 14. November) sowie traditionell die Internationale Handwerksmesse (12. bis 18. März) und die Heim & Handwerk (26. bis 30. November).

Kongress-Highlight wird 2014 der Kongress der Lungenmediziner (6. bis 10. September) sein. Der Veranstalter, die European Respiratory Society (ERS), rechnet mit 20.000 teilnehmenden Ärzten und Wissenschaftlern.

2014 begeht die Messe München GmbH auch ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass wurde das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung beauftragt, die wirtschaftliche Bedeutung des Messe- und Kongressgeschäfts in München und seine direkten und indirekten Effekte aktuell zu ermitteln.



Die Messe München hat auch 2014 wieder zahlreiche große Messeveranstaltungen im Programm.

Fotonachweis

Fotos (soweit nicht anders genannt):

Michael Nagy / Presse- und Informationsamt

Titel oben: Eberhard Unfried

Titel Mitte: Montage: M. Nagy, Fotos: M. Nagy und Städtische Galerie Lenbachhaus

S. 2	Bernhard Lang	S. 47 unten	Stadtwerke München GmbH
S. 8	Gerhard Blank	S. 49 oben	Kommunalreferat
S. 9	Florian Holzherr	S. 49 Mitte	estudio obra/03 Architekten, München
S. 10	RWE Innogy	S. 49 unten	Lorber Paul Architekten
S. 12	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	S. 50 Mitte	Landherr Architekten, Walter Landheer, Architekt BDA
S. 14	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	S. 50 unten	Baureferat/Harald Knoll
S. 15 oben	Gerhard Blank	S. 51 oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 15 Mitte	Tobias Hase	S. 51 Mitte	gfb Gesellschaft für Bürgergutachten
S. 16 Mitte	Baureferat	S. 51 unten	Stefan Müller-Naumann, München
S. 18 unten	Stefan Seidel	S. 52 oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
S. 19 1. R. re. privat		S. 53 oben	Delugan Meissl Associated Architects mit Helmut Wimmer und Partner
S. 19 2. R. re. Ingrid Theis		S. 53 unten	Kommunalreferat
S. 20 Mitte	Kreisverwaltungsreferat	S. 54 unten	Stadtkämmerei
S. 21 oben	Abfallwirtschaftsbetrieb München	S. 55 Mitte	SWM / MVG
S. 22 Mitte	Tobias Hase	S. 55 unten	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 24 Mitte	Referat für Gesundheit und Umwelt	S. 56 oben	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH/Kerstin Groh
S. 25 oben	Branddirektion München	S. 56 Mitte	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 28 oben	LH München	S. 56 unten	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 28 Mitte	Gasteig München GmbH/ Mina Esfandiari	S. 57 oben	Kreisverwaltungsreferat
S. 28 unten	Teleinternetcafé	S. 57 unten	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 29 Mitte	Deutsches Theater	S. 58 oben	DB ProjektBau
S. 30 unten	Peter Neusser	S. 58 Mitte	Stephanie Hoefer
S. 31 unten	Erwin Harbeck	S. 59 oben	Christoph Mayr Architekten, München
S. 33 oben	Christian Kleiner	S. 59 Mitte	hoe architects, München
S. 33 unten	Christian P Schmieder	S. 60 oben	Stadtwerke München GmbH/ Martin Hangen
S. 35 oben	Personal- und Organisationsreferat	S. 60 Mitte	Paul Langrock
S. 35 Mitte	Personal- und Organisationsreferat	S. 60 unten	Stadtwerke München GmbH
S. 35 unten	Stadtwerke München GmbH	S. 61 oben	Global Tech I
S. 36 oben	Enno Kapitza	S. 62 Mitte	Glass Kramer Löbber bda und bbz landschaftsarchitekten, Berlin
S. 36 unten	BKK Dachverband	S. 63 oben	Stadtparkasse München
S. 37 oben	Branddirektion München	S. 63 Mitte	Stefan M. Prager
S. 37 Mitte	LH München	S. 63 unten	Stadtparkasse München
S. 37 unten	Stefan Hauf	S. 64 oben	Messe München/alexschelbert.de
S. 39 unten	LH München	S. 64 unten	Reinhard Bauer Architekten
S. 40 Mitte	H.-R. Schulz/Schörghuber Unternehmensgruppe	S. 65 oben	Referat für Arbeit und Wirtschaft
S. 41 oben	Abfallwirtschaftsbetrieb München	S. 68 oben	Marcus Schlaf
S. 41 Mitte	Petra Schramek	S. 68 Mitte	Ingrid Grossmann
S. 43 oben	hangenfoto/Martin Hangen		
S. 44 unten	hangenfoto/Martin Hangen		
S. 45 Mitte	Krejci Denise		
S. 45 unten	hangenfoto/Martin Hangen		
S. 46 oben	GWG München		
S. 46 unten	Erdmann Kicherer Landschaftsarchitekten		
S. 47 oben	Peter Schinzler		
S. 47 Mitte	Referat für Stadtplanung und Bauordnung/Christian Plesch		

S. 68	unten	Sabine Kückelmann	S. 89	Mitte	Aidelsburger Kellner Grabow Klausa Eberle Architekten ArGe
S. 69	unten	Heribert Mühldorfer	S. 89	unten	ama - Architekturbüro Michael Auerbacher
S. 70	oben	Kerstin Dahmert	S. 91	Mitte	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 70	Mitte	Heribert Mühldorfer	S. 91	unten	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
S. 71	unten	Klaus Haag	S. 92	oben	Auer+Weber+Assoziierte
S. 73	oben	Maria Mühlberger	S. 92	Mitte	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, Wolfgang Wellige
S. 73	Mitte	Martin Hangen	S. 92	unten	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, Doris Betzl
S. 74	2. v. u.	Helmut Maier	S. 95	Mitte	Martin Bräu
S. 75	Mitte	Deutsches Theater	S. 96	Mitte	Branddirektion München
S. 76	oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 97	oben	Stadtwerke München GmbH
S. 76	Mitte	citycom Ammermann	S. 97	Mitte	GlobalTech I
S. 76	unten	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 97	unten	Stadtwerke München GmbH
S. 77	oben	Palais Mai Architekten	S. 98	oben	Stadtwerke München GmbH
S. 77	Mitte	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 99	oben	Jesse Hofmayr Werner Architekten BDA
S. 77	unten	Goetz Hootz Castorph Architekten und Stadtplaner GmbH	S. 99	Mitte	Baureferat
S. 78	oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 99	unten	Tobias Hase
S. 78	Mitte	areulis Real Estate GmbH & CoKG - Region Süd	S. 100	oben	Baureferat
S. 79	oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 100	Mitte	Baureferat
S. 79	Mitte	Referat für Stadtplanung und Bauordnung/Christian Piesch	S. 100	unten	Stadtwerke München GmbH
S. 80	oben	Wagnis 3	S. 103	Mitte	Referat für Bildung und Sport
S. 80	Mitte	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 105	oben	Referat für Bildung und Sport/ Mareike Ziegler
S. 80	unten	GSP Architekten mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten	S. 105	unten	Haindl + Kollegen GmbH
S. 81	oben	GEWOFAG	S. 106	oben	Referat für Bildung und Sport
S. 82	oben	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 107	unten	rgp architekten
S. 82	Mitte	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	S. 108	oben	Tom Gonsior
S. 83	oben	BMW Group	S. 109	oben	Städtische Galerie im Lenbachhaus
S. 84	unten	terra.nova landschaftsarchitektur	S. 109	Mitte	Robert Haas
S. 85	oben	lohrer.hochrein landschafts- architekten	S. 110	unten	Stadtmuseum München
S. 85	Mitte	Florian Hugger - ediundsepp Gestaltungsgesellschaft	S. 111	unten	bogevichs buero hofmann ritzer architekten & stadtplaner partner- schaft
S. 85	unten	Otto A. Bertram Landschfts- architekt BDLA	S. 112	Mitte	GEWOFAG/Irmin Eitel
S. 86	oben	Claudia Hofmair	S. 115	oben	Stephan Eibel
S. 86	unten	winhard 3d + webdesign	S. 116	oben	Bettsteller-Wilde
S. 87	oben	Baureferat/Cornelia Stadler	S. 116	Mitte	Sozialreferat
S. 87	unten	Branddirektion München	S. 117	Mitte	Personal- und Organisationsreferat
S. 88	oben	Branddirektion München	S. 117	unten	Personal- und Organisationsreferat
S. 88	Mitte	Branddirektion München	S. 118	oben	h4a Gessert+Randecker Architekten
S. 89	oben	Erdmann Kicherer Landschaftsarchitekten	S. 118	Mitte	Stadtwerke München GmbH/ Simon Muhm
			S. 120	Mitte	Tom Gonsior
			S. 120	unten	München Marathon/ Norbert Wilhelmi



Landeshauptstadt München

Herausgegeben vom
Presse- und Informationsamt
der Landeshauptstadt München
Verantwortlich: Stefan Hauf
Redaktion: Matthias Kristlbauer

Rathaus, Marienplatz 8
80313 München

Gestaltung:
QS2M, München

Druck:
Gotteswinter und Aumaier GmbH, München

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier



